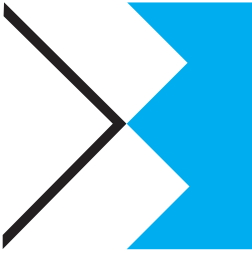


D i a k o n i s c h e s  
B i l d u n g s z e n t r u m  
M e c k l e n b u r g g G m b H



## Fort- und Weiterbildungsangebote

2 0 0 7

Allgemeiner Teil · Altenarbeit · Behindertenarbeit

Betriebswirtschaft · Gefährdetenhilfe

Kinder- und Jugendhilfe · Theologie

# Kompetenz kann man nicht kaufen, man erarbeitet sie sich.



Die EVANGELISCHE KREDITGENOSSENSCHAFT hat in ihrer langjährigen Arbeit bewiesen, dass Kompetenz mehr ist als nur Finanzkraft und profitables Wirtschaften, dass Fairness und Verlässlichkeit Maßstab ihres Handelns sind.

Das ist unser zukunftsweisender Vorsprung für unsere Kunden – für mehr Leistung, Ertragssicherheit und Beratungsqualität. Und daran arbeiten wir, Tag für Tag.

 ACREDOBANK Zweigniederlassung der  
EVANGELISCHE  
KREDITGENOSSENSCHAFT eG  
*Partner von Kirche und Diakonie*

Münzstraße 14, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59031-0, Telefax -18, E-Mail [ekc@ekc.de](mailto:ekc@ekc.de), [www.ekc.de](http://www.ekc.de)

Filialen in Eisenach, Frankfurt (M.), Hannover, Karlsruhe,  
Kassel, München, Neundettelsau, Nürnberg, Rummelsberg, Speyer, Stuttgart, Wien

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Teilnahmebedingungen	3
Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende	4
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe DBfK	5
Programmbereiche in der Übersicht	6
<b>Programmbereiche:</b> Allgemeiner Teil	7
Altenarbeit	16
Behindertenarbeit (geistige und psychische Behinderung)	72
Betriebswirtschaft	116
Gefährdetenhilfe	130
Kinder- und Jugendhilfe	136
Theologie	165
Anmeldeformulare	169

## Jahreslosung 2007

Gott spricht:

Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf,  
erkennt ihr´s denn nicht?

(Jesaja 43, 19a)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Diakonie und Kirche, der Freien Wohlfahrtspflege sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im sozialen Bereich,

in einer Behörde in Schwerin sehe ich regelmäßig eine Kollegin an der Pforte in Katalogen blättern. Die Arbeit ist offensichtlich nicht so anstrengend, dass sie ihre ganze Aufmerksamkeit den Besuchern widmen muss. Andererseits wäre es unangemessen, an dieser Stelle ein gutes Buch zu lesen.

Sie blättern sicher, wie ich auch, gerne in neuen Katalogen oder Programmen von Theatern und Kinos. Nun liegt das neue Fortbildungsprogramm der Diakonischen Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH (DBZ) vor. In den Beiräten des DBZ sind die bisherigen Erfahrungen in der Fortbildung sorgfältig ausgewertet und neue Themen den Anforderungen entsprechend aufgenommen worden. Ich gehe davon aus, dass für viele Mitarbeitende in der Diakonie und Freien Wohlfahrtspflege interessante Angebote dabei sind. Nehmen Sie sich die Zeit und studieren Sie das Programm, auch wenn es – anders als Versandhauskataloge – viel Text und keine Bilder enthält.

Im Vergleich mit anderen bundesweiten Weiterbildungsangeboten, die mir zugeschickt werden, ist das DBZ klar im Vorteil: Keine lange Anreise z. B. nach München und über 600,00 Euro für eine Tagesveranstaltung, sondern Seminare in Ihrer Nähe und preiswert.

Also nehmen Sie sich Zeit für eine Planung Ihrer Fortbildung in Abstimmung mit Ihrem Dienstgeber. Neben den Fachthemen und Referenten ist auch der Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus anderen Einrichtungen anregend und der Arbeit förderlich.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Hartwig Daewel  
Landespastor für Diakonie

## Teilnahmebedingungen

- Anmeldung:** Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Auf der letzten Seite in diesem Programmheft finden Sie ein Anmeldeformular, das Sie auch für Ihre Anmeldung per Fax benutzen können. Die Anmeldung gilt für uns als verbindliche Zusage Ihrer Teilnahme an dem von Ihnen angegebenen Kurs. Mit Ihrer Unterschrift unter der Anmeldung erkennen Sie die Bedingungen an, die in diesem Programmheft enthalten sind.
- Teilnehmerzahlen:** Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Veranstaltung ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Werden die zur Durchführung eines Kurses benötigten Anmeldungen nicht erreicht, behält die Diakonische Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH sich vor, diese Veranstaltung abzusagen. Vorausgezahlte Gebühren werden in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber der Diakonischen Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH bestehen nicht.
- Warteliste:** Bei Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl wird eine Warteliste angelegt.
- Programmänderung:** Programmänderungen bleiben der Diakonischen Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH vorbehalten.
- Seminargebühren:** Die Seminargebühren werden vor Kursbeginn und mit Zugang der Anmeldebestätigung in der Regel 4 Wochen vor Kursbeginn fällig. Für langfristige Kurse erhalten Sie eine Rechnung vor Kursbeginn und weitere während des Kursverlaufs. Wir machen darauf aufmerksam, dass bei Kursen, die über ein Jahr laufen, Preisadjustierungen möglich sind, wenn sich Kosten, die die Diakonische Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH nicht zu verantworten hat, wesentlich ändern.
- Ermäßigte  
Seminargebühren:** Diese Seminargebühren gelten für alle Teilnehmenden, welche von einer Mitgliedseinrichtung des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V. entsandt werden bzw. von einer Mitgliedseinrichtung der Gesellschafter der Diakonischen Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH entsandt werden.
- Volle  
Seminargebühren:** Diese Seminargebühren gelten für alle Teilnehmenden, welche nicht von einer Mitgliedseinrichtung des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V. entsandt werden bzw. nicht von einer Mitgliedseinrichtung der Gesellschafter der Diakonischen Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH entsandt werden.
- Rücktritt:** Bei zeitlich zusammenhängenden, einteiligen Veranstaltungen: Rücktrittsmeldungen können nur akzeptiert werden, wenn sie schriftlich eingereicht werden. Sollten Sie eine verbindliche Anmeldung nach Anmeldeschluss für eine Veranstaltung zurückziehen, müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von 25 % der Seminarkosten, bei sehr kurzfristiger Absage (weniger als 14 Tage vor Kursbeginn) 80 % und bei unangekündigtem Nichterscheinen 100 % in Rechnung stellen.  
Beim Rücktritt von mehrteiligen Veranstaltungen (Kursreihen) gelten für den jeweils bevorstehenden Kursblock (Kurswoche) die unter „Rücktritt bei zeitlich zusammenhängenden, eintägigen Veranstaltungen“ angegebenen Rücktrittsbedingungen. Für die nachfolgenden Veranstaltungen müssen Ausfallgebühren von 50 % der verbleibenden Seminargebühren in Rechnung gestellt werden. Gelingt es, für die nachfolgenden Veranstaltungen eine Ersatzperson zu finden, die den Aufnahmekriterien für den jeweiligen Kurs entspricht, ist ein nachträglicher Einstieg für die folgenden Veranstaltungen ausdrücklich möglich (bitte im gegebenen Fall erfragen).
- Förderung:** Die Diakonische Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH beantragt für einen Teil der Bildungsmaßnahmen Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Besonderer Hinweis:** Bei Bedarf können Sie unsere Kursangebote auch in geeigneten Räumen Ihrer Einrichtung durchführen lassen. Bitte fragen Sie bei Bedarf nach.

## Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende



Alle beruflich Pflegenden haben die Möglichkeit, sich freiwillig bei einer unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände zentral erfassen zu lassen. Für die Pflegekräfte selbst, aber auch für die Arbeitgeber gilt die Registrierung als Qualitätsprädiikat. Das hat durchaus etwas mit Verantwortung zu tun: Ich tue etwas, das zur Qualität der Pflege beiträgt, ich halte mich auf dem Laufenden, ich übernehme Verantwortung für meinen Berufsstand. Durch eine Freiwillige Registrierung wird die Kompetenzerweiterung jeder einzelnen Pflegekraft nach außen sichtbar und nachvollziehbar gemacht.

Alle beruflich Pflegenden d. h.:

1. Altenpfleger/-in
2. Kinderkrankenschwestern/-pfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
3. Krankenschwestern/-pfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger/-in,

die bei der unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände zentral erfasst sind, benötigen zur erneuten Registrierung nach zwei Jahren 40 Fortbildungspunkte.

Mit Genehmigung der Freiwilligen Registrierungsstelle vergibt die Diakonische Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH Fortbildungspunkte für die angebotenen Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung im Allgemeinen Teil und im Bereich der Alten- und Behindertenarbeit. Der Erwerb der Fortbildungspunkte wird auf den Teilnahmebescheinigungen bestätigt und kann damit nachgewiesen werden. Dabei richtet sich die Anzahl der Fortbildungspunkte nach der Kategorie und dem zeitlichen Umfang der Fortbildung. Die mögliche Gesamtpunktzahl können Sie den Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen entnehmen.

Sollten Sie hierzu Fragen haben, stehen wir Ihnen selbstverständlich gern unter folgenden Telefonnummern zur Verfügung:

**0385 5006-158 oder 136**

## **Aufgaben des Verbandes**

Der DBfK ist die berufliche Interessenvertretung von Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen, AltenpflegerInnen, AltenpflegehelferInnen, KrankenpflegehelferInnen sowie von SchülerInnen und Studierenden dieser Berufsgruppen. Der Verband ist föderal strukturiert und nimmt seine Aufgaben sowohl durch die Landesverbände wie auch den Bundesverband wahr.

## **Verbandsziele**

- Vertretung aller Pflegebereiche und Pflegeberufe
- Qualitätssicherung pflegerischer Leistungen
- Interessenvertretung der Pflege in Gesellschaft und Politik
- Mitsprache bei der pflegerischen Gesetzgebung
- Sicherung der Eigenständigkeit und Selbstverwaltung pflegerischer Berufe
- Freiwillige Registrierung der beruflich Pflegenden
- Weiterentwicklung der Pflege in Theorie und Praxis
- Intensivierung der Pflegeforschung
- Durchsetzung zeitgemäßer Arbeitsbedingungen für Pflegenden
- zukunftsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Erhöhung des gesellschaftlichen Status und Wertschätzung der Pflege

**Es gibt viele gute Gründe...**

**... für die Mitgliedschaft im DBfK!**

Die Diakonische Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH bietet allen beruflich Pflegenden in Kooperation mit dem DBfK Fortbildungen an. Diese Veranstaltungen (A/DBfK/1 und A/DBfK/2) finden Sie im Programmbereich Altenarbeit.

Die Organisation erfolgt über den DBfK. Bitte richten Sie Ihre Seminaranmeldungen für die Seminare A/DBfK/1 und A/DBfK/2 an:

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)  
Koordinierende Geschäftsstelle der Landesverbände  
Berlin-Brandenburg e. V. und Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
Kreuzstraße 7  
14482 Potsdam-Babelsberg  
Tel.: 0331 748883

## Programmbereiche in der Übersicht:

1. Allgemeiner Teil  
Doreen Boniakowsky  
Tel.: 0385 5006-158
  
2. Altenarbeit  
Doreen Boniakowsky  
Tel.: 0385 5006-158  
Kirsten Langanki  
Tel.: 0385 5006-136
  
3. Behindertenarbeit  
Andrea Krause  
Tel.: 0385 5006-154
  
4. Betriebswirtschaft  
Kirsten Balzer  
Tel.: 0385 5006-127
  
5. Gefährdetenilfe  
Peter Grosch  
Tel.: 0385 5006-151  
Andrea Krause  
Tel.: 0385 5006-154
  
6. Kinder- und Jugendhilfe  
Frauke Henning  
Tel.: 0385 5006-134  
Kirsten Balzer  
Tel.: 0385 5006-127
  
7. Theologie  
Landespastor Dr. Hartwig Daewel  
Tel.: 0385 5006-121



## Programmübersicht Allgemeiner Teil

### Fortbildungsangebote:

Allg/1/07	Alkoholprobleme am Arbeitsplatz	12.04.2007
Allg/2/07	Mobbing – Den Stier bei den Hörnern packen	10. - 11.09.2007

**Alkoholprobleme am Arbeitsplatz ...**

- Zielgruppe:** Vorgesetzte, Personalverantwortliche, Mitglieder von Personalvertretungen, die mit dem Problem konfrontiert sind
- Ziele/Inhalte:** ... sind weit verbreitet. Sowohl Führungskräfte als auch Betriebs- bzw. Personalratsmitglieder kommen nicht umhin, sich mit diesem brisanten Thema auseinander zu setzen. Störungen des Betriebsablaufes, des Betriebsfriedens, menschliche Probleme, Fragen der Fürsorgepflicht, arbeitsrechtliche Konflikte, zusätzliche Kosten u. a. verbinden sich mit diesem Thema. Hilfslosigkeit im Umgang mit dem Problem ist dabei oft zu beobachten. Das Seminar will als „Praxisshelfer“ dieser Hilfslosigkeit entgegenwirken.
- Zur Alkoholproblematik allgemein:
- Alkoholmissbrauch, Alkoholerkrankung: Wer ist gefährdet?
- Alkoholproblematik im Betrieb und die Folgen:
- Leistungsverhalten, persönliches Verhalten und Tarnung
- Zur Fürsorgepflicht des Arbeitgebers und des Vorgesetzten:
- der angetrunkene, der betrunkene, der volltrunkene Mitarbeiter (Anzeichen, Maßnahmen)
- Fürsorgepflicht gegenüber dem alkoholkranken Mitarbeiter
- Hilfsmöglichkeiten – Umgang mit dem Problem im Betrieb:
- seitens des Vorgesetzten, seitens des Betriebs- bzw. Personalrates, seitens der Kollegen
  - zur Frage des betrieblichen Alkoholverbots
  - die Betriebs- und Dienstvereinbarung
- weitere Lösungsansätze und Gegenmaßnahmen:
- Maßnahmen der Führungsebene, Personalvertretung
  - die Dienstvereinbarung
- arbeitsrechtliche Maßnahmen und die Beteiligung des Betriebs- bzw. Personalrates:
- Ermahnung, Abmahnung, verhaltensbedingte Kündigung, krankheitsbedingte Kündigung, mehrere Gerichtsurteile
  - Entgeltfortzahlung bzw. Wegfall der Entgeltfortzahlungspflicht
- Referent:** Herr Axel Quandt, Dipl. Verwaltungswirt/Dipl. Soziologe, Berlin
- Termin:** 12.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 09.03.2007

**Mobbing – Den Stier bei den Hörnern packen**

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen	
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Mobbing ist ein weit verbreitetes und wachsendes Phänomen. Mobbing ist auch ein Kommunikationsproblem. Außerdem aber bedarf es – was häufig vernachlässigt wird – auch einer Analyse und Behandlung des Problems aus „mikropolitischer“ Sicht. Zusammen mit den vorgesehenen Inhalten soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass das „Klima“ für (potentielle) Mobbingaktivitäten äußerst „ungemütlich“ wird und dass Konfliktverläufe möglichst eben nicht in Mobbing-Geschehnisse münden.</p> <p>Was ist Mobbing?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einzelne Merkmale: Was ist Mobbing nicht?</li> <li>- Verlaufsform, Mobbinghandlungen im Einzelnen, Folgen des Mobblings</li> </ul> <p>Ursachen des Mobblings</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf Seiten des Opfers, auf Seiten des Mobbers, betriebliche und sonstige Ursachen, persönliches Mobbingrisiko</li> </ul> <p>Maßnahmen und Verhalten auf Seiten des Opfers:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Hauptfehler des Opfers</li> <li>- Möglichkeiten externer Hilfe</li> <li>- das Mobbingtagebuch</li> </ul> <p>Das Verhältnis von Mobbing und Mikropolitik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Mikropolitik?</li> <li>- Dunkelfaktoren sozialer Macht</li> </ul> <p>weitere Lösungsansätze und Gegenmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen der Führungsebene, Personalvertretung</li> <li>- die Dienstvereinbarung</li> </ul> <p>Rechtsnormen als Abwehrinstrument gegen Mobbing:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- juristische Maßnahmen gegen Mobber, Aspekte der Beweislastproblematik, mehrere Gerichtsurteile</li> </ul>	
<b>Referent:</b>	Herr Axel Quandt, Dipl. Verwaltungswirt/Dipl. Soziologe, Berlin	
<b>Beginn:</b>	10.09.2007	09:00 - 16:30 Uhr
<b>Ende:</b>	11.09.2007	09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)	
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin	
<b>Anmeldeschluss:</b>	13.08.2007	

## Programmübersicht Allgemeiner Teil

### Inhouse - Angebote:

Sollten wir mit unseren Angeboten Ihre Themen nicht angesprochen haben, bieten wir Ihnen folgende Alternativen. Haben Sie einen speziellen Themenwunsch? Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie und vermitteln entsprechende Fachreferentinnen und Fachreferenten. Sie erhalten von uns ein individuelles Angebot nach persönlicher Rücksprache.

Allg/Inhouse/1	Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000
Allg/Inhouse/2	Leiten, Führen und Verantworten
Allg/Inhouse/3	Supervision
Allg/Inhouse/4	Wie sag' ich' s meinen Kollegen? – Von der Kunst des Streitens
Allg/Inhouse/5	Mobbing – Den Stier bei den Hörnern packen

**Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000****Ziele/Inhalte:**

Die soziale Arbeit in unseren Einrichtungen ist mehr denn je Umbrüchen und Strukturveränderungen ausgesetzt. Deshalb kommen immer neue Herausforderungen auf die Leitung und die Mitarbeitenden in sozialen Einrichtungen zu. Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 bedeutet Management mit System. Die Zielsetzung dabei ist es, Transparenz, Effizienz und Effektivität des gesamten Prozessnetzwerkes einer Organisation zu steigern sowie durch eine geeignete Systematik kontinuierlich zu überprüfen und zu optimieren.

Das Diakonische Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V. hat im Jahr 2003 mit dem Projekt „Entwicklung eines trägerbezogenen Qualitätsmanagementsystems nach den Normenforderungen der DIN EN ISO 9001:2000“ begonnen. Ein zentrales Ziel ist die Erarbeitung von Rahmenhandbüchern für ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO. Die Ergebnisse werden von den Mitgliedern zum Aufbau des eigenen Qualitätsmanagementsystems genutzt.

Die Mitarbeit in der Qualitätsgemeinschaft „Allgemeines Qualitätsmanagement“ ist die Voraussetzung dafür, dieses Angebot der Durchführung interner Audits bis hin zur Vorbereitung der Zertifizierung durch ausgebildete TQM-Auditorinnen und TQM-Auditoren in Anspruch zu nehmen.

**Auditoren:**

Frau Kirsten Balzer, Dipl. Ökonomin, TQM-Auditorin  
 Frau Erdmutha Großer-Bald, TQM-Auditorin  
 Frau Bärbel Stang, Dipl. Sozialpädagogin, TQM-Auditorin  
 Herr Fred Mente, Dipl. Pädagoge, TQM-Auditor

**Durchführung:**

individuell in direkter Absprache

## Leiten, Führen und Verantworten

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Leitungsverantwortung auf unterschiedlichen Ebenen

**Ziele/Inhalte:** Fachwissen allein genügt schon lange nicht mehr, um den heutigen Anforderungen an eine Führungskraft gerecht zu werden. Die Seminarteilnehmer erarbeiten Antworten auf die Fragen:

- Wie verhalte ich mich als Führungskraft?
- Wie motiviere ich meine Mitarbeiter (und mich)?
- Wie kann ich erfolgreich Probleme lösen?
- Wie werde ich erfolgreich und zufrieden?

um Sicherheit für die eigene Führungsrolle zu gewinnen, verschiedene Führungsstile kennen zu lernen sowie Planungs- und Handlungskompetenzen für die alltäglichen Aufgaben zu erwerben.

Folgende Schwerpunkte sind Inhalt der Seminarreihe:

- Persönlichkeitsanalyse
- Führungsverhalten, Führungsstile
- Motivation
- Zielsetzung als Ansporn zum Erfolgreichsein
- Persönliche Energien sinnvoll einsetzen
- Unternehmenskultur, Wertschätzung, Akzeptanz
- Teamarbeit
- Kommunikationsmuster, Gesprächsführung
- Konfliktsignale wahrnehmen, Konflikte konstruktiv bearbeiten
- Einblick in die Techniken der Moderation

Da die Führungsthemen Ausdruck und Bestandteil einer Unternehmenskultur sind, sollte ein Vorgespräch über die von Ihnen gewünschten Inhalte stattfinden. Die Seminarinhalte werden in enger Absprache mit dem Auftraggeber auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

**Referenten:** Herr Peter Krebs, Dipl. Sozialpädagoge, Reinfeld (Holstein)  
Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin

**Durchführung:** 2 Seminarblöcke je 2 Tage mit 16 Seminareinheiten und  
1 Seminarblock mit 1 Tag und 8 Seminareinheiten

## Supervision

### Ziele/Inhalte:

Supervision ist eine qualifizierte Beratung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem beruflichen Handeln. Als methodisch angeleitetes Reflektieren dieses Handelns ermöglicht sie ein vertieftes Verstehen der beruflichen Wirklichkeit, indem sie eine Situation aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und neue Handlungsperspektiven eröffnet. Supervision trägt dazu bei, mit belastenden Anforderungen und Problemen des Berufsfeldes konstruktiv umgehen zu können. Durch Supervision wird angestrebt, Denken, Fühlen und Handeln in Einklang zu bringen und so eine wirksame und situationsangemessene Arbeit zu fördern. Damit dient Supervision gleichermaßen der psychischen Entlastung sowie der Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit. Supervision führt dazu, dass Einzelne, Arbeitsteams oder Einrichtungen ihre Aufgaben besser und mit größerer Zufriedenheit und Wirksamkeit erfüllen können. Supervision hat das Ziel, die Verbesserung von Kommunikation sowie die Bewahrung und Erweiterung personeller, sozialer und fachlicher Kompetenzen zu erreichen. Sie dient damit auch der Qualitätssicherung von Einrichtungen. Supervision ist kein Allheilmittel. Sie ersetzt nicht fachliche Qualifikationen, unangemessene Strukturen oder fehlende Leitungsprofile in einer Einrichtung. Supervision dient vor allem:

- dem professionellen Umgang mit schwierigen Klienten
- der emotionalen Entlastung
- der Verbesserung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit von Einzelpersonen, Gruppen, Arbeitsteams
- der Entwicklung von Konflikt- und Verhandlungsfähigkeit
- der Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit
- der Steigerung der Leitungs- und Entscheidungskompetenz
- der konstruktiven Übernahme einer neuen beruflichen Rolle

Supervision wird angeboten als:

- Einzelsupervision
- Gruppensupervision
- Teamsupervision

Wenn Sie Anfragen zur Supervision von Einzelnen, Gruppen und Teams haben oder Supervision in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Andrea Krause Dipl. Pädagogin, Diakonisches Bildungszentrum  
Mecklenburg gGmbH, Apothekestraße 48, 19055 Schwerin, Tel.: 0385 5006-154

Allg/Inhouse/4

## Wie sag' ich' s meinen Kollegen? – Von der Kunst des Streitens

**Zielgruppe:**

Mitarbeitende aller Fachbereiche

**Ziele/Inhalte:**

Alle Systeme – ob Organisationen, Unternehmen, Partnerschaften oder Familien – unterliegen Veränderungsprozessen, die oft Konflikte mit sich bringen. Konflikte sind ein natürlicher Bestandteil im Leben, sozusagen das „Salz in der Suppe“. In Einrichtungen, in denen Menschen täglich zusammenarbeiten, gehören Störungen dazu, sie vertragen sich mal mehr oder mal weniger. Oft jedoch werden Konflikte vermieden und der Ärger runtergeschluckt. Unausgesprochener Ärger ist für alle ungesund und Konflikte sind erst dann schwierig, wenn sie verschleppt und ausgeblendet werden. Dabei werden Energien verschleudert, die sehr viel effektiver eingesetzt werden könnten.

In der Werkstatt für Streitkultur sollen sie erleben, was es heißt, einander offen und fair die Meinung zu sagen, ohne zu verletzen. Führen Sie Streitgespräche unter dem Aspekt von Achtsamkeit und Gleichwertigkeit.

**Referentin:**

Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin



**Mobbing – Den Stier bei den Hörnern packen**

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Mobbing ist ein weit verbreitetes und wachsendes Phänomen. Mobbing ist auch ein Kommunikationsproblem. Außerdem aber bedarf es – was häufig vernachlässigt wird – auch einer Analyse und Behandlung des Problems aus „mikropolitischer“ Sicht. Zusammen mit den vorgesehenen Inhalten soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass das „Klima“ für (potentielle) Mobbingaktivitäten äußerst „ungemütlich“ wird und dass Konfliktverläufe möglichst eben nicht in Mobbing-Geschehnisse münden.
- Was ist Mobbing?
- einzelne Merkmale: Was ist Mobbing nicht?
  - Verlaufsform, Mobbinghandlungen im Einzelnen, Folgen des Mobbing
- Ursachen des Mobblings
- auf Seiten des Opfers, auf Seiten des Mobbers, betriebliche und sonstige Ursachen, persönliches Mobbingrisiko
- Maßnahmen und Verhalten auf Seiten des Opfers:
- die Hauptfehler des Opfers
  - Möglichkeiten externer Hilfe
  - das Mobbingtagebuch
- Das Verhältnis von Mobbing und Mikropolitik:
- Was ist Mikropolitik?
  - Dunkelfaktoren sozialer Macht
- weitere Lösungsansätze und Gegenmaßnahmen:
- Maßnahmen der Führungsebene, Personalvertretung
  - die Dienstvereinbarung
- Rechtsnormen als Abwehrinstrument gegen Mobbing:
- juristische Maßnahmen gegen Mobber, Aspekte der Beweislastproblematik, mehrere Gerichtsurteile
- Referent:** Herr Axel Quandt, Dipl. Verwaltungswirt/Dipl. Soziologe, Berlin
- Organisation:** 2 Tage mit 16 Seminareinheiten

## Programmübersicht Altenarbeit und ambulante Pflege

### Fortbildungsangebote:

A/1/07	Stürze und Sturzprophylaxe in der Pflege alter Menschen Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe	01.02.2007
A/2/07	Medizinproduktegesetz und -Betreiberverordnung	19.02.2007
A/3/07	Recht der Pflege – aktuell	14.03.2007
A/4/07	Gewalt in Pflegesituationen	20.03.2007
Allg/1/07	Alkoholprobleme am Arbeitsplatz	12.04.2007
A/DBfK/1	Die Pflegevisite – ein Qualitätsinstrument der Pflege	30.04.2007
A/5/07	Wickel und Auflagen – Eine sanfte Alternative	03.05.2007
A/6/07	Rechtsproblematiken im Falle eines Sturzereignisses von Bewohnern in stationären Pflegeeinrichtungen	22.05.2007
A/7/07	Dienstplangestaltung, Personaleinsatzplanung, Arbeitsrecht, Arbeitszeitrecht, Direktionsrecht und Tarifrecht	22. - 24.05.2007
A/8/07	Rechtsprobleme bei Nahrungs-, Flüssigkeits- und Medikamentenverweigerung	12.06.2007
A/9/07	Mangelernährung im Alter	28.06.2007
Allg/2/07	Mobbing – Den Stier bei den Hörnern packen	10. - 11.09.2007
A/10/07	Audit aktuell	12.09.2007
A/11/07	Freiheitsberaubung oder rechtlich korrekte Freiheitsentziehung?	20.09.2007
A/12/07	Entbürokratisierung in der Pflege	15.10.2007
A/13/07	Mikrolagerung – Eine unterstützende Maßnahme zur Prävention von Sekundärerkrankungen	19.10.2007
A/DBfK/2	Die Pflegevisite – ein Qualitätsinstrument der Pflege	29.10.2007
A/14/07	Allein auf weiter Flur – Brennpunkt Nachtdienst	06.11.2007

## Stürze und Sturzprophylaxe in der Pflege alter Menschen Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe

- Zielgruppe:** Pflegekräfte aus ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Mehr als die Hälfte aller Menschen über 65 Jahre sind bereits ein- oder mehrmals gestürzt. Aus Angst vor Stürzen schränken alte Menschen ihre Bewegungen auf das Nötigste ein. Immobilität jedoch fördert das Sturzrisiko und verstärkt die Sturzangst. Stürze sind ein multifaktorielles Geschehen. Oft kann jedoch durch den Ausschluss nur eines Faktors ein Sturz verhindert werden. Deshalb brauchen wir in der Pflege alter Menschen Kenntnisse über Stürze, deren Ursachen und Möglichkeiten der Sturzverhütung.
- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Begriffsbestimmung, Ergebnisse aus Forschungsprojekten
  - Risikopersonen ermitteln, Risikosituationen erkennen
  - Stürze analysieren, Möglichkeiten der Sturzverhütung
  - Technische Hilfen/Mobilisationshilfen
  - Frakturenprophylaxe/Hüftschutz
  - Umgang mit der Sturzphobie
  - Pflegeplanung/Dokumentation
- Das Seminar setzt an den Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden an und verbindet Erfahrungswissen mit Ergebnissen der Pflegeforschung. Die Anforderungen des Expertenstandards werden zugrunde gelegt.
- Referent:** Herr Siegfried Huhn, Pflegeberater, Mitglied der Expertengruppe Sturzprophylaxe Osnabrück, Berlin
- Termin:** 01.02.2007 09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 20.12.2006

**Medizinproduktegesetz und -Betreiberverordnung**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im beruflichen Alltag mit Medizinprodukten befasst sind, Verantwortliche im Pflegedienst, in der Verwaltung und im Einkauf, verantwortliche Medizintechniker

**Ziele/Inhalte:** Ob Hörgeräte, Sehhilfen, Blutdruckmessgeräte, Badewannen-Lifter oder Betten mit elektrisch betriebenen Funktionen – der Umgang muss beherrscht sein. Falsche Handhabungen können zu Personenschäden führen. Deshalb gibt es im Umgang mit diesen Geräten gesetzliche Vorschriften. So regelt das Medizinproduktegesetz (MPG) die Anforderungen an die Herstellung, den Vertrieb und das Betreiben dieser Produktgruppen. Die Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBV) regelt das sichere Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten und ist daher für die Mitarbeiter in der Praxis von besonderer Bedeutung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick über gesetzliche Forderungen beim Anwenden und Betreiben von Medizinprodukten
- Hinweise zur Umsetzung in die klinische Praxis unter Berücksichtigung des aktuellen Standes des 2. MPG Änderungsgesetzes und der Medizinprodukte-Betreiberverordnung
- Anwenderrelevante Vorschriften für Medizinprodukte, Gewähr für die sachgerechte Handhabung, Anwendungsregeln und Unfallverhütungsvorschriften, Anwendungsverbot bei Mängeln
- Gliederung der MPBetreibV, Inbetriebnahme von Medizinprodukten, Einweisungsvorschriften, Bestandsverzeichnis, Medizinproduktebuch, sicherheitstechnische und messtechnische Kontrollen, administrative und organisatorische Hinweise

**Referent:** Herr Dipl.-Ing. Norbert Richter, Abschnittsleiter Medizintechnik, Helios-Kliniken Schwerin

**Termin:** 19.02.2007 09:00 - 12:15 Uhr

**Gebühren:** 60,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 50,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 12.01.2007

## Recht der Pflege – aktuell

**Zielgruppe:** Geschäftsführer, Heimleitungen, Pflegedienstleitungen sowie andere Leitungskräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Die Gesetzgebung und auch die Rechtsprechung kommt im Recht der Pflege nicht zur Ruhe. Eine weitere Reform der Pflegeversicherung steht an, in der zumindest auch der Pflegebegriff zu diskutieren ist. Das HeimG ist jetzt Landesrecht – was folgt daraus? Die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zum Wahlrecht der Kunden zwischen der Sach- und Geldleistung im ambulanten Bereich; die Rechtsprechung zum Haushaltsbegriff sowie zum Leistungsort der häuslichen Krankenpflege; das Zusammenspiel von Eingliederungshilfe und Pflege, insbesondere für Menschen mit Behinderungen im Alter; die Gestaltung der Heimverträge durch den Bundesgerichtshof und vieles andere bewegte in den letzten Monaten die in der Pflege Tätigen. Dabei muss die Einrichtungsleitung die rechtlichen Problemstellungen kennen, und zwar sowohl in Hinblick auf die leistungsrechtlichen Ansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Kunden in der ambulanten Pflege als auch in Hinblick auf die vertraglichen und finanziellen Aspekte für den Träger.

Das Seminar will – aufbauend auf dem vorhandenen Wissen – das rechtliche „Update“ bringen. Rechtssicherheit entsteht aus klaren Strukturen. Diese sollen herausgearbeitet und so auch noch nicht entschiedene Fälle handhabbar werden. Aktuelle Gesetzesvorhaben und ihre Auswirkungen auf die tägliche Arbeit werden ebenfalls Gegenstand der Erörterung sein.

Folgende Stichworte werden – bei jetzigem Stand der Ausschreibung – die Schwerpunkte bilden:

### I. ambulanter Bereich:

- Die Schnittstelle zwischen Pflege- und Krankenversicherung: Das Wahlrecht der Kunden
- Die Richtlinien zur Verordnung häuslicher Krankenpflege: Was darf der Arzt verordnen?
- Die Abgrenzung zwischen Leistungs- und Leistungserbringungsrecht: Kann ein Rahmenvertrag die gesetzlichen Ansprüche verkürzen?
- Der Pflegebegriff: Bleibt es bei den 15 Verrichtungen der Grundpflege?

### II. stationäre Pflege:

- Das Heimrecht ist Landesrecht: Was folgt daraus?
- Die Pflegestufe und die Pflegekasse: Die praktische Anwendung
- Die Rechtsprechung des BGH zu den Klauseln des Heimvertrages: Ist eine Neufassung nötig?
- Die Haftung im Pflegeheim: Wie binde ich die nationalen Standards ein?

Die Veranstaltung wird einen Workshopcharakter haben. Stellen Sie Ihre Fragen (möglichst vorher per E-Mail: [d.boniakowsky@diakonisches-bildungszentrum.de](mailto:d.boniakowsky@diakonisches-bildungszentrum.de)) und bringen Sie die Problemfälle aus der täglichen Arbeit mit.

**Referent:** Herr Ronald Richter, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht ist Inhaber der Rechtsanwaltskanzlei **RICHTERRECHTSANWÄLTE** mit Büros in Hamburg, München, Berlin und Köln. Herr Richter ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sozialrecht im Deutschen Anwaltsverein und vielfach als Autor und Kommentator von Fachbüchern und Beiträgen zum Pflege- und Heimrecht in Erscheinung getreten.

**Termin:** 14.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 09.02.2007



**Gewalt in Pflegesituationen****Zielgruppe:** Pflegende aus allen Fachbereichen

**Ziele/Inhalte:** Menschen zu begleiten und zu pflegen ist eine zufrieden stellende Aufgabe. Pflegesituationen können aber auch in Überforderung, Ekelregen, Vernachlässigung und Übergriffe münden, wenn Pflegende und zu Pflegende an ihre Grenzen stoßen. Überall dort, wo Menschen mit verschiedener Kraft, Macht oder Einflussvermögen aufeinander angewiesen sind, gibt es Möglichkeiten, dass die Machtbalance misslingt. Gewalt und Machtmissbrauch sind die Folgen. Dabei geht es nicht so sehr um die spektakulären „Mordfälle“, die wir aus der Presse kennen, sondern um Alltagssituationen. Gewaltanwendung in der pflegerischen Arbeit ist – zum Glück – kein Tabuthema mehr. Dennoch stehen wir im Alltag diesem Problem oft sprach- und hilflos gegenüber. Das Seminar will den Teilnehmenden eine Möglichkeit zur Reflexion geben und folgende Fragen beantworten:

- Was verstehen wir unter Gewalt und wie lässt sich gewaltsames Handeln erkennen?
- Was kann ich tun, wenn ich in meinem Pflegealltag Machtmissbrauch und Gewaltanwendung erkenne?
- Welche Strategien gegen Gewalt (De-Eskalation) sind möglich?
- Wie kann ich mich selbst gegen Überforderung und Ausbrennen schützen?

Das Seminar setzt an den Fragen der Teilnehmenden an. Es werden zwei Modelle gegen Gewalt in der Pflege vorgestellt, an denen der Seminarleiter mitgewirkt hat.

**Referent:** Herr Siegfried Huhn, Pflegeberater, Mitglied der Expertengruppe Sturzprophylaxe Osnabrück, Berlin**Termin:** 20.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin**Anmeldeschluss:** 16.02.2007

**Alkoholprobleme am Arbeitsplatz ...**

- Zielgruppe:** Vorgesetzte, Personalverantwortliche, Mitglieder von Personalvertretungen, die mit dem Problem konfrontiert sind
- Ziele/Inhalte:** ... sind weit verbreitet. Sowohl Führungskräfte als auch Betriebs- bzw. Personalratsmitglieder kommen nicht umhin, sich mit diesem brisanten Thema auseinander zu setzen. Störungen des Betriebsablaufes, des Betriebsfriedens, menschliche Probleme, Fragen der Fürsorgepflicht, arbeitsrechtliche Konflikte, zusätzliche Kosten u. a. verbinden sich mit diesem Thema. Hilfslosigkeit im Umgang mit dem Problem ist dabei oft zu beobachten. Das Seminar will als „Praxisshelfer“ dieser Hilfslosigkeit entgegenwirken.
- Zur Alkoholproblematik allgemein:
- Alkoholmissbrauch, Alkoholerkrankung, Wer ist gefährdet?
- Alkoholproblematik im Betrieb und die Folgen:
- Leistungsverhalten, persönliches Verhalten und Tarnung
- Zur Fürsorgepflicht des Arbeitgebers und des Vorgesetzten:
- der angetrunkene, der betrunkene, der volltrunkene Mitarbeiter (Anzeichen, Maßnahmen)
  - Fürsorgepflicht gegenüber dem alkoholkranken Mitarbeiter
- Hilfsmöglichkeiten – Umgang mit dem Problem im Betrieb:
- seitens des Vorgesetzten, seitens des Betriebs- bzw. Personalrates, seitens der Kollegen
  - zur Frage des betrieblichen Alkoholverbots
  - die Betriebs- und Dienstvereinbarung
- weitere Lösungsansätze und Gegenmaßnahmen:
- Maßnahmen der Führungsebene, Personalvertretung
  - die Dienstvereinbarung
- arbeitsrechtliche Maßnahmen und die Beteiligung des Betriebs- bzw. Personalrates:
- Ermahnung, Abmahnung, verhaltensbedingte Kündigung, krankheitsbedingte Kündigung, mehrere Gerichtsurteile
- Entgeltfortzahlung bzw. Wegfall der Entgeltfortzahlungspflicht
- Referent:** Herr Axel Quandt, Dipl. Verwaltungswirt/Dipl. Soziologe, Berlin
- Termin:** 12.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 09.03.2007

## Die Pflegevisite – ein Qualitätsinstrument der Pflege

**Zielgruppe:** Pflegendе, die mit der Einführung/Durchführung von Pflegevisiten befasst sind und alle Interessierte

**Ziele/Inhalte:** Die Pflegevisite ist ein Instrument zur Evaluation der Pflege. Sie wird in regelmäßigen Abständen von den zuständigen Pflegenden als strukturierender Klientenbesuch durchgeführt. Grundlage des Workshops ist der von der Arbeitsgruppe Pflegequalität des DBfK, LV Berlin-Brandenburg erarbeitete Leitfaden zur Pflegevisite (erhält jeder Teilnehmende während des Workshops). Ziel des Workshops ist die Vorstellung des Leitfadens und dessen Anwendungsmöglichkeiten an einem Praxisbeispiel, sowie die Diskussion mit den Teilnehmenden des Workshops zu Ihren Erfahrungen mit der Pflegevisite.

Inhalte des Workshops:

- Vorstellung des Leitfadens (Entstehung & Ziele & Definition der Pflegevisite, Rahmenbedingungen etc.)
- Präsentation eines Umsetzungsbeispiels aus der Praxis
- Erfahrungen und Fragen der Workshop-Teilnehmenden mit der Pflegevisite
- Anwendung und Umsetzungsmöglichkeiten des Leitfadens in Einrichtungen der Workshop-Teilnehmenden

Die Teilnehmenden werden gebeten Verfahrensweisungen, Formulare etc. der Pflegevisiten aus ihren Einrichtungen mitzubringen!

**Referent:** Herr Claus Bölicke, Krankenpfleger, Dipl. Pflegewirt (FH), Koordinator AGPQ, Mitglied im Vorstand des DBfK LV Berlin-Brandenburg e. V.

**Termin:** 30.04.2007 10:30 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** für Mitglieder im DBfK 42,00 €  
für Nichtmitglieder 65,00 €

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldung:** Bitte richten Sie Ihre Anmeldung für dieses Seminar an:

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)  
 Koordinierende Geschäftsstelle der Landesverbände  
 Berlin-Brandenburg e. V. und Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
 Kreuzstraße 7, 14482 Potsdam-Babelsberg  
 Tel.: 0331 748883



## Wickel und Auflagen – Eine sanfte Alternative

- Zielgruppe:** Pflegende und Betreuende aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Wickel und Auflagen gehörten ursprünglich zur traditionellen Gesundheits- und Krankenpflege und sind heute wieder zunehmend Bestandteil pflegetherapeutischer Maßnahmen. Sie lassen sich ideal mit anderen Pflegemethoden kombinieren und stellen eine sanfte Alternative zu herkömmlichen Prophylaxen dar. Sie haben eine ganzheitliche Wirkung auf Körper und Seele und lassen den Pflegebedürftigen eine individuelle Zuwendung erfahren, die zur Genesung beiträgt. In diesem Seminar erfahren die Teilnehmenden die geschichtlichen Hintergründe und werden über den Sinn, Zweck und Wirkung dieser Anwendungen, aber auch über Gefahren und Grenzen informiert. Allgemeine Grundsätze und Grundregeln, die für die Durchführung gelten, werden behandelt und ergänzt durch viele praktische Tipps, die die Anwendung im Pflegealltag erleichtern. Neben der theoretischen Vermittlung des Grundwissens werden einige Wickel und Auflagen selber ausprobiert.
- Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 03.05.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 30.03.2007



A/6/07

## Rechtsproblematiken im Falle eines Sturzereignisses von Bewohnern in stationären Pflegeeinrichtungen

**Zielgruppe:** Mitarbeitende der Geschäftsführung, Verwaltungsleitung, Heimleitung, Pflegedienstleitung und Wohnbereichsleitung stationärer Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Stürze multimorbider, verwirrter und hochbetagter Bewohner sollten durch eine adäquate Pflege weitestgehend verhindert werden. Die Rechtsprechung an die Sicherungspflichten des Heimes stellt hier zum Teil hohe Anforderungen. Dennoch ist es einem Heimträger trotz größter Sorgfalt kaum möglich, Stürze von Bewohnern völlig zu vermeiden. Eine vollständige Sicherung der Bewohner ließe sich einerseits nur mit einem nicht vertretbaren Personalaufwand erbringen und würde andererseits zudem die verbleibende Handlungsfreiheit und Lebensqualität der zu Pflegenden drastisch einschränken.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Seminars zählen:

- Grundlagen der Heimhaftung
- fallgruppenbezogene Darstellung der Rechtsprechung
- Möglichkeiten der Vorbeugung
- Dokumentation und Beweissicherung
- Verhalten im Haftpflichtfall
- Begutachtung durch den MDK und Bedeutung für die Heimhaftung
- offene und geschlossene Stationen
- Möglichkeiten richterlicher Anordnungen und deren Erwirken
- Position der Angehörigen
- Schadenersatzansprüche von Bewohnern
- Schadenersatzansprüche der Kranken- und Pflegeversicherung
- Darlegungs- und Beweislast im Prozess
- Mitarbeiter als Zeugen, Schweigepflichten

**Referentin:** Frau Birgit Rehborn, Rechtsanwältin, Sozietät Dr. Rehborn & Rechtsanwälte, Dortmund

**Termin:** 22.05.2007 10:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 09.04.2007

## Dienstplangestaltung, Personaleinsatzplanung, Arbeitsrecht, Arbeitszeitrecht, Direktionsrecht, Tarifrecht

- Zielgruppe:** Heimleitung, Pflegedienstleitungen und Wohnbereichsleitungen aus ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Die Personaleinsatzplanung in pflegerischen Einrichtungen wird bestimmt durch den Arbeitsanfall und die Arbeitsorganisation und den Stellenplan. Begrenzt wird die Personaleinsatzplanung durch gesetzliche und tarifliche Rahmenbedingungen.
- Aufgrund unterschiedlicher Arbeitsorganisationen im ambulanten und stationären pflegerischen Bereich besteht das dreitägige Seminar aus einem Basistag sowie je einem Schwerpunkttag: Pflegedienst und stationäre Einrichtung. Der Basistag soll zusammenfassend die wesentlichen gesetzlichen (ArbzG/BurlB etc.) und tariflichen (AVR/TöVD) Grundlagen der Einsatzplanung und die Methoden der Stellenplanberechnung vermitteln. Exkurshaft werden Methoden der Ablaufanalyse und deren Einfluss auf Arbeitszeitmodelle aufgezeigt.
- Der zweite Tag widmet sich der Personaleinsatzplanung im ambulanten Bereich (Touren- und Dienstplanung). Modellhaft werden der Aufbau und Umgang mit Stundenkonten aufgezeigt und Optimierungsmöglichkeiten diskutiert.
- Der dritte Tag ist für Mitarbeiter des stationären pflegerischen Bereiches geplant. Ein Stellenplan soll in eine Personaleinsatzplanung umgesetzt und eine „Standardbesetzung“ erarbeitet werden. Mit verschiedenen Schicht- und Arbeitszeitmodellen sollen die Stellenpläne optimiert werden.
- Bitte Taschenrechner mitbringen!**
- Referent:** Herr Andreas Schulz-Gödker, Krankenpfleger,  
Dipl. Kaufmann (FH), Osnabrück
- Beginn:** 22.05.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Ende:** 24.05.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 300,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 240,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 13.04.2007

A/8/07

## Rechtsprobleme bei Nahrungs-, Flüssigkeits- und Medikamentenverweigerung

**Zielgruppe:** Mitarbeitende aus stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Zu diesem Thema existieren häufig rechtliche Unsicherheiten, wie und ob Mitarbeitende rechtlich korrekt arbeiten. Einerseits steht die Verantwortung für fachlich korrekte Pflege, andererseits dem Selbstbestimmungsrecht der Bewohner bzw. Patienten gegenüber. Dies führt oftmals zu Interessen- und Gewissenskonflikten. In diesem Seminar werden rechtliche Unsicherheiten abgebaut und aufgezeigt, wie Mitarbeitende sich in dieser Konfliktsituation rechtlich adäquat verhalten.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Seminars zählen:

- Artikel 2 GG
- Rechtsgrundlagen für die Verweigerung
- Frage der Einsichtsfähigkeit von Bewohnern/Patienten
- Rechtsstellung von Ärzten, Angehörigen, gesetzlichen Betreuern und Pflegekräften
- Rechtsfolgen bei Handeln und Unterlassen
- rechtlich mögliche Vorsorgen durch Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
- Fallbeispiele aus der Praxis

**Referentin:** Frau Birgit Projahn, Dozentin für Recht in der Pflege, Mölln

**Termin:** 12.06.2007 09:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 10.05.2007

## Mangelernährung im Alter

- Zielgruppe:** Pflegefachkräfte aus stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Die Sorge um eine bedarfsdeckende Ernährung sowie die Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme ist eine grundlegende Aufgabe in der Pflege. Pflegefachkräfte nehmen bei der Prävention von Mangelernährung eine besondere Rolle ein, denn sie verfügen potenziell durch die Nähe zu den pflegebedürftigen Menschen nicht nur über weit reichende Möglichkeiten, den Ernährungs- und Unterstützungsbedarf zu ermitteln, sondern müssen auch mit geeigneten, in die gesamte Pflege integrierten Interventionen darauf reagieren.
- Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars werden sein:
- Grundlagen der Ernährung im höheren Lebensalter
  - Veränderungen des Ess- und Trinkverhaltens im Alter
  - Essbiographie
  - Ermittlung des Ernährungsstatus (Größe, Gewicht, BMI)
  - Assessmentmöglichkeiten
  - Grundsatzstellungnahme des MDS
  - Austausch von Erfahrungen und Schwierigkeiten in der Praxis
- Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 28.06.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 24.05.2007

**Mobbing – Den Stier bei den Hörnern packen****Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen**Ziele/Inhalte:** Mobbing ist ein weit verbreitetes und wachsendes Phänomen. Mobbing ist auch ein Kommunikationsproblem. Außerdem aber bedarf es – was häufig vernachlässigt wird – auch einer Analyse und Behandlung des Problems aus „mikropolitischer“ Sicht. Zusammen mit den vorgesehenen Inhalten soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass das „Klima“ für (potentielle) Mobbingaktivitäten äußerst „ungemütlich“ wird und dass Konfliktverläufe möglichst eben nicht in Mobbing-Geschehnisse münden.

Was ist Mobbing?

- einzelne Merkmale: Was ist Mobbing nicht?
- Verlaufform, Mobbinghandlungen im Einzelnen, Folgen des Mobbings

Ursachen des Mobbings

- auf Seiten des Opfers, auf Seiten des Mobbers, betriebliche und sonstige Ursachen, persönliches Mobbingrisiko

Maßnahmen und Verhalten auf Seiten des Opfers:

- die Hauptfehler des Opfers
- Möglichkeiten externer Hilfe
- das Mobbingtagebuch

Das Verhältnis von Mobbing und Mikropolitik:

- Was ist Mikropolitik?
- Dunkelfaktoren sozialer Macht

weitere Lösungsansätze und Gegenmaßnahmen:

- Maßnahmen der Führungsebene, Personalvertretung
- die Dienstvereinbarung

Rechtsnormen als Abwehrinstrument gegen Mobbing:

- juristische Maßnahmen gegen Mobber, Aspekte der Beweislastproblematik, mehrere Gerichtsurteile

**Referent:** Herr Axel Quandt, Dipl. Verwaltungswirt/Dipl. Soziologe, Berlin**Beginn:** 10.09.2007 09:00 - 16:30 Uhr**Ende:** 11.09.2007 09:00 - 16:30 Uhr**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin**Anmeldeschluss:** 13.08.2007

**Audit aktuell**

- Zielgruppe:** Qualitätsmanagementbeauftragte, Interne Auditoren
- Ziele/Inhalte:** „Wenn das Audit keinen Beitrag zum Unternehmenserfolg liefert, lassen wir die Auditierung sein“ – diese Aussage eines mittelständischen Unternehmers macht deutlich, dass neben der Erfüllung von Normforderungen an das Qualitätsmanagementsystem einer Organisation, die zielgerichtete Umsetzung von Verbesserungspotentialen im Rahmen von Auditprozessen eine immer größere Rolle spielt. Daneben verlangen Kostenträger und externe Aufsichtsbehörden im Gesundheits- und Sozialwesen in zunehmendem Maß Nachweise zu Qualitätssicherungsmaßnahmen, die berücksichtigt sein wollen. Die Anforderungen an die Vorbereitung, Durchführung und Maßnahmeverfolgung von internen Audits sowie an die fachliche und persönliche Eignung der AuditorInnen werden also vielfältiger.
- Ziel der Veranstaltung ist, die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen in der Auditierung von QM-Systemen zu informieren sowie Kenntnisse zur effektiven Gestaltung von Auditprozessen zu vermitteln. Hierzu wird schwerpunktmäßig gehören:
- Die systematische Erstellung von Auditprogrammen, Auditberichten und Maßnahmenplänen
  - Möglichkeiten zur Einbeziehung von Kennzahlen (Controllingdaten) aus dem Finanzmanagement
  - Zusammenstellung von Auditteams
  - Bewertung von AuditorInnen
  - Auditergebnisse in erfolgreiche und nachhaltige Verbesserungen umsetzen
  - Erfahrungsaustausch
- Referent:** Herr Jan Wilkens, Dipl. Sozialpädagogin (FH), TQM - Auditor (EQ-Zert), QEP® -Trainer, Qualitätsmanagementbeauftragter, Diakoniewerk im nördlichen Mecklenburg gGmbH, Grevesmühlen
- Termin:** 12.09.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 10.08.2007



A/11/07

## Freiheitsberaubung oder rechtlich korrekte Freiheitsentziehung?

**Zielgruppe:** Mitarbeitende aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Dieser Themenbereich birgt viele rechtliche Fragen aus der Pflegepraxis, wie z. B. darf ich einen Bewohner, der desorientiert ist, zurückhalten, wenn er die Einrichtung verlassen will, wann darf wie fixiert werden, wann darf die Pflegekraft in der Häuslichkeit die Tür abschließen etc. Dieses Seminar führt Pflegepraxis und Rechtspraxis zusammen und beseitigt mögliche Rechtsunsicherheiten. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Seminars zählen:

- unterbringungsähnliche Maßnahmen wie Fixierungen
- Maßnahmen bei Selbst- und/oder Fremdgefährdung
- Möglichkeiten durch den gesetzlichen Betreuer
- Unterbringung nach PsychKG
- Fallbeispiele aus der Praxis

**Referentin:** Frau Birgit Projahn, Dozentin für Recht in der Pflege, Mölln

**Termin:** 20.09.2007 09:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 10.08.2007



## Entbürokratisierung in der Pflege

- Zielgruppe:** Geschäftsführer, Heimleitungen, Pflegedienstleitungen und Wohnbereichsleitungen aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Bürokratischer Aufwand wird durch Regelungen und Vorgaben auf unterschiedlichen Verantwortungs- und Handlungsebenen erzeugt. Ziel der Entbürokratisierung in der Pflege ist es, durch Vermeidung von bürokratischem Aufwand „Zeitreserven“ für die Pflegekräfte zu mobilisieren, die den Pflegebedürftigen zugute kommen und die die Qualität der Pflege in Einrichtungen und Diensten verbessern können. In dem Seminar werden die neuesten rechtlichen Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene und deren Auswirkungen auf die Praxis dargestellt. Des Weiteren sollen innerhalb der bestehenden rechtlichen und pflegefachlichen Rahmenbedingungen exemplarisch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie der bürokratische Aufwand in den Einrichtungen reduziert werden kann. Zudem werden taktische Überlegungen zum Umgang mit Prüfinstanzen dargelegt und rechtliche Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Einrichtungen gegen unberechtigte oder sachlich fehlerhafte Forderungen bei Prüfungen wehren können.
- Welche bürokratischen Maßnahmen sind wirklich erforderlich und welche sind, evtl. aus Angst vor Regressen, einrichtungsintern „hausgemacht“?
  - Wie kann eine „abgespeckte“ Dokumentation aussehen und welche Risiken geht man damit ein?
- Es wird Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Das „Mitbringen“ von eigenen Problemfällen ist ausdrücklich erwünscht.
- Referentin:** Frau Sabine Mattes, Mitarbeiterin der AG „Entbürokratisierung in der Pflege“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Juristische Referentin des Bundesverbandes der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen (BKSB), Justiziarin der Stadt Köln im Bereich Senioren- und Behinderteneinrichtungen
- Termin:** 15.10.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 07.09.2007



A/13/07

## Mikrolagerung – Eine unterstützende Maßnahme zur Prävention von Sekundärerkrankungen

**Zielgruppe:** Pflegende und Betreuende aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Einen neuen Denk- und Tätigkeitsansatz in der Dekubitusprophylaxe bietet die Mikrolagerung. Mithilfe der Mikrolagerung können schnell und sanft Lagerungswechsel durchgeführt werden, ohne den Pflegebedürftigen zu bewegen.

Inhaltliche Schwerpunkte werden sein:

- Was ist eine Mikrolagerung?
- Welche Ziele hat die Mikrolagerung?
- Bei wem kann eine Mikrolagerung angewendet werden?
- Wie wird die Mikrolagerung durchgeführt?
- Welche Hilfsmittel können eingesetzt werden?
- Wie kann die Mikrolagerung dokumentiert werden?

**Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Termin:** 19.10.2007 09:00 - 12:00 Uhr

**Gebühren:** 60,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 50,00 €)

**Seminarort:** Augustenstift, Evangelisches Alten- und Pflegeheim,  
Schäferstraße. 17, 19053 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 14.09.2007

## Die Pflegevisite – ein Qualitätsinstrument der Pflege

- Zielgruppe:** Pflegendе, die mit der Einführung/Durchführung von Pflegevisiten befasst sind und alle Interessierte
- Ziele/Inhalte:** Die Pflegevisite ist ein Instrument zur Evaluation der Pflege. Sie wird in regelmäßigen Abständen von den zuständigen Pflegenden als strukturierender Klientenbesuch durchgeführt. Grundlage des Workshops ist der von der Arbeitsgruppe PflegeQualität des DBfK, LV Berlin-Brandenburg erarbeitete Leitfaden zur Pflegevisite (erhält jeder Teilnehmende während des Workshops). Ziel des Workshops ist die Vorstellung des Leitfadens und dessen Anwendungsmöglichkeiten an einem Praxisbeispiel, sowie die Diskussion mit den Teilnehmenden des Workshops zu Ihren Erfahrungen mit der Pflegevisite.
- Inhalte des Workshops:
- Vorstellung des Leitfadens (Entstehung & Ziele & Definition der Pflegevisite, Rahmenbedingungen etc.)
  - Präsentation eines Umsetzungsbeispiels aus der Praxis
  - Erfahrungen und Fragen der Workshop-Teilnehmenden mit der Pflegevisite
  - Anwendung und Umsetzungsmöglichkeiten des Leitfadens in Einrichtungen der Workshop-Teilnehmenden
- Die Teilnehmenden werden gebeten Verfahrensweisungen, Formulare etc. der Pflegevisiten aus ihren Einrichtungen mitzubringen!
- Referent:** Herr Claus Bölicke, Krankenpfleger, Dipl. Pflegewirt (FH), Koordinator AGPQ, Mitglied im Vorstand des DBfK LV Berlin-Brandenburg e. V.
- Termin:** 29.10.2007                      10:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** für Mitglieder im DBfK                      42,00 €  
für Nichtmitglieder                      65,00 €
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldung:** Bitte richten Sie Ihre Anmeldung für dieses Seminar an:
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK)  
Koordinierende Geschäftsstelle der Landesverbände  
Berlin-Brandenburg e. V. und Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
Kreuzstraße 7, 14482 Potsdam-Babelsberg  
Tel.: 0331 748883

A/14/07

## Allein auf weiter Flur – Brennpunkt Nachtdienst

**Zielgruppe:** Mitarbeitende des Nachtdienstes aus Einrichtungen der stationären Altenpflege

**Ziele/Inhalte:** Die Zeit des „Wachens“ in der Nacht ist längst vorbei. Gerade nachts treten besondere Probleme und Konflikte auf, die sich oft während des Tagdienstes nicht zeigen oder dann leichter gelöst werden können. Nachtwachen arbeiten meist auf einsamen Posten. Keine Mitarbeiter, kein Arzt – niemand ist da, mit dem in konkreten Situationen ein Austausch stattfinden kann. Entscheidungen müssen meist schnell und ohne Unterstützung getroffen und allein verantwortet werden. Nachtwachen haben so wenig Möglichkeiten zum Austausch, zur Bearbeitung und Reflexion ihrer Arbeit.

Mit diesem Seminar soll den im Nachtdienst tätigen Mitarbeitenden eine Plattform geschaffen werden, die besondere Situation des Nachtdienstes auf dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmenden gemeinsam auszutauschen, zu reflektieren und zu bearbeiten. Individuelle Fallbeispiele und Gegebenheiten aus der Praxis der Nachtwachen sollen unter rechtlichen Aspekten analysiert werden und Möglichkeiten der Bewältigung beruflicher Belastungen erarbeitet werden. Das Mitbringen eigener Fallbeispiele ist ausdrücklich erwünscht.

**Referentinnen:** Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin  
Frau Birgit Projahn, Dozentin für Recht in der Pflege, Mölln

**Termin:** 06.11.2007 09:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 01.10.2007

## Programmübersicht Altenarbeit und ambulante Pflege

### Weiterbildungen:

A/LPF/07	Leitende Pflegefachkraft nach § 80 SGB XI
A/PRAXA/07	Praxisanleiter für die Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege
A/TL/07	Teamleitung in sozialen Einrichtungen
A/HL/07	Weiterbildung zur Heimleitung in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe
A/HYG/07	Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten in Pflegeeinrichtungen
A/QMB/07	Begleitung des internen Qualitätsprozesses - Weiterbildung zur/zum Qualitätsmanagementbeauftragten
A/GEROG/07	Weiterbildung Gerontopsychiatrie – Grundkurs

**Leitende Pflegefachkraft nach § 80 SGB XI**

- Zielgruppe:** Examierte Pflegefachkräfte mit abgeschlossener Ausbildung und mindestens 2-jähriger Berufserfahrung und nach Möglichkeit Erfahrungen in Leitungstätigkeit
- Ziele/Inhalte:** Die Weiterbildung soll Pflegefachkräfte befähigen, in stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen Leitungsverantwortung im Blick auf Mitarbeiter und Kunden unter Berücksichtigung organisatorischer und wirtschaftlicher Aspekte zu übernehmen. Die Weiterbildung entspricht den derzeitigen Anforderungen des § 80 SGB XI. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen:
- Managementkompetenz
  - psychosoziale und kommunikative Kompetenz
  - pflegefachliche Kompetenz
  - Qualitätsmanagement
  - Supervision
- Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat nach erfolgreich absolviertem Kolloquium.
- Stundenumfang:** 460 Stunden Theorie, 24 Stunden Hospitation, 16 Stunden Supervision, berufsbegleitend über ca. 30 Monate
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Hausarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt, dass nach § 80 SGB XI zur Leitung berechtigt.
- Gebühren:** ca. 2.000,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen

**Praxisanleiter für die Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege**

- Zielgruppe:** Pflegefachkräfte mit 2-jähriger Berufserfahrung in der Alten- bzw. Krankenpflege
- Ziele/Inhalte:** In der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für den Beruf der Altenpflegerin und des Altenpflegers sowie für die Berufe in der Krankenpflege werden für die praktische Ausbildung folgende Regelungen getroffen: Die Einrichtungen der praktischen Ausbildung stellen die Praxisanleitung der Schülerinnen und Schüler durch geeignete Fachkräfte sicher. Die Praxisanleiter sollen durch die Weiterbildung Kompetenzen erwerben, die sie für die folgenden Tätigkeiten befähigen:
- enge Zusammenarbeit mit der kooperierenden Schule
  - Absicherung der praktischen Ausbildung auf Grundlage des Ausbildungsplanes
  - Koordination und Durchführung der praktischen Anleitung, Beratung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler während der praktischen Ausbildung
  - Dokumentation der Anleitung
  - Leistungsbewertung und Erstellung von Beurteilungen
  - Vorbereitung und Mitwirkung bei der praktischen Prüfung
- Stundenumfang:** 200 Stunden inklusive Praxisberatung in zwei Anleitungssituationen und Gruppensupervision, berufsbegleitend über 12 Monate
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Abschlussarbeit, die die Reflexion einer gezielten Anleitungssituation enthält und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.000,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

**Teamleitung in sozialen Einrichtungen**

- Zielgruppe:** Fachkräfte des Gesundheits- und Sozialwesens, die bereits als Leitungskraft von Teams z. B. Wohngruppen bzw. in stellvertretender Funktion arbeiten oder sich darauf vorbereiten möchten
- Ziele/Inhalte:** Die diakonischen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens haben sich zum Ziel gesetzt, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes den zu betreuenden Menschen Lebensqualität und professionelle Begleitung zu gewährleisten. Teamleitungen tragen zur Verwirklichung dieses Zieles entscheidend bei. Ihrem Handeln kommt bei dem Ausgleich von institutionellen Gegebenheiten mit den Bedürfnissen der zu Betreuenden, den Anforderungen an die Mitarbeitenden und der individuellen Führungskompetenz eine hohe Verantwortung zu. Damit die Teamleitungen grundlegende fachliche und psychosoziale Fähigkeiten erwerben können, soll die Weiterbildung folgende Lerninhalte umfassen, mit dem Ziel, sich Führungskompetenzen auf der Ebene von Teamleitungen anzueignen.  
 Inhaltliche Schwerpunkte:  
 - Mitarbeiterführung  
 - Recht  
 - Kommunikation, Moderation, Präsentation  
 - betriebswirtschaftliche Grundlagen  
 - Protokollführung  
 - Öffentlichkeitsarbeit  
 - Supervision
- Stundenumfang:** 200 Stunden berufsbegleitend über 12 Monate
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
 Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung einer Hausarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.000,00 €  
 Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
 Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.



## Weiterbildung zur Heimleitung in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe

- Zielgruppe:** Fachkräfte des Gesundheits- und Sozialwesens, die bereits als Heimleitung bzw. in stellvertretender Funktion arbeiten
- Ziele/Inhalte:** Die Anforderungen an Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe und an deren Leitung sind in den letzten Jahren durch den zunehmenden Wettbewerb, politisch-gesetzliche Entwicklungen, das Spektrum an Dienstleistungen sowie durch anspruchsvolle Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende erheblich gestiegen. Die berufsbegleitende Weiterbildung soll die Teilnehmenden zur Übernahme von Leitungsaufgaben in sozialen Dienstleistungsunternehmen qualifizieren und auf ihre unterschiedlichen Aufgaben vorbereiten bzw. sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.
- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Organisationslehre/Organisationsentwicklung
  - Kommunikation, Moderation, Präsentation
  - Leiten und Führen, Personalentwicklung
  - Gerontologie, Heilpädagogik, Sozialpsychiatrie
  - Qualitätsmanagement, Pflegemanagement
  - Betriebliches Rechnungswesen, Investition und Finanzierung
  - Recht, Sozialökonomie, Marketing und Controlling
  - Lebenswelt Heim, Geriatrie und Gerontopsychiatrie
  - Supervision
- Stundenumfang:** 700 Stunden berufsbegleitend
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Projektarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 3.000,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.



**Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten in Pflegeeinrichtungen**

- Zielgruppe:** Pflegefachkräfte der Altenpflege, Rehabilitationseinrichtungen, Einrichtungen der Behindertenhilfe und Suchtkrankenhilfe mit 2-jähriger Berufserfahrung
- Ziele/Inhalte:** Um den zunehmenden problematischen Bedingungen in Pflegeeinrichtungen zu entsprechen, ist die Etablierung von Hygienebeauftragten in Pflegeeinrichtungen mit qualifizierter Weiterbildung notwendig. Der Einsatz von geschultem Hygienefachpersonal trägt nachweislich zur Senkung von nosokomialen Infektionen und damit zur Kostensenkung im Pflegebereich bei. Die Weiterbildung soll Pflegefachkräfte durch die Vermittlung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen dazu befähigen, daran mitzuwirken, in Pflegeeinrichtungen die Hygiene durch Maßnahmen der Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von nosokomialen Infektionen zu verbessern. Die Weiterbildung entspricht den Leitlinien zur Ausbildung von Hygienebeauftragten in Pflegeeinrichtungen der DGKH.
- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Grundlagen der Mikrobiologie und Infektionskrankheiten
  - Grundlagen der Hygiene
  - Praktische Umsetzung der Hygienemaßnahmen
  - spezielle Probleme in Pflegeeinrichtungen
- Stundenumfang:** 200 Stunden Theorie, 2-wöchiges Praktikum, berufsbegleitend über 12 Monate
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Praktikumsarbeit, einer schriftlichen Prüfung und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.500,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

## Weiterbildung zur/zum Qualitätsmanagementbeauftragten in Pflegeeinrichtungen

<b>Zielgruppe:</b>	Pflegefachkräfte oder Fachkräfte anderer Arbeitsbereiche, die befähigt werden sollen, den Prozess zur Entwicklung und Sicherung von Qualität in Pflegeeinrichtungen zu fördern und zu leiten
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Auf Grundlage der Anforderungen der „Gemeinsamen Grundsätze und Maßstäbe zur Qualität und Qualitätssicherung, einschließlich des Verfahrens zur Durchführung von Qualifikationsprüfungen nach § 80 SGB XI, SGB V“, dem PQSG sowie strukturellen Vorgaben der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2000 und dem „Diakonie-Siegel Pflege“ sollen Mitarbeitende befähigt werden, qualitätssichernde Maßnahmen durchzuführen.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Qualitätsmanagements</li> <li>- Normen und Begriffe zum Qualitätsmanagement</li> <li>- Qualitätsmanagementsysteme</li> <li>- Grundsätze und Verantwortlichkeiten eines Qualitätsmanagementsystems</li> <li>- Diakonie-Siegel Pflege zur Sicherung diakonischer Pflegequalität</li> <li>- Dokumentation eines Qualitätsmanagements, Führung eines Qualitätshandbuchs</li> <li>- Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Checklisten</li> <li>- Projektmanagement</li> <li>- Gruppenprozesse, Gesprächsführung, Motivation</li> <li>- Moderation, Präsentation eines Qualitätszirkels</li> </ul>
<b>Stundenumfang:</b>	160 Stunden berufsbegleitend über ca. 12 Monate
<b>Kursleitung:</b>	Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
<b>Beginn:</b>	Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
<b>Abschluss:</b>	Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Hausarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
<b>Gebühren:</b>	ca. 1.200,00 € Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	Anmeldungen können laufend erfolgen.

**Weiterbildung Gerontopsychiatrie – Grundkurs**

- Zielgruppe:** Pflegefachkräfte mit 2-jähriger Berufserfahrung
- Ziele/Inhalte:** Die Zunahme von verwirrten und psychisch kranken alten Menschen stellt Pflegekräfte vor eine große Herausforderung. Die Betreuung und Begleitung von demenzkranken, verwirrten älteren Menschen zählt zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in der Pflege. Unter dem Gesichtspunkt der Zunahme der Altersdemenz ist die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der stationären, teilstationären und ambulanten Altenhilfe, die in der Betreuung Dementer beschäftigt sind, unumgänglich. Die Weiterbildung soll die Teilnehmenden befähigen, die Betreuung und Pflege der an Demenz Erkrankten professionell und qualitativ gut durchzuführen und damit Lebensqualität für psychisch veränderte ältere Menschen ermöglichen. Die Teilnehmenden sollen Konzepte kennen lernen, die ein würdevolles Miteinander von Bewohnern und Pflegenden ermöglicht. Vorhandene Kenntnisse über die Pflege und aktuelle Therapieformen sollen vertieft und Kompetenzen im gerontopsychiatrischen Bereich, insbesondere in der Betreuung Demenzkranker, erweitert werden.
- Stundenumfang:** 200 Stunden Theorie, 16 Stunden Supervision, 24 Stunden Exkursionen, berufsbegleitend über 15 Monate
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Hausarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt, dass zur Teilnahme am vertiefenden Aufbaukurs berechtigt, der ergänzend mit 540 Stunden angeboten wird.
- Gebühren:** ca. 1.600,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

## Programmübersicht Altenarbeit und ambulante Pflege

### Inhouse – Angebote:

Sollten wir mit unseren Angeboten Ihre Themen nicht angesprochen haben, bieten wir Ihnen folgende Alternativen. Haben Sie einen speziellen Themenwunsch? Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie und vermitteln entsprechende Fachreferentinnen und Fachreferenten. Sie erhalten von uns ein individuelles Angebot nach persönlicher Rücksprache.

A/Inhouse/1	Grundlagen des Pflegeprozesses und der Pflegeplanung
A/Inhouse/2	Kinästhetik in der Pflege – Grundkurs
A/Inhouse/3	Bevor der MDK kommt – Interne Audits zur Überprüfung, Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität
A/Inhouse/4	Basale Stimulation in der Pflege
A/Inhouse/5	Aktuelle Erkenntnisse in der Wundversorgung
A/Inhouse/6	Wie sag' ich's meinen Kollegen? – Von der Kunst des Streitens
A/Inhouse/7	Erste Hilfe – Wie ging das noch? – Vom Umgang mit Nottfallsituationen in Einrichtungen der Altenhilfe
A/Inhouse/8	Freiwillige Registrierung
A/Inhouse/9	Injektionen subkutan und intramuskulär – Rechtliche Aspekte und Durchführung durch das Pflegepersonal
A/Inhouse/10	Haftungsrecht in der Pflege – wer haftet wann wofür?

## Grundlagen des Pflegeprozesses und der Pflegeplanung

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte aller Pflegebereiche

**Ziele/Inhalte:** Pflegeplanung ist immer noch ein sensibles Thema in der Pflege. Bei vielen Pflegenden löst die Anwendung der Pflegeplanung in der täglichen Praxis Unsicherheiten und Ängste aus. Ziel des Seminars ist es, sich mit der Praktikabilität der Pflegeplanung in der Einrichtung auseinander zu setzen und Möglichkeiten zu entwickeln, die Pflegeplanung in den Praxisalltag zu integrieren. In dem Seminar lernen die Teilnehmenden die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses und deren Bedeutung für die Pflegeplanung kennen. Sie sollen üben, Pflege zielorientiert und problemlösend zu planen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pflegemodelle als Grundlage des Pflegeprozesses
- Pflegeprozess als Regelkreis, Schritte des Pflegeprozesses
- Pflegeplanung als Teil des Pflegeprozesses
- Dokumentation des Pflegeprozesses
- Pflegeprozessmodell an Fallbeispielen
- Pflegeorganisationsformen

Das Seminar wird in Vorträgen, Diskussionen, Gruppenarbeit und Übungen gestaltet.

**Referentin:** Frau Doreen Boniakowsky, Krankenschwester, Weiterbildung zur Stationsleitung, Erwachsenenbildnerin, Diplom Pflegefürin (FH), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Durchführung:** individuell in direkter Absprache, mindestens jedoch 2 Tage mit 16 Seminareinheiten  
max. 16 Teilnehmende

## Kinästhetik in der Pflege – Grundkurs

**Zielgruppe:** Pflegekräfte aller Pflegebereiche

**Ziele/Inhalte:** Alle Lebensaktivitäten sind mit Bewegungen verbunden. In den meisten Pflegehandlungen sind Pflegekräfte damit beschäftigt, mit anderen Menschen Bewegungen und Fortbewegungen zu gestalten. Sie müssen die grundsätzliche Funktion der betroffenen Menschen unterstützen und ermöglichen. Der praxisorientierte Grundkurs „Kinästhetik in der Pflege – Grundkurs mit Lernphase“ vermittelt die sechs grundlegenden Konzepte der Kinästhetik. Die Konzepte der Kinästhetik, zusammen mit Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, die im Kurs erlernt und erweitert werden, helfen Pflegenden, individuell und gemeinsam mit Bewohnern, Lösungen für Fortbewegungsaktivitäten zu entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interaktion: Sinne, Bewegungselemente, Interaktionsformen
- Funktionale Anatomie: Knochen und Muskeln, Massen und Zwischenräume, Orientierung im Körper
- menschliche Bewegung und Funktion: Haltungsbewegung und Transportbewegung, parallele und spiralförmige Bewegungsmuster
- Anstrengung als Kommunikationsmittel: Zug und Druck
- menschliche Funktion: einfache Funktion, komplexe Funktion
- Gestaltung der Umgebung
- Gesundheitsförderung für Bewohner/Patienten
- Entwicklung persönlicher Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten der Pflegenden
- Umlagerungen und Transfers

Zu jedem aufgeführten Schwerpunkt erfolgen Bewegungserfahrungen am eigenen Körper und mit Kursteilnehmern, Übungen von praktischen Anwendungen am Bett und die Bearbeitung des Arbeitsbuches zur Entwicklung von kognitivem Wissen.

**Referentin:** Frau Jutta Swendrak, Trainerin für Kinästhetik, Rinteln

**Durchführung:** 3 Tage mit 24 Seminareinheiten  
max. 16 Teilnehmende



### Bevor der MDK kommt – Interne Audits zur Überprüfung, Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität

**Ziele/Inhalte:**

Die im Auftrag der Landesverbände der Pflegekassen durch den MDK durchgeführten bzw. durchzuführenden Qualitätsprüfungen gemäß § 114 SGB XI in Verbindung mit §§ 112 und 80 SGB XI stellen Einrichtungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft vor große Herausforderungen. In einem Internen Audit, bei dem die Auditoren selbst über langjährige Erfahrungen in der Pflege verfügen, kann nicht nur der Stand bezüglich der Normforderungen abgeprüft, sondern auch im Gespräch Hinweise für Qualitätsverbesserungen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung gegeben werden. Unsicherheiten bei den Mitarbeitenden können so abgebaut werden und festgestellte Abweichungen von den Normforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten werden in einer Maßnahmenliste zusammengefasst und können von der Einrichtung abgearbeitet werden.

**Referentinnen:**

Frau Doreen Boniakowsky, Krankenschwester, Weiterbildung zur Stationsleitung, Erwachsenenbildnerin, Diplom Pflegewirtin (FH), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin  
N.N.

**Durchführung:**

individuell in direkter Absprache



## Basale Stimulation in der Pflege

**Zielgruppe:** Pflegendе aller Fachbereiche

**Ziele/Inhalte:** In diesem Kurs erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in das Konzept der Basalen Stimulation in der Pflege. Sie erwerben Grundkenntnisse über Wahrnehmung und wahrnehmungsfördernde, orientierende Angebote im Pflegealltag, im Sinne einer individuellen, die Bedürfnisse des Patienten berücksichtigenden, aktivierenden Pflege. Neben der theoretischen Vermittlung des Grundwissens werden zahlreiche praktische Übungen durchgeführt, z. B. Simulation von Wahrnehmungsstörungen, Ausprobieren von Berührungsqualitäten und orale Stimulationserfahrungen. Anhand von Fallbeispielen werden Umsetzungsmöglichkeiten erörtert.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundgedanken der Basalen Stimulation
- Bewusstsein und Wahrnehmung
- Bedeutung der Immobilität bei Wahrnehmungsstörungen
- Berührungserfahrungen
- basalstimulierende Ganzkörperwäsche als somatische Stimulation
- vestibuläre und vibratorische Stimulation
- atemstimulierende Einreibung (ASE)
- orale Stimulationserfahrungen
- biographische Anamnese, Pflegeplanung
- Teamvoraussetzungen, Umsetzungsstrategien

**Referentin:** Frau Sabine Dinse, Krankenschwester, Trainerin für Basale Stimulation, Greifswald

**Organisation:** 2 Tage mit 16 Seminareinheiten

## Aktuelle Erkenntnisse in der Wundversorgung

### Ziele/Inhalte:

Das Seminar soll Mitarbeitenden in Einrichtungen der Altenhilfe Unterstützung in der Versorgung von Wunden anbieten. Es werden theoretische und praktische Kenntnisse auf dem aktuellen Stand vermittelt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wundarten
- phasengerechte Wundbehandlung
- Anforderungen an die Wundauflagen in den einzelnen Phasen
- Wundbeurteilung
- Infektionsbekämpfung
- modernes Wundmanagement
- Verbandstoffgruppen (Wirkungsweise, Indikation, Kontraindikation)
- Faktoren, die die Wundheilung beeinflussen

### Referentin:

Frau Waltraud Balster, Krankenschwester, Hanse Med, Schwerin

## Wie sag' ich's meinen Kollegen? – Von der Kunst des Streitens

- Zielgruppe:** Mitarbeitende aller Fachbereiche
- Ziele/Inhalte:** Alle Systeme — ob Organisationen, Unternehmen, Partnerschaften oder Familien — unterliegen Veränderungsprozessen, die oft Konflikte mit sich bringen. Konflikte sind ein natürlicher Bestandteil im Leben, sozusagen das „Salz in der Suppe“. In Einrichtungen in denen Menschen täglich zusammenarbeiten gehören Störungen dazu, sie vertragen sich mal mehr oder mal weniger. Oft jedoch werden Konflikte vermieden und der Ärger runtergeschluckt. Unausgesprochener Ärger ist für alle ungesund und Konflikte sind erst dann schwierig, wenn sie verschleppt und ausgeblendet werden. Dabei werden Energien verschleudert, die sehr viel effektiver eingesetzt werden könnten.
- In der Werkstatt für Streitkultur sollen sie erleben, was es heißt, einander offen und fair die Meinung zu sagen, ohne zu verletzen. Führen Sie Streitgespräche unter dem Aspekt von Achtsamkeit und Gleichwertigkeit.
- Referentin:** Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin

## Erste Hilfe – Wie ging das noch? – Vom Umgang mit Notfallsituationen in Einrichtungen der Altenhilfe

**Zielgruppe:** Pflegekräfte aller Bereiche der Altenhilfe

**Ziele/Inhalte:** Ein Notfall ist eine unvorhersehbare, akute, häufig lebensbedrohliche Situation. Pflegekräfte in Einrichtungen der Altenhilfe werden nicht selten mit kritischen Situationen konfrontiert, die ein zielstrebiges und besonnenes Handeln erfordern. Dieses Seminar hat das Ziel, vorhandenes Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren sowie durch praktische Übungen Sicherheit zu erlangen, um in Notfallsituationen entsprechend reagieren und handeln zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- allgemeines Verhalten in Notfällen
- Erstversorgung
- Maßnahmen bei Störungen der Vitalfunktionen und Schockzuständen, bei Blutungen, bei Hyper- und Hypoglykämie, bei Bewusstlosigkeit, bei Verbrennungen und Verbrühungen, bei Herz-Kreislaufversagen, bei Vergiftungen und bei Frakturen

**Referent:** N.N.

## Freiwillige Registrierung

- Zielgruppe:** Pflegefachkräfte aller Pflegebereiche
- Ziele/Inhalte:** Alle beruflich Pflegenden haben die Möglichkeit, sich freiwillig bei einer unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände zentral erfassen zu lassen.  
Für die Pflegekräfte selbst, aber auch für die Arbeitgeber gilt die Registrierung als Qualitätsprädikat. Das hat durchaus etwas mit Verantwortung zu tun: Ich tue etwas, das zur Qualität der Pflege beiträgt, ich halte mich auf dem Laufenden, ich übernehme Verantwortung für meinen Berufsstand. Durch eine Freiwillige Registrierung wird die Kompetenzerweiterung jeder einzelnen Pflegekraft nach außen sichtbar und nachvollziehbar gemacht.  
Inhaltliche Schwerpunkte werden sein:
- Was ist „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?
  - Welche Ziele verfolgt die „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?
  - Welche Vorteile hat die „Freiwillige Registrierung“ für Arbeitnehmer und Arbeitgeber?
  - Wie läuft die „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“ ab?
  - Verfahren der Erstregistrierung
  - Wie können Punkte erworben werden?
  - Verfahren zur Re-Registrierung
- Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

A/Inhouse/9

## Injektionen subkutan und intramuskulär – Rechtliche Aspekte und Durchführung durch das Pflegepersonal

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte aus ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:**

Rechtliche Aspekte:

- Haftungsrecht
- gefahreneigige Arbeit
- Delegation ärztlicher Tätigkeit
- Verantwortlichkeit
- Anordnungsverantwortung
- Durchführungsverantwortung

Injektionstechniken:

- Hygienische Aspekte
- Injektionstechniken subkutan und intramuskulär
- Desinfektion
- Kanülenwahl
- Injektionsorte
- Durchführung
- Blutzuckerkontrolle

**Referentinnen:** Frau Birgit Projahn, Dozentin für Rechtsfragen, Mölln  
Frau Doreen Boniakowsky, Krankenschwester, Weiterbildung zur Stationsleitung, Erwachsenenbildnerin  
Dipl. Pflegewirtin (FH), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Organisation:** 1 Tag mit 8 Seminareinheiten

**Haftungsrecht in der Pflege – wer haftet wann wofür?**

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Altenpflege und der Behindertenarbeit, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen für psychisch Kranke
- Ziele/Inhalte:** Im Haftungsrecht geht es darum, wie sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im allgemeinen Umgang mit Bewohnern/Patienten zu verhalten haben und welche Rechtsfolgen eintreten, wenn sie fehlerhaft handeln. Folgende Fragen und Aspekte werden behandelt:
- Wann muss die Einrichtung für Schäden aufkommen?
  - Wann müssen Mitarbeiter für Schäden aufkommen?
  - Wann müssen Bewohner für Schäden aufkommen?
  - Was kann versichert werden und welche Regressmöglichkeiten gibt es?
  - Aufsichtspflicht
  - Weigerungsrecht
  - Schweigepflicht
  - Fallbeispiele aus der Praxis
- Referentin:** Frau Birgit Projahn, Dozentin für Rechtsfragen, Mölln
- Organisation:** 1 Tag mit 8 Seminareinheiten

## Programmübersicht für Pflegehilfskräfte in der Altenarbeit und ambulanten Pflege

### Fortbildungsangebote:

APH/1/07	Seminarreihe – Geriatrische Krankheitsbilder	25.01.2007 30.05.2007 26.06.2007 14.09.2007
APH/2/07	Von der Zeit als Beherrscher zum Beherrschten der Zeit	01.03.2007
A/4/07	Gewalt in Pflegesituationen	20.03.2007
A/5/07	Wickel und Auflagen – Eine sanfte Alternative	03.05.2007
APH/3/07	Umgang mit problematischen Situationen und Konflikten	09.10.2007
A/13/07	Mikrolagerung – Eine unterstützende Maßnahme zur Prävention von Sekundärerkrankungen	19.10.2007
A/14/07	Allein auf weiter Flur – Brennpunkt Nachtdienst	06.11.2007
APH/4/07	Pflegepraxis – Beobachtung und Messung der Vitalfunktionen	15.11.2007



**Seminarreihe – Geriatrische Krankheitsbilder**

- Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Im Rahmen dieser Seminarreihe können in der Altenpflege beruflich Tätige ihre Kenntnisse über die häufigsten geriatrischen Erkrankungen auffrischen und vertiefen. Dabei werden die Krankheitsbilder in Fallbeispielen dargestellt, um die Anwendung des theoretischen Wissens in der Pflegepraxis zu erleichtern. Mit kleinen Pflegetipps wird ein zusätzlicher Bezug zur Praxis hergestellt.
- Diabetes mellitus – Zuckersüßes Blut
  - Schlaganfall – Der Blitz aus heiterem Himmel
  - Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems – Von der Gefäßverkalkung zum Herzinfarkt
  - Erkrankungen des Bewegungsapparates – Osteoporose, Rheuma, Arthrose, Polyarthritits
- Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termine:**
- |            |                   |
|------------|-------------------|
| 25.01.2007 | 09:00 - 14:30 Uhr |
| 30.05.2007 | 09:00 - 14:30 Uhr |
| 26.06.2007 | 09:00 - 14:30 Uhr |
| 14.09.2007 | 09:00 - 14:30 Uhr |
- Gebühren:** 300,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 240,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 20.12.2006

APH/2/07

## Von der Zeit als Beherrscher zum Beherrschen der Zeit

**Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte der stationären und ambulanten Alten- und Krankenpflege

**Ziele/Inhalte:** Häufig muss die pflegerische Arbeit unter Zeitdruck geleistet werden. Doch die Qualität darf nicht leiden. Der zu betreuende Mensch benötigt neben der direkten Versorgung Ansprache und Zuwendung.  
In dieser Seminareinheit soll daran gearbeitet werden, die zur Verfügung stehende Zeit optimal zu nutzen. Um sich selber gut organisieren zu können, gilt es, die eigenen Zeiffresser zu erkennen, Prioritäten zu setzen, Arbeitsabläufe zu strukturieren und die Zeit zu planen.  
Die theoretischen Einheiten werden festgemacht an den individuellen Gegebenheiten in der Praxis der Seminarteilnehmer.

**Referentin:** Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin

**Termin:** 01.03.2007 09:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 01.02.2007

## Gewalt in Pflegesituationen

- Zielgruppe:** Pflegende aus allen Fachbereichen
- Ziele/Inhalte:** Menschen zu begleiten und zu pflegen ist eine zufrieden stellende Aufgabe. Pflegesituationen können aber auch in Überforderung, Ekelregen, Vernachlässigung und Übergriffe münden, wenn Pflegende und zu Pflegende an ihre Grenzen stoßen. Überall dort, wo Menschen mit verschiedener Kraft, Macht oder Einflussvermögen aufeinander angewiesen sind, gibt es Möglichkeiten, dass die Machtbalance misslingt. Gewalt und Machtmissbrauch sind die Folgen. Dabei geht es nicht so sehr um die spektakulären „Mordfälle“, die wir aus der Presse kennen, sondern um Alltagssituationen. Gewaltanwendung in der pflegerischen Arbeit ist – zum Glück – kein Tabuthema mehr. Dennoch stehen wir im Alltag diesem Problem oft sprach- und hilflos gegenüber. Das Seminar will den Teilnehmenden eine Möglichkeit zur Reflexion geben und folgende Fragen beantworten:
- Was verstehen wir unter Gewalt und wie lässt sich gewaltsames Handeln erkennen?
  - Was kann ich tun, wenn ich in meinem Pflegealltag Machtmissbrauch und Gewaltanwendung erkenne?
  - Welche Strategien gegen Gewalt (De-Eskalation) sind möglich?
  - Wie kann ich mich selbst gegen Überforderung und Ausbrennen schützen?
- Das Seminar setzt an den Fragen der Teilnehmenden an. Es werden zwei Modelle gegen Gewalt in der Pflege vorgestellt, an denen der Seminarleiter mitgewirkt hat.
- Referent:** Herr Siegfried Huhn, Pflegeberater, Mitglied der Expertengruppe Sturzprophylaxe Osnabrück, Berlin
- Termin:** 20.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 16.02.2007



A/5/07

## Wickel und Auflagen – Eine sanfte Alternative

- Zielgruppe:** Pflegende und Betreuende aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Wickel und Auflagen gehörten ursprünglich zur traditionellen Gesundheits- und Krankenpflege und sind heute wieder zunehmend Bestandteil pflegetherapeutischer Maßnahmen. Sie lassen sich ideal mit anderen Pflegemethoden kombinieren und stellen eine sanfte Alternative zu herkömmlichen Prophylaxen dar. Sie haben eine ganzheitliche Wirkung auf Körper und Seele und lassen den Pflegebedürftigen eine individuelle Zuwendung erfahren, die zur Genesung beiträgt. In diesem Seminar erfahren Sie die geschichtlichen Hintergründe und werden über den Sinn, Zweck und Wirkung dieser Anwendungen aber auch über Gefahren und Grenzen informiert. Allgemeine Grundsätze und Grundregeln, die für die Durchführung gelten, werden behandelt und ergänzt durch viele praktische Tipps, die die Anwendung im Pflegealltag erleichtern. Neben der theoretischen Vermittlung des Grundwissens werden einige Wickel und Auflagen selber ausprobiert.
- Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 03.05.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 30.03.2007

## Umgang mit problematischen Situationen und Konflikten

- Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte der stationären und ambulanten Alten- und Krankenpflege
- Ziele/Inhalte:** Im Pflegealltag kann es passieren, dass ungelöste Probleme zu Konflikten werden und dadurch die Arbeitsleistung gemindert wird und der Umgang miteinander erheblich gestört werden kann. In dieser Seminareinheit soll der Blick auf schwierige Situationen gelenkt werden und konstruktive Formen des Umgehens mit diesen Situationen erarbeitet werden. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Seminars zählen:
- Erkennen von Konflikten
  - Umsichtiges Handeln in Konfliktsituationen
  - Konfliktlösungsstrategien
  - Vermeidung von Konflikten
  - Erkennen der eigenen Anteile in problematischen Situationen
- Beispiele aus der Praxis werden analysiert und bearbeitet.
- Referentin:** Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin
- Termin:** 09.10.2007                      09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 07.09.2007

A/13/07

## Mikrolagerung – Eine unterstützende Maßnahme zur Prävention von Sekundärerkrankungen

**Zielgruppe:** Pflegende und Betreuende aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Einen neuen Denk- und Tätigkeitsansatz in der Dekubitusprophylaxe bietet die Mikrolagerung. Mithilfe der Mikrolagerung können schnell und sanft Lagerungswechsel durchgeführt werden, ohne den Pflegebedürftigen zu bewegen. Inhaltliche Schwerpunkte werden sein:

- Was ist eine Mikrolagerung?
- Welche Ziele hat die Mikrolagerung?
- Bei wem kann eine Mikrolagerung angewendet werden?
- Wie wird die Mikrolagerung durchgeführt?
- Welche Hilfsmittel können eingesetzt werden?
- Wie kann die Mikrolagerung dokumentiert werden?

**Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Termin:** 19.10.2007 09:00 - 12:00 Uhr

**Gebühren:** 60,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 50,00 €)

**Seminarort:** Augustenstift, Evangelisches Alten- und Pflegeheim,  
Schäferstraße 17, 19053 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 14.09.2007

**Allein auf weiter Flur – Brennpunkt Nachtdienst**

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeitende des Nachtdienstes aus Einrichtungen der stationären Altenpflege
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Die Zeit des „Wachens“ in der Nacht ist längst vorbei. Gerade nachts treten besondere Probleme und Konflikte auf, die sich oft während des Tagdienstes nicht zeigen oder dann leichter gelöst werden können. Nachtwachen arbeiten meist auf einsamen Posten. Keine Mitarbeiter, kein Arzt – niemand ist da, mit dem in konkreten Situationen ein Austausch stattfinden kann. Entscheidungen müssen meist schnell und ohne Unterstützung getroffen und allein verantwortet werden. Nachtwachen haben so wenig Möglichkeiten zum Austausch, zur Bearbeitung und Reflexion ihrer Arbeit.</p> <p>Mit diesem Seminar soll den im Nachtdienst tätigen Mitarbeitenden eine Plattform geschaffen werden, die besondere Situation des Nachtdienstes auf dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmenden gemeinsam auszutauschen, zu reflektieren und zu bearbeiten. Individuelle Fallbeispiele und Gegebenheiten aus der Praxis der Nachtwachen sollen unter rechtlichen Aspekten analysiert werden und Möglichkeiten der Bewältigung beruflicher Belastungen erarbeitet werden. Das Mitbringen eigener Fallbeispiele ist ausdrücklich erwünscht.</p>
<b>Referentinnen:</b>	Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin Frau Birgit Projahn, Dozentin für Recht in der Pflege, Mölln
<b>Termin:</b>	06.11.2007                      09:00 - 16:00 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	01.10.2007

APH/4/07

## Pflegepraxis – Beobachtung und Messung der Vitalfunktionen

**Zielgruppe:** Pflegehilfskräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Beeinträchtigungen der Vitalfunktionen entwickeln sich in der Regel über einen längeren Zeitraum. Sie können aber auch akut auftreten und lebensbedrohlich sein. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, Anzeichen einer Störung der Vitalfunktionen festzustellen.  
Inhaltliche Schwerpunkte werden sein:

- Beobachtung der Atmung
- Beobachtung von Puls und Blutdruck
- Beobachtung der Körpertemperatur

Neben der theoretischen Vermittlung des Grundwissens werden zahlreiche praktische Übungen durchgeführt.

**Referentin:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Termin:** 15.11.2007 09:00 - 14:30 Uhr

**Gebühren:** 75,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 60,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 12.10.2007



## Programmübersicht für Pflegehilfskräfte in der Altenarbeit und ambulanten Pflege

### Weiterbildungen:

A/PRÄSENZ/07

Präsenzkraft in der Dementenbetreuung

A/PH/07

Generalistische Ausbildung zur/zum Kranken- und Altenpflegehelfer/in

**Präsenzkraft in der Dementenbetreuung**

- Zielgruppe:** Alten- und Krankenpflegehelfer, Pflegehilfskräfte aus ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen der offenen Altenarbeit
- Ziele/Inhalte:** In der Begleitung von Menschen mit Demenz ist ein Tätigkeitsfeld entstanden, das an der Schnittstelle zwischen Pflege und Hauswirtschaft angesiedelt werden kann. Präsenzkräfte begleiten den Menschen im Alltag, strukturieren und organisieren den Alltag, bereiten Mahlzeiten zu und tragen Sorge für eine am Alltag ausgerichtete Beschäftigung. Die Präsenzkräfte sollen durch die Weiterbildung befähigt werden, eine verständnisvolle, akzeptierende und validierende Grundhaltung gegenüber psychisch veränderten Menschen einzunehmen.
- Zu den inhaltlichen Schwerpunkten zählen:
- theoretische Grundlagen zum Krankheitsbild Demenz
  - Kommunikation und Integrative Validation (IVA) als besondere Kommunikationsform mit Menschen mit Demenz
  - Biographiearbeit
  - Basale Stimulation
  - Kinästhetik in der Pflege – Grundkurs mit Lernphase
  - Ernährung bei dementen Menschen
  - Recht des gerontopsychiatrisch Erkrankten
  - Alltag gestalten
  - Praxisreflexion
- Stundenumfang:** 180 Stunden berufsbegleitend über 12 Monate
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung eines fallbezogenen Reflexionsberichtes und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.000,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

**Generalistische Ausbildung zur/zum Kranken- und Altenpflegehelfer/in**

<b>Zielgruppe:</b>	nicht examinierte Pflegehilfskräfte mit mindestens 2-jähriger Tätigkeit in der Alten- bzw. Krankenpflege
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Diese Ausbildung soll dazu befähigen, unter Anleitung und Verantwortung einer qualifizierten Fachkraft bei der ganzheitlichen Pflege, Betreuung und Versorgung kranker oder pflegebedürftiger Menschen mitzuwirken. Damit erhalten die zahlreichen nicht examinierten Pflegehilfskräfte in den Einrichtungen die Chance, nach Erreichen des Ausbildungsziels einen qualifizierten Abschluss nachzuweisen.</p> <p>Themenbereiche der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Grundlagen in das pflegerische Handeln einbeziehen</li> <li>- an der personen- und situationsbedingten Pflege mitwirken</li> <li>- Handeln in Notfällen, Erste Hilfe</li> <li>- Kommunikation in der Pflege</li> <li>- Gesundheitsförderung und Prävention, Rehabilitation</li> <li>- kranke und alte Menschen bei der Lebensgestaltung unterstützen</li> <li>- institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen beim pflegerischen Handeln berücksichtigen</li> <li>- berufliches Selbstverständnis entwickeln</li> </ul>
<b>Stundenumfang:</b>	800 Stunden Theorie und 1400 Stunden praktische Ausbildung berufsbegleitend über ca. 36 Monate
<b>Durchführung:</b>	Diakonische Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH in Kooperation mit der Altenpflegeschule der Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH
<b>Termine:</b>	Der Beginn der Ausbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
<b>Abschluss:</b>	Die staatliche Prüfung umfasst einen mündlichen und praktischen Teil. Nach bestandenen Prüfungen erhalten die Teilnehmenden die Urkunde über die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Kranken- und Altenpflegehelfer“.
<b>Gebühren:</b>	werden gesondert bekannt gegeben
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	Anmeldungen können laufend erfolgen.

## Programmübersicht für Mitarbeitende in der hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung in der Altenarbeit und ambulanten Pflege

### Fortbildungsangebote:

AH/1/07	Pürierte Kost – Ein Muss mit Genuss Umsetzung der flüssigen und passierten Kost	30.01.2007
AH/2/07	Der tägliche Spagat zwischen Praxis und Gesetz	12.03.2007
AH/3/07	Fingerfood für Senioren	18.06.2007
AH/4/07	Möglichkeiten in der Diätetik bei Obstipation	24.09.2007
AH/5/07	Wohn- und Lebensqualität durch bewohnerorientierte Alltagsgestaltung	20.11.2007

## Pürierte Kost – Ein Muss mit Genuss Umsetzung der flüssigen und passierten Kost

- Zielgruppe:** hauswirtschaftliche Mitarbeitende in der stationären und ambulanten Altenpflege
- Ziele/Inhalte:** Immer mehr Menschen sind bedingt durch ihr hohes Alter oder eine sehr schwere Behinderung, die Kau- und Schluckstörungen mit sich bringen kann, auf pürierte Kost angewiesen. Diese kann weitgehend ohne zu kauen aufgenommen werden und erleichtert aufgrund ihrer homogenen Konsistenz das Schlucken. Damit aber ein püriertes Essen genussvoll verzehrt werden kann, müssen viele Kriterien bei der Auswahl, Zubereitung und Anrichteweise beachtet werden. Die Seminarteilnehmer erfahren, welche Möglichkeiten es gibt, trotz pürierter Kost den Beköstigten mehr Lebensqualität zu ermöglichen und probieren diese aus.
- Referentin:** Frau Kathrin Worreschk, Dipl. Oecothrophologin (FH), Schwerin
- Termin:** 30.01.2007 09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 05.01.2007

AH/2/07

## Der tägliche Spagat zwischen Praxis und Gesetz

**Zielgruppe:** hauswirtschaftliche Mitarbeitende in der stationären und ambulanten Altenpflege

**Ziele/Inhalte:** Ausgehend von der Analyse des täglichen Arbeitsablaufes hinsichtlich hygienischer Vorschriften bzw. rechtlicher Relevanz erhalten die Teilnehmenden ein Update zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Seminars zählen:

- Lebensmittelhygienerecht
- Diätverordnung
- Infektionsschutzgesetz
- Lebensmittel- und Futtermittelgesetz

**Referentin:** Frau Kathrin Worreschk, Dipl. Oecothrophologin (FH), Schwerin

**Termin:** 12.03.2007 09:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 09.02.2007

**Genuss mit allen Sinnen – Fingerfood für Senioren**

- Zielgruppe:** hauswirtschaftliche Mitarbeitende in der stationären und ambulanten Altenpflege
- Ziele/Inhalte:** Mangel- und Unterernährung wird bei älteren Menschen, Hochbetagten und geriatrischen Patienten oft nicht früh genug erkannt. In Deutschland sind allein über 1,2 Millionen Menschen an Demenz erkrankt, Tendenz steigend. Gestaltet sich der Umgang mit dem Besteck problematisch, sollten Senioren Essen erhalten, das bereits in mundgerechte Stücke zerteilt ist, die ohne Messer und Gabel gegessen werden können. Ein solches „Fingerfood“ erhält die Lust am Essen und bewahrt die Selbstständigkeit der Senioren.  
In diesem Seminar werden mögliche Ursachen einer Mangelernährung und Austrocknung aufgezeigt und Maßnahme zur Verbesserung der Versorgung vorgestellt. Die theoretischen Inhalte werden mit praktischen Beispielen untermauert.
- Referentin:** Frau Kathrin Worreschk, Dipl. Oecothrophologin (FH), Schwerin
- Termin:** 18.06.2007 09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 18.05.2007

AH/4/07

### Möglichkeiten in der Diätetik bei Obstipation

**Zielgruppe:** hauswirtschaftliche Mitarbeitende in der stationären und ambulanten Altenpflege

**Ziele/Inhalte:** Menschen reden nicht gern darüber, dennoch ist das Funktionieren der Verdauung ein wichtiges Thema. So beeinflussen z. B. Bewegungsmangel, vermindertes Durstempfinden, psychische oder emotionale Faktoren u. a. die Entleerung des Darmes erheblich.

Die Seminarteilnehmer lernen, wie die Ernährung positiven Einfluss auf die Verdauung hat und lernen, die Lebensmittel entsprechend der Ursache auszuwählen, um einer Obstipation zu begegnen.

**Referentin:** Frau Kathrin Worreschk, Dipl. Oecothrophologin (FH), Schwerin

**Termin:** 24.09.2007 09:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 24.08.2007



**Wohn- und Lebensqualität durch bewohnerorientierte Alltagsgestaltung**

- Zielgruppe:** hauswirtschaftliche Mitarbeitende der stationären Altenpflege
- Ziele/Inhalte:** Bewohnerorientierung bedarf der Auseinandersetzung mit Konzepten zur aktivierenden und sinnstiftenden Alltagsgestaltung mit dem Bewohner. Setzen Sie sich mit den folgenden Perspektiven auseinander und erkennen Sie Ansätze, die Sie in Ihrer eigenen Einrichtung vorteilhaft nutzen können.
- Licht – Farbe – Material – Raumgestaltung**  
**Gestaltungsmaßnahmen für mehr Wohnqualität im Heim**
- Orientierung, Sicherheit, Geborgenheit – Ein bedürfnisorientiertes Milieu hat große Bedeutung für das Wohlbefinden der Bewohner
  - durch den zielgerichteten Einsatz von Farbe und Licht können Defizite im Bestand auch bei geringen finanziellen Mitteln kompensiert werden
  - Praxisbeispiele: Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltungsmaßnahmen
- Tischkultur und Essgeschirr: Ein vernachlässigter Bereich?**
- Exkurs in die Geschichte der Tischkultur
  - Tischkultur und deren Rituale
  - Umstellung der Verpflegungskonzepte für Wohnbereich und Speisesaal
  - Welche Hilfestellungen benötigen Bewohner, um möglichst lange allein speisen zu können?
- Referentinnen:** N.N. KDA, Beratungs- und Forschungsgesellschaft für Altenhilfe mbH, Köln  
 Frau Gross, Fa. Wgp, Hamburg
- Termin:** 20.11.2007 09:00 - 12:15 Uhr
- Gebühren:** 60,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 50,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
 Apothekestraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 01.10.2007

## Programmübersicht Behindertenhilfe

### Fortbildungsangebote:

GB/1/07	Christliche Ethik in der Sozialen Arbeit	07.03.2007
GB/2/07	Werkstattträte in der Behindertenhilfe	08. – 09.03.2007
A/3/07	Recht der Pflege – aktuell	14.03.2007
GB/3/07	„Du verstehst mich nicht! Oder verstehe ich Dich nicht?“ Analyse des eigenen Kommunikationsverhaltens	12. – 13.03.2007
GB/4/07	Ankündigung: Fachtag zum Thema „Persönliches Budget“	07.06.2007
GB/5/07	Heimbeiräte in der Behindertenhilfe	14. – 15.06.2007
GB/6/07	Qualifiziert fachliches Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung	03. – 04.09.2007
GB/7/07	„Blind vor Wut“ – Prävention von Gewalthandlungen	17. – 18.09.2007
A/12/07	Entbürokratisierung in der Pflege	15.10.2007
GB/8/07	Rechtsgrundlagen in der Behindertenhilfe	13.11.2007

## Christliche Ethik in der Sozialen Arbeit

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit (Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie)
- Ziele/Inhalte:** In der diakonischen Arbeit engagieren sich Menschen aus verschiedenen Motiven. Manche wollen dem Leistungsdruck einer als kalt empfundenen Arbeitswelt entgehen und arbeiten deshalb für und mit Menschen. Andere sind froh, überhaupt Arbeit gefunden zu haben angesichts von hoher Arbeitslosigkeit. Wieder andere sind eher zufällig in die soziale Arbeit hineingekommen und haben daran Freude gefunden. Auch christliche Verantwortung gegenüber benachteiligten Menschen führt Menschen zur Diakonie. Diese Vielfalt der Motivationen erfordert Leitbilder, um bei aller Verschiedenheit eine gemeinsame Basis zu haben. Ein wichtiger Baustein ist dabei die christliche Ethik. Alles Wissen und jede Qualifikation von Fertigkeiten muss auch die Ziele im Blick haben. Unser Können in der Betreuung und Förderung von Menschen braucht Orientierung. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse von Ethik und Moral auf der Basis eines christlichen Menschenbildes. Positionen in unserer Gesellschaft werden kritisch analysiert. Das Problembewusstsein für unbewusste ethische Positionen bei der alltäglichen Arbeit wird geschärft. Die Fähigkeit zur Erarbeitung einer ethischen Stellungnahme und ethischer Urteilsbildung wird gefördert. Persönliche Einstellungen, Überzeugungen und Haltungen werden durchgesprochen. Neugier, Sensibilität gegenüber tradierten eingefahrenen Denk- und Verhaltensmustern, Fairness und Toleranz gegenüber sittlichen Fragen und Verhaltensweisen werden geweckt. Ziel ist die Bereitschaft zur Übernahme von konkreter Verantwortung, die ethisch begründbar ist.
- Referent:** Herr Landespastor Dr. Hartwig Daewel, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V., Schwerin
- Termin:** 07.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 07.02.2007



**Werkstatträte in der Behindertenhilfe**

**Zielgruppe:** Beschäftigte, die in Werkstatträten mitarbeiten

**Ziele/Inhalte:** Im Rahmen dieses dreitägigen Seminars sollen die individuelle, die kollektive und die Informationsebene, die eine Planung, Organisation und Durchführung der Arbeit von Werkstatträten in der Behindertenhilfe ermöglichen, unter Berücksichtigung der Diakoniewerkstättenmitwirkungsverordnung (WMV 1. Juli 2004) zusammen mit den Teilnehmenden bearbeitet werden.

Folgende Schwerpunkte und Fragestellungen werden u. a. behandelt:

- Auf der individuellen Ebene: Welche Erwartungen habe ich an meine Arbeit als Werkstattrat?
- Auf der Informationsebene: Was sind die allgemeinen Aufgaben des Werkstattrates? Was sind Mitwirkungs- und was sind Mitbestimmungsrechte? Was sind Unterrichtsrechte? Was ist eine Geschäftsordnung? Welche finanzielle und materielle Unterstützung erhält der Werkstattrat?
- Auf der kollektiven Handlungsebene: Was will der Werkstattrat erreichen und welche Maßnahmen sind hierzu sinnvoll?

**Referent:** Herr German Pump, Dipl. Psychologe, Hamburg

**Beginn:** 08.03.2007                      09:00 - 16:30 Uhr

**Ende:** 09.03.2007                      09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 08.02.2007

## Recht der Pflege – aktuell

**Zielgruppe:** Geschäftsführer, Heimleitungen, Pflegedienstleitungen sowie andere Leitungskräfte aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Die Gesetzgebung und auch die Rechtsprechung kommt im Recht der Pflege nicht zur Ruhe. Eine weitere Reform der Pflegeversicherung steht an, in der zumindest auch der Pflegebegriff zu diskutieren ist. Das HeimG ist jetzt Landesrecht – was folgt daraus? Die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zum Wahlrecht der Kunden zwischen der Sach- und Geldleistung im ambulanten Bereich; die Rechtsprechung zum Haushaltsbegriff sowie zum Leistungsort der häuslichen Krankenpflege; das Zusammenspiel von Eingliederungshilfe und Pflege, insbesondere für Menschen mit Behinderungen im Alter; die Gestaltung der Heimverträge durch den Bundesgerichtshof und vieles andere bewegte in den letzten Monaten die in der Pflege Tätigen. Dabei muss die Einrichtungsleitung die rechtlichen Problemstellungen kennen, und zwar sowohl in Hinblick auf die leistungsrechtlichen Ansprüche der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Kunden in der ambulanten Pflege als auch in Hinblick auf die vertraglichen und finanziellen Aspekte für den Träger.

Das Seminar will – aufbauend auf dem vorhandenen Wissen – das rechtliche „Update“ bringen. Rechtssicherheit entsteht aus klaren Strukturen. Diese sollen herausgearbeitet und so auch noch nicht entschiedene Fälle handhabbar werden. Aktuelle Gesetzesvorhaben und ihre Auswirkungen auf die tägliche Arbeit werden ebenfalls Gegenstand der Erörterung sein.

Folgende Stichworte werden – bei jetzigem Stand der Ausschreibung – die Schwerpunkte bilden:

### I. ambulanter Bereich:

- Die Schnittstelle zwischen Pflege- und Krankenversicherung: Das Wahlrecht der Kunden
- Die Richtlinien zur Verordnung häuslicher Krankenpflege: Was darf der Arzt verordnen?
- Die Abgrenzung zwischen Leistungs- und Leistungserbringungsrecht: Kann ein Rahmenvertrag die gesetzlichen Ansprüche verkürzen?
- Der Pflegebegriff: Bleibt es bei den 15 Verrichtungen der Grundpflege?

### II. stationäre Pflege:

- Das Heimrecht ist Landesrecht: Was folgt daraus?
- Die Pflegestufe und die Pflegekasse: Die praktische Anwendung
- Die Rechtsprechung des BGH zu den Klauseln des Heimvertrages: Ist eine Neufassung nötig?
- Die Haftung im Pflegeheim: Wie binde ich die nationalen Standards ein?

Die Veranstaltung wird einen Workshopcharakter haben. Stellen Sie Ihre Fragen (möglichst vorher per E-Mail: [d.boniakowsky@diakonisches-bildungszentrum.de](mailto:d.boniakowsky@diakonisches-bildungszentrum.de)) und bringen Sie die Problemfälle aus der täglichen Arbeit mit.

**Referent:** Herr Ronald Richter, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht ist Inhaber der Rechtsanwaltskanzlei **RICHTERRECHTSANWÄLTE** mit Büros in Hamburg, München, Berlin und Köln. Herr Richter ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sozialrecht im Deutschen Anwaltsverein und vielfach als Autor und Kommentator von Fachbüchern und Beiträgen zum Pflege- und Heimrecht in Erscheinung getreten.

**Termin:** 14.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 09.02.2007



**„Du verstehst mich nicht! Oder verstehe ich Dich nicht?“  
Analyse des eigenen Kommunikationsverhaltens im beruflichen Alltag**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Behindertenhilfe

**Ziele/Inhalte:** Kein Tag vergeht, ohne dass es zu Missverständnissen kommt. Sei es bei der Arbeit oder im Zusammenleben mit Freunden und in der Familie. Es ist selbstverständlich, dass man sich nicht immer so verständlich machen kann, wie man es liebend gerne möchte. Es ist aber oft ärgerlich und manchmal sorgt es auch bei der Arbeit für erhebliche Schwierigkeiten. In dem zweitägigen Seminar zur Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne geistiger Behinderung soll es um folgende Themen gehen:

- Wie kommuniziere ich eigentlich?
- verschiedene Kommunikationsstile und ihre Folgen
- Umgang mit Missverständnissen – was tun, wenn es mit der Kommunikation nicht klappt?
- Konflikte und Kommunikation
- Besonderheiten in der Kommunikation mit Menschen, die geistig behindert sind
- mit allen Sinnen kommunizieren
- Langsamkeit und Achtsamkeit in der Kommunikation

Das Ziel des Seminars besteht darin,

- mehr über den eigenen Kommunikationsstil zu erfahren
- erfolgreicher seine Botschaft, seine Frage dem Gegenüber zu vermitteln
- mehr von dem zu verstehen, was andere Menschen uns mitteilen wollen
- Konflikte nicht zu vermeiden, sie aber produktiv anzugehen

**Referent:** Herr Ralf Wittulsky, Dipl. Psychologe, Systemischer Berater, Konfliktberater, Hamburg

**Beginn:** 12.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Ende:** 13.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 12.02.2007

**Ankündigung: Fachtag zum Thema „Persönliches Budget“**

- Zielgruppe:** Leitungsebene und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Ziele/Inhalte:** Ab dem 01.01.2008 gibt es für Menschen mit Behinderung den Rechtsanspruch auf ein „Persönliches Budget“ gem. § 17 GB IX. Vor diesem Hintergrund sind Erfahrungen und Erkenntnisse aus den wissenschaftlich begleiteten Modellprojekten von wesentlicher Bedeutung. Im Rahmen dieses Fachtages sollen förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen und zu entwickelnde Strukturen aufgezeigt werden, die für eine angemessene Umsetzung des Persönlichen Budgets erforderlich sind. Diesbezüglich wird Frau Dr. Metzler referieren, die u.a. die wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte durchführt.
- Folgende Fragestellungen werden diskutiert:
- Ermöglicht die Einführung des Persönlichen Budgets tatsächlich eine Erhöhung des Ausmaßes an Selbstbestimmung in Bezug auf individuelle Lebensgestaltung von Menschen mit geistiger Behinderung?
  - Besteht die Gefahr, dass das Persönliche Budget als Instrument zur Kostenersparnis genutzt wird?
  - Welche Leistungen können in den Lebensbereichen Arbeit und Wohnen für die verschiedenen Personengruppen tatsächlich realisiert werden?
  - Wie sind Zielvereinbarungen zu gestalten, die Grundlage für die Bewilligung von Persönlichen Budgets sind?
  - Welche Beratungsstrukturen zur Beantragung und Verwaltung des Persönlichen Budgets müssen aufgebaut werden?
  - Werden im Fall einer Beteiligung mehrerer Leistungsträger realistische Chancen einer konstruktiven Kooperation der einzelnen Leistungsträger geschaffen?
- Referenten:** Frau Dr. Heidrun Metzler, Universität Tübingen, N.N.
- Termin:** 07.06.2006 09:30 - 17:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 04.05.2007
- Bemerkung:** Eine gesonderte Ausschreibung dieser Fortbildung erfolgt im Frühjahr 2007.

**Heimbeiräte in der Behindertenhilfe**

**Zielgruppe:** Mitglieder, die noch nicht so lange im Amt sind

**Ziele/Inhalte:** Vorrangig sollen in diesem Seminar die Aufgaben und Pflichten des Heimbeirates vertieft werden. Was ist alles für eine erfolgreiche Arbeit im Heimbeirat notwendig? In welchen Tätigkeitsfeldern bedarf es an Unterstützung oder Wiederholung? Bestehen Fragen hinsichtlich der Vertretungsfunktion in dem Sinne, dass die Wünsche der Bewohner auch angemessen berücksichtigt und umgesetzt werden? Wie kann man das Schreiben von Protokollen erlernen? Wie ist es um die Aufgabenverteilung innerhalb des Heimbeirates bestellt? Wie verlaufen die Heimbeiratswahlen? Diese Fragestellungen stellen die Inhalte dieser Fortbildung dar. Darüber hinaus können auch weitere Themen nach Absprache behandelt werden.

**Referentin:** Frau Birgit Waterstrat, Dipl. Philosophin, Gerontotherapeutin, Systemische Beraterin, Dresden

**Beginn:** 14.06.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Ende:** 15.06.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 14.05.2007



## Qualifiziert fachliches Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Wohneinrichtungen der Behindertenhilfe	
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Dieses Seminar soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Möglichkeiten aufzeigen, die dazu beitragen können, dass ältere Menschen mit geistiger Behinderung eine hohe Lebenszufriedenheit erleben können. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist nicht nur die Orientierung an der Lebenswelt des älteren Menschen mit geistiger Behinderung notwendig. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung gegenüber dem Älterwerden nimmt in diesem Zusammenhang eine wesentliche Bedeutung ein.</p> <p>Folgende inhaltliche Gesichtspunkte sind Gegenstand des Seminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebote zur Tagesstrukturierung</li> <li>- Aspekte der Biographiearbeit</li> <li>- Auseinandersetzung mit Fragen nach dem persönlichen Lebenssinn</li> <li>- gesundheitliche Aspekte</li> <li>- institutionelle Gestaltungsspielräume</li> </ul>	
<b>Referentin:</b>	Frau Birgit Waterstrat, Dipl. Philosophin, Gerontotherapeutin, Systemische Beraterin, Dresden	
<b>Beginn:</b>	03.09.2007	09:00 - 16:30 Uhr
<b>Ende:</b>	04.09.2007	09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)	
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin	
<b>Anmeldeschluss:</b>	03.08.2007	

## „Blind vor Wut“ – Prävention von Gewalthandlungen

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Behindertenhilfe

**Ziele/Inhalte:** In diesem Seminar sollen mit Hilfe von Fallbeispielen folgende Schwerpunkte behandelt werden:

- Bedeutung, Aussage, Nutzen aggressiven Verhaltens
- Bedingungen des sozialen Kontextes und die Entstehung von Aggression und Gewalt
- Reflexion vorhandener und Entwicklung neuer Bewältigungsstrategien
- Aufzeigen, Bewusstwerden von Grenzen der eigenen Belastbarkeit
- Ansätze zur Prävention von Gewalthandlungen

Das Seminar verfolgt den Anspruch, theoretische und praxisrelevante Anteile inhaltlich zu verknüpfen, um die eigene Handlungsfähigkeit erweitern zu können. Hinweis: Es handelt sich bei diesem Seminar nicht um ein Deeskalationstraining.

**Referent:** Herr Dr. Bernd Tschöpe, Dipl. Psychologe, Ev. Stiftung Alsterdorf, Hamburg

**Beginn:** 17.09.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Ende:** 18.09.2007 09:00 – 16:30 Uhr

**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 17.08.2007

## Entbürokratisierung in der Pflege

- Zielgruppe:** Geschäftsführer, Heimleitungen, Pflegedienstleitungen und Wohnbereichsleitungen aus stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Bürokratischer Aufwand wird durch Regelungen und Vorgaben auf unterschiedlichen Verantwortungs- und Handlungsebenen erzeugt. Ziel der Entbürokratisierung in der Pflege ist es, durch Vermeidung von bürokratischem Aufwand „Zeitreserven“ für die Pflegekräfte zu mobilisieren, die den Pflegebedürftigen zugute kommen und die die Qualität der Pflege in Einrichtungen und Diensten verbessern können. In dem Seminar werden die neuesten rechtlichen Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene und deren Auswirkungen auf die Praxis dargestellt. Des Weiteren sollen innerhalb der bestehenden rechtlichen und pflegefachlichen Rahmenbedingungen exemplarisch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie der bürokratische Aufwand in den Einrichtungen reduziert werden kann. Zudem werden taktische Überlegungen zum Umgang mit Prüfinstanzen dargelegt und rechtliche Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Einrichtungen gegen unberechtigte oder sachlich fehlerhafte Forderungen bei Prüfungen wehren können.
- Welche bürokratischen Maßnahmen sind wirklich erforderlich und welche sind, evtl. aus Angst vor Regressen, einrichtungsimtern „hausgemacht“?
  - Wie kann eine „abgespeckte“ Dokumentation aussehen und welche Risiken geht man damit ein?
- Es wird Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Das „Mitbringen“ von eigenen Problemfällen ist ausdrücklich erwünscht.
- Referentin:** Frau Sabine Mattes, Mitarbeiterin der AG „Entbürokratisierung in der Pflege“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Juristische Referentin des Bundesverbandes der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen (BKSB), Justiziarin der Stadt Köln im Bereich Senioren- und Behinderteneinrichtungen
- Termin:** 15.10.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 07.09.2007

GB/8/07

## Rechtsgrundlagen in der Behindertenhilfe

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Behindertenhilfe

**Ziele/Inhalte:** Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, Fragestellungen in ausgewählten Schwerpunkten des Sozialrechts, die im Einzelnen vorgestellt und besprochen werden, zu beantworten.

Folgende Inhalte sind Gegenstand des Seminars:

- Rechtliche Grundlagen: Rechts-, Geschäfts- und Deliktfähigkeit
- Aufsichtsbedürftigkeit, Verletzung der Aufsichtspflicht, Haftung, strafrechtliche Inanspruchnahme
- Aufsichtspflicht durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer
- Aufsichtspflicht in unterschiedlichen Lebenssituationen
- Grundzüge des Betreuungsrechts: Betreuung statt Entmündigung, Vormundschaft und Gebrechlichkeitspflegschaft, Auszüge aus dem SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen

**Referentin:** Frau Sigrun Schön, Rechtsanwältin, Schwerin

**Termin:** 13.11.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 12.10.2007

## Programmübersicht Behindertenhilfe

### Weiterbildungen:

GB/GKHeilpäd/07	Grundkurs in der Heilpädagogik
GB/AKHeilpäd/07	Aufbaukurs in der Heilpädagogik
GB/GKFAB/07	Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung in der Werkstatt für behinderte Menschen (Grundkurs)
GB/AKFAB/07	Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung in der Werkstatt für behinderte Menschen (Aufbaukurs)
GB/Qualität/07	Sicherung des Qualitätsmanagements in Einrichtungen der Behindertenarbeit entsprechend des Landesrahmenvertrages sowie Leistungs- und Prüfvereinbarungen nach §75 SGB XII
A/HL/07	Weiterbildung zur Heimleitung in Einrichtungen der Alten- und Behindertenarbeit
GB/Abhängigkeit/07	<b>Ankündigung:</b> Assistenz und Behandlung von Menschen mit Einschränkungen der intellektuellen Fähigkeiten und Abhängigkeitserkrankungen

**Grundkurs in der Heilpädagogik**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe ohne anerkannte fachliche Ausbildung im pädagogischen und pflegerischen Bereich tätig sind.

**Ziele/Inhalte:** In diesem Kurs werden grundlegende Inhalte der Sonderpädagogik vermittelt, um die praktische Tätigkeit im Umgang mit Menschen, die geistig behindert sind, qualitativ zu verbessern.

Inhalte:

- Einführung in die Sonderpädagogik
- grundlegende Gedanken zur zwischenmenschlichen Beziehung
- Aspekte der Begleitung des Menschen mit geistiger Behinderung
- Sonderpädagogische Konzepte
- Aspekte der Pflege des Menschen mit geistiger Behinderung
- herausforderndes Verhalten
- ethische Grundlagen und diakonischer Auftrag
- Lebensbereiche
- Berufsverständnis
- Gesprächsführung und Konfliktverarbeitung
- Rechtskunde

Im Verlauf des Kurses werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Konsultationsmöglichkeiten angeboten. Der Grundkurs umfasst 210 Stunden.

**Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.

**Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.

**Gebühren:** ca. 1.600,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen

## Aufbaukurs in der Heilpädagogik

- Zielgruppe:** Diese Fortbildung richtet sich insbesondere an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe mit einer qualifizierten pädagogischen Ausbildung – Erzieherin/Erzieher im Wohnbereich der Behindertenhilfe mindestens zwei Jahre tätig sind. Diese Fortbildung umfasst 260 Stunden. Das nach erfolgreicher Teilnahme erworbene Zertifikat trägt die Bezeichnung „Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Erzieherinnen und Erzieher zur Anerkennung als Fachkraft in Einrichtungen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung“.
- Ziele/Inhalte:** Theoretische Grundlagen:
- Lehre von den Behinderungen,
  - praxisrelevante Aspekte der Psychologie,
  - pädagogische Diagnostik, Fachdidaktik, Methodik,
  - ausgewählte Inhalte der Sonderpädagogik,
  - Planung im pädagogischen Prozess,
  - ausgewählte Grundlagen des Qualitätsmanagements im pädagogischen Prozess,
  - juristische Grundlagen in der Behindertenhilfe,
- Praxisrelevante Schwerpunkte:
- Anfertigung einer Projektarbeit in Teamarbeit
- Im Verlauf des Kurses werden den Teilnehmerinnen und den Teilnehmern Konsultationsmöglichkeiten angeboten. Darüber hinaus wird der Kurs durch Mentoren begleitet.
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Projektarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.800,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen

## Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung in der Werkstatt für behinderte Menschen – Grundkurs

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig sind und nicht über eine sonderpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.
- Ziele/Inhalte:** Die sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung in der Werkstatt für Behinderte umfasst 500 Stunden Theorie und ein Projektprogramm mit 40 Stunden. Im Verlauf des Kurses werden Hospitationen angeboten.  
Handlungsbereiche:
- Planung des Rehabilitationsverlaufs
  - Berufs- und Persönlichkeitsförderung
  - Gestaltung der Arbeit unter rehabilitativen Aspekten
  - Kommunikation und Zusammenarbeit mit den behinderten Menschen und Institutionen ihres Umfeldes
  - rechtliche Rahmenbedingungen der Werkstatt für behinderte Menschen
- Im Verlauf des Kurses werden den Teilnehmern Konsultationsmöglichkeiten angeboten. Darüber hinaus wird der Kurs durch Mentoren begleitet.
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Projektarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 2.000,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen



## Sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung in der Werkstatt für behinderte Menschen – Aufbaukurs

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig sind und über eine sonderpädagogische Zusatzqualifikation mit einem Umfang von 540 Stunden verfügen. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung ein Zertifikat der geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in der Werkstatt für behinderte Menschen.
- Ziele/Inhalte:** Dieser Aufbaukurs umfasst 260 Stunden. 160 Stunden werden auf die Vermittlung von theoretischen Inhalten verteilt; 80 Stunden umfassen ein Praktikum und 20 Stunden stehen für eine Reflexion und Praxisbegleitung zur Verfügung. Das Seminar findet immer freitags und samstags statt.  
Handlungsbereiche:
- Planung des Rehabilitationsverlaufs sowie Förderung in der Werkstatt für behinderte Menschen
  - Berufs- und Persönlichkeitsförderung
  - Gestaltung der Arbeit unter rehabilitativen Aspekten
  - Kommunikation und Zusammenarbeit mit den behinderten Menschen und Institutionen ihres Umfeldes
  - rechtliche Rahmenbedingungen der Werkstatt für behinderte Menschen
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSV),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Projektarbeit, Bestehen einer Abschlussklausur und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.400,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen

## Sicherung des Qualitätsmanagements in Einrichtungen der Behindertenhilfe entsprechend des Landesrahmenvertrages sowie der Leistungs- und Prüfvereinbarungen nach § 75 SGB XII

**Zielgruppe:** Einrichtungs- und Gruppenleiter der Behindertenhilfe

**Ziele/Inhalte:** In diesem Seminar, welches 112 Stunden umfasst, steht die Befähigung von leitenden Mitarbeitenden zur Umsetzung und Sicherung der gesetzlich geforderten und vereinbarten Qualitätsmaßnahmen im Vordergrund.

Die Zielsetzung unterteilt sich u. a. in folgende Schwerpunkte:

- Grundsätze des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2000 kennen lernen
- Befähigung zum Umgang mit Rahmenhandbüchern des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V.
- Befähigung zur Durchführung von internen Selbstbewertungen der Organisation
- Befähigung zur Moderation von Qualitätszirkeln

Folgende Inhalte werden u. a. vermittelt:

- Prozess- und Kundenorientierung
- gesetzliche Grundlagen (SGB XII)
- Qualitätsmanagementgrundsätze
- PDCA-Zyklus
- Instrumente des Qualitätsmanagements
- Moderationstechniken

**Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Termine:**

1. Einheit: voraussichtlich: 09.05. - 11.05.2007 und  
12.09. - 14.09.2007
2. Einheit: Winter 2007
3. Einheit: Frühjahr 2008
4. Einheit: Herbst 2008

**Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.

**Gebühren:** ca. 900,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 09.04.2007

## Weiterbildung zur Heimleitung in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe

- Zielgruppe:** Fachkräfte des Gesundheits- und Sozialwesens, die bereits als Heimleitung bzw. in stellvertretender Funktion arbeiten
- Ziele/Inhalte:** Die Anforderungen an Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe und an deren Leitung sind in den letzten Jahren durch den zunehmenden Wettbewerb, politisch-gesetzliche Entwicklungen, das Spektrum an Dienstleistungen sowie durch anspruchsvolle Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende erheblich gestiegen. Die berufsbegleitende Weiterbildung soll die Teilnehmenden zur Übernahme von Leitungsaufgaben in sozialen Dienstleistungsunternehmen qualifizieren und auf ihre unterschiedlichen Aufgaben vorbereiten bzw. sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.
- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Organisationslehre/Organisationsentwicklung
  - Kommunikation, Moderation, Präsentation
  - Leiten und Führen, Personalentwicklung
  - Gerontologie, Heilpädagogik, Sozialpsychiatrie
  - Qualitätsmanagement, Pflegemanagement
  - Betriebliches Rechnungswesen, Investition und Finanzierung
  - Recht, Sozialökonomie, Marketing und Controlling
  - Lebenswelt Heim, Geriatrie und Gerontopsychiatrie
  - Supervision
- Stundenumfang:** 700 Stunden berufsbegleitend
- Kursleitung:** Frau Kirsten Langanki, Krankenschwester, Dipl. Biologin, Dipl. Pflegepädagogin (FH),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Projektarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 3.000,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

**Ankündigung: Assistenz und Behandlung von Menschen mit Einschränkungen der intellektuellen Fähigkeiten und Abhängigkeitserkrankungen**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Behindertenhilfe

**Ziele/Inhalte:** In dieser 5-tägigen Fortbildung mit einem Stundenumfang von insgesamt 40 Seminarstunden werden folgende inhaltliche Schwerpunkte behandelt:

- Formen von Abhängigkeitserkrankungen (z.B. Ätiologie, Pathogenese, Prognose hinsichtlich des Krankheitsverlaufes) und geistiger Behinderung
- spezielle Probleme bei Alkoholabhängigkeit und Konsum illegaler Drogen (z.B. Krankheitseinsicht, Realitätsbezug, Compliance im ambulanten Bereich, Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten im ambulanten Bereich)
- Behandlungsmöglichkeiten im stationären Setting (z. B. Vorstellung bestehender Konzepte und erste Erfahrungen)

**Referenten:** Herr Dr. Michael Köhnke, Friedrich-Petersen-Klinik, Rostock  
Herr Urs Frank, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Dobbertin  
Frau Jutta Scharf, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Leiterin des Suchthilfezentrums, Parchim  
Herr Dr. Reinhard Woratz, Luzin-Klinik, Feldberg  
Herr Dr. Ralf Biehle, Luzin-Klinik, Feldberg

**Beginn:** 05.11.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Ende:** 09.11.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** ca. 300,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).

**Seminarort:** Ev. Suchtkrankenhilfe Mecklenburg gGmbH, Friedrich-Petersen-Klinik, Klinik für Abhängigkeitserkrankungen, Semmelweisstraße 2, Rostock

**Anmeldeschluss:** 14.09.2007

**Bemerkung:** Eine gesonderte Ausschreibung dieser Fortbildung erfolgt im Frühjahr 2007.

## Zusätzliche Angebote der Behindertenarbeit

Wenn wir vielleicht mit unseren Angeboten Ihre Themen nicht angesprochen haben, so bieten wir Ihnen folgende Alternative an. Haben Sie einen speziellen Themenwunsch? Dann rufen Sie uns an! Wir beraten Sie und vermitteln entsprechende Fachreferentinnen und Fachreferenten.

Die Veranstaltungen können durchgeführt werden als Teamfortbildungen in unserem Haus oder als Fort- und Weiterbildungsangebot in Ihren Einrichtungen.

### Folgende Themenschwerpunkte können wir Ihnen anbieten:

- Basale Stimulation in der Pflege von Menschen mit geistiger Behinderung
- Dekubitusprophylaxe
- Diabetes Mellitus
- Christliche Grundhaltung in der persönlichen Assistenz
- Umgang mit Distanz und Nähe im Rahmen der beruflichen Rolle des pädagogischen Mitarbeiters
- tagesstrukturierende Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung, die in Einrichtungen der Behindertenarbeit leben
- Grenzziehung „abweichendes Verhalten – kriminelles Verhalten“ in Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung: Umgang mit Gewalt, Konfliktlösungskompetenzen, Methoden der Deeskalation
- freiheitsentziehende Maßnahmen: gesetzliche Grundlagen, pädagogische Konsequenzen
- kreatives, gestalterisches Arbeiten mit Senioren, die geistig behindert sind und Tagesstätten besuchen
- Weiterbildung für Nachtwachenmitarbeiter in Einrichtungen der Behindertenarbeit
- integratives Seminar: „Lasst mich doch endlich sagen, was mir wichtig ist“. Für ein besseres Verstehen und Verstandenwerden
- pädagogische Grundlagen für Lehrunterweisungen in einer Werkstatt für behinderte Menschen
- Arbeiten in Gruppen – gruppenspezifische Prozesse, Lernmethoden für Gruppen
- Kommunikation – Erkennen von Kommunikationsstörungen, Analyse des eigenen Kommunikationsverhaltens, wie kann ich die Sprache des anderen finden und verstehen?
- Präsentationstechniken – mündliche und schriftliche Präsentation
- Gesprächstechniken – unterschiedliche Gesprächsformen und ihre Anwendung
- Abhängigkeitserkrankungen und geistige Behinderung
- Das Verfahren der beruflichen Rehabilitation – Rechtsgrundlagen, Träger und Ablauf des Rehabilitationsverfahrens
- Umgang mit Aggression/Gewaltprävention
- Burnout/Prävention
- Reintegration auf dem ersten Arbeitsmarkt – Chancen und Möglichkeiten, wann sind Alternativen notwendig?
- Förderdiagnostik in der Werkstatt für behinderte Menschen
- Grundlagen „Führen im Team“
- technologische Grundlagen von Arbeitsabläufen
- Erweiterung und Festigung der pädagogisch sozialen Kompetenz in der Werkstatt für behinderte Menschen
- Methodik, Didaktik der beruflichen Bildung, Arbeitspädagogik, Rehabilitations- und Förderplanung
- Zusammenführung der Pflegeplanung auf Grundlage bedürfnisorientierter Pflegemodelle mit dem GBM-Verfahren

## Programmübersicht Sozialpsychiatrie

### Fortbildungsangebote:

GB/1/07	Christliche Ethik in der Sozialen Arbeit	07.03.2007
SP/2/07	Rechtsgrundlagen in der Sozialpsychiatrie	13.04.2007
SP/3/07	Angehörigenarbeit in der Sozialpsychiatrie – Die dritte Dimension?	19.04.2007
SP/4/07	Pflegeplanung in Psychiatrischen Wohnheimen	20.04.2007
SP/5/07	Veränderungen der Handlungsweise – Chancen und Möglichkeiten des personenzentrierten Ansatzes	03.05.2007
SP/6/07	„Ich komme so nicht mehr klar – ich brauche Veränderung“ – Gewaltprävention	07. - 08.05.2007
SP/7/07	„Erkenne dein Ziel und nutze den Tag“ Angebote zur Tagesstrukturierung	21.05.2007
SP/8/07	Sozial- und Entwicklungsberichte – wie aus der Kunst des Formulierens Wirklichkeit wird	17.09.2007
SP/9/07	„Suchterkrankung – Persönlichkeitsstörung – Trauma“	01. - 02.10.2007
SP/10/07	Ethische Grundhaltung in der Sozialpsychiatrie	04.10.2007
SP/11/07	Psychosoziale Probleme im Alter	17.10.2007
SP/Forensik/07	<b>Inhaltliche Ankündigung</b> der Fachtage zum Themenbereich: Probleme in der sozialpsychiatrischen Betreuung ehemaliger forensischer Patienten	
SP/Forensik1/07	1. Fachtag: Rechtliche Grundlagen	19.09.2007
SP/Forensik2/07	2. Fachtag: Forensische Psychiatrie	28.11.2007

## Christliche Ethik in der Sozialen Arbeit

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Sozialen Arbeit
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>In der diakonischen Arbeit engagieren sich Menschen aus verschiedenen Motiven. Manche wollen dem Leistungsdruck einer als kalt empfundenen Arbeitswelt entgehen und arbeiten deshalb für und mit Menschen. Andere sind froh, überhaupt Arbeit gefunden zu haben angesichts von hoher Arbeitslosigkeit. Wieder andere sind eher zufällig in die soziale Arbeit hineingekommen und haben daran Freude gefunden. Auch christliche Verantwortung gegenüber benachteiligten Menschen führt Menschen zur Diakonie. Diese Vielfalt der Motivationen erfordert Leitbilder, um bei aller Verschiedenheit eine gemeinsame Basis zu haben. Ein wichtiger Baustein ist dabei die christliche Ethik. Alles Wissen und jede Qualifikation von Fertigkeiten muss auch die Ziele im Blick haben. Unser Können in der Betreuung und Förderung von Menschen braucht Orientierung.</p> <p>Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse von Ethik und Moral auf der Basis eines christlichen Menschenbildes. Positionen in unserer Gesellschaft werden kritisch analysiert.</p> <p>Das Problembewusstsein für unbewusste ethische Positionen bei der alltäglichen Arbeit wird geschärft. Die Fähigkeit zur Erarbeitung einer ethischen Stellungnahme und ethischer Urteilsbildung wird gefördert.</p> <p>Persönliche Einstellungen, Überzeugungen und Haltungen werden durchgesprochen. Neugier, Sensibilität gegenüber tradierten eingefahrenen Denk- und Verhaltensmustern, Fairness und Toleranz gegenüber sittlichen Fragen und Verhaltensweisen werden geweckt.</p> <p>Ziel ist die Bereitschaft zur Übernahme von konkreter Verantwortung, die ethisch begründbar ist.</p>
<b>Referent:</b>	Herr Landespastor Dr. Hartwig Daewel, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V., Schwerin
<b>Termin:</b>	07.03.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	07.02.2007

**Rechtsgrundlagen in der Sozialpsychiatrie**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie

**Ziele/Inhalte:** Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, rechtliche Grundlagen im Arbeitsbereich der Sozialpsychiatrie kennen zu lernen und Fragestellungen zu bearbeiten. Das Ziel dieses Seminars liegt darin, den Teilnehmenden eine Orientierung im Sozial- und Betreuungsrecht unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen zu bieten.

Im Angebot stehen schwerpunktmäßig folgende Inhalte:

- Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX)
- Kranken- und Rentenversicherungsrecht
- Betreuungs- und Unterbringungsrecht (Unterbringung nach PsychKG)
- Sicherung des Lebensunterhalts

Weitere Vorschläge können gerne nach rechtzeitiger Absprache mit eingebracht werden.

**Referentin:** Frau Sigrun Schön, Rechtsanwältin, Schwerin

**Termin:** 13.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 13.03.2007

**Bemerkung:** Literaturempfehlung: Karl-Ernst Brill/Rolf Marschner, Psychisch Kranke im Recht. Ein Wegweiser. Psychiatrie-Verlag, Bonn, 2003, 12,90 €.



## Angehörigenarbeit in der Sozialpsychiatrie – die dritte Dimension?

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Sozialpsychiatrie
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Im sozialpsychiatrischen Alltag gewinnt die Angehörigenarbeit immer mehr an Bedeutung. Sie kann neben der Psychopharmakotherapie und der Psycho- und Soziotherapie die Qualität der Gesundheitsversorgung von Menschen mit psychiatrischer Erkrankung positiv beeinflussen:</p> <p>Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angehörige als Teil des psychiatrischen Versorgungssystems</li> <li>- Belastungen, Ursachenbeschreibungen und Reaktionen von Angehörigen mit einem psychiatrisch erkrankten Familienmitglied</li> <li>- Bewältigungsstrategien von Angehörigen</li> <li>- Wege zur Partnerschaft zwischen Institution und Betroffenen</li> </ul>
<b>Referent:</b>	Herr Werner Beutin, Dipl. Pflegewirt (FH), Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH, Hagenow
<b>Termin:</b>	19.04.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	19.03.2007

**Pflegeplanung in Psychiatrischen Wohnheimen****Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Psychiatrischen Wohnheimen**Ziele/Inhalte:** Mit der Novellierung des Krankenpflegegesetzes von 1985 kam die Diskussion um den Pflegeprozess nicht nur in Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege, sondern auch in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie in Gang. Im Rahmen dieser Fortbildung steht die Zielsetzung im Vordergrund, Pflegeplanung in Psychiatrischen Wohnheimen unter ausgewählten Gesichtspunkten differenzierter zu betrachten.

Mithilfe von Beispielen aus der sozialpsychiatrischen Praxis werden folgende Inhalte behandelt:

- Pflegeplanung gesehen als Instrument der Qualitätssicherung in Psychiatrischen Wohnheimen
- Vermittlung eines einheitlichen theoretischen Grundverständnisses in der Pflege
- Aspekte der Beziehungsgestaltung insbesondere Ressourcenorientierung bzw. personenzentriertes Handeln in der sozialpsychiatrischen Pflege
- Entwürfe von Lösungen, die sich aus Problemstellungen in der Pflege und Pflegeplanung in Arbeitsfeldern der Sozialpsychiatrie ergeben

**Referent:** Herr Werner Beutin, Dipl. Pflegewirt (FH), Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH, Hagenow**Termin:** 20.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin**Anmeldeschluss:** 19.03.2007

**Veränderung der Handlungsweise – Chancen und Möglichkeiten des personenzentrierten Ansatzes**

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Sozialpsychiatrie
<b>Ziele/Inhalte:</b>	In diesem Seminar werden theoretische Kenntnisse und Unterscheidungen zwischen dem institutionellen und personenzentrierten Ansatz in der Sozialpsychiatrie verdeutlicht. Weiterhin wird im Rahmen eines kollegialen Austausches die Wahrnehmung und Realisierung von individuellen Bedürfnissen des Klientels hinsichtlich der eigenen beruflichen Kompetenz reflektiert.
<b>Referent:</b>	Herr Thomas König, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Malchin
<b>Termin:</b>	03.05.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	06.04.2007

**„Ich komme so nicht mehr klar – ich brauche Veränderung“  
Gewaltprävention**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Sozialpsychiatrie

**Ziele/Inhalte:** Zunehmend werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie und der Behindertenarbeit mit aggressivem und gewalttätigem Verhalten ihrer Klientel konfrontiert. Unangemessene Verhaltensweisen der Mitarbeitenden können leicht zu einer Eskalation mit Gefährdung von Gesundheit, körperlicher und psychischer Integrität der Mitarbeitenden und des Klientels führen.  
Ziel des Seminars ist die Erweiterung analytischer und handlungsorientierter Kompetenzen der Teilnehmenden.

Themenschwerpunkte:

- Aggression verstanden als Ausdruck einer unterdrückten Lebensenergie
- Reflexion des eigenen Handelns in gewaltträchtigen Situationen
- Förderung eines alternativen Verhaltensrepertoires
- Erkennen und Beseitigen von aggressionsfördernden Organisationsbedingungen

In diesem Zusammenhang sind Fallbeispiele erwünscht, um theoretische und praxisrelevante Anteile inhaltlich verknüpfen zu können. Hinweis: Es handelt sich bei diesem Seminar nicht um ein Deeskalationstraining.

**Referent:** Herr Dietrich Gerstner, Konflikttrainer, Mediator, Theologe, Hamburg

**Beginn:** 07.05.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Ende:** 08.05.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 09.04.2007

**„Erkenne dein Ziel und nutze den Tag“  
Angebote zur Tagesstrukturierung**

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wohneinrichtungen und Tagesstätten der Sozialpsychiatrie
<b>Ziele/Inhalte:</b>	Zentrale Punkte dieses Seminars werden die Planung, Organisation und die Durchführung von tagesstrukturierenden Angeboten in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialpsychiatrie sein. Die Strukturierung des Alltages stellt für Menschen mit psychiatrischer Erkrankung eine persönliche Herausforderung dar, die ein Wahrnehmen individueller Bedürfnisse und eine dialogische Handlungsweise notwendig macht. Als Diskussionsgrundlage werden als Vorschläge Tages- und Wochenpläne für das eigene berufliche Tätigkeitsfeld genommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, personenzentrierte tagesstrukturierende Angebote zu entwickeln. Dabei wird die Reflexion der individuellen Selbstständigkeit und Verantwortung des betreffenden Personenkreises eine weitere Zielsetzung dieses Seminars darstellen.
<b>Referent:</b>	Herr German Pump, Dipl. Psychologe, Hamburg
<b>Termin:</b>	21.05.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	20.04.2007

SP/8/07

## Sozial- und Entwicklungsberichte – wie aus der Kunst des Formulierens Wirklichkeit wird

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie und der Suchtkrankenhilfe

**Ziele/Inhalte:** Im Rahmen dieses Seminars erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit der Unterstützung in der Beschreibung von speziellen inhaltlichen Schwerpunkten, die eine angemessene Formulierung von Sozial- und Entwicklungsberichten ermöglichen.

Folgende Gesichtspunkte werden hinsichtlich ihrer Beschreibung berücksichtigt:

- psychiatrische Erkrankungen und ihre Erscheinungsbilder
- Veränderungen im Rahmen individueller Entwicklung
- Verlauf von psychiatrischen Krankheiten und der angewandten Hilfeleistungen
- Stärken und verbesserungswürdige Verhaltensweisen

**Referentin:** Frau Jutta Scharf, Dipl. Psychologin, Suchtberatungsstelle der Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Suchthilfezentrum Parchim

**Termin:** 17.09.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 17.08.2007

## „Suchterkrankung – Persönlichkeitsstörung – Trauma“

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Sozialpsychiatrie	
<b>Ziele/Inhalte:</b>	Psychische Traumatisierungen und Persönlichkeitsstörungen sind häufige Ursachen für Suchterkrankungen. Die neurobiologische Forschung konnte Erkenntnisse vorlegen, wie traumatische Einflüsse und frühe Bindungsstörungen das Erleben, Denken und Verhalten von Menschen nachhaltig beeinflussen und nicht selten zu destruktivem Verhalten – wie Sucht – führen. Die Bedeutung seelischer Traumata, Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von akuten Traumata wie chronischen Beziehungstraumata werden in diesem Seminar dargestellt. Es geht hier um einen weiteren Erklärungsansatz, um der komplexen Ätiologie von Suchterkrankungen gerecht zu werden. Die therapeutischen Möglichkeiten im Umgang mit Betroffenen werden unter diesem Blickwinkel diskutiert und Empfehlungen zur Stabilisierung der Klienten vermittelt.	
<b>Referentin:</b>	Frau Jutta Scharf, Dipl. Psychologin, Suchtberatungsstelle der Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Suchthilfezentrum Parchim	
<b>Beginn:</b>	01.10.2007	09:00 - 16:30 Uhr
<b>Ende:</b>	02.10.2007	09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)	
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin	
<b>Anmeldeschluss:</b>	31.08.2007	

SP/10/07

## Ethische Grundhaltung in der Sozialpsychiatrie

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen in der Sozialpsychiatrie

**Ziele/Inhalte:** Das Ziel dieser Fortbildung liegt in der Reflexion der eigenen beruflichen Tätigkeit von Mitarbeitenden in der sozialpsychiatrischen Arbeit. Eine besondere Gewichtung nimmt dabei die Beantwortung der Fragestellung – inwieweit Psychiatrie-Erfahrene im Erleben ihrer eigenen Wertschätzung und Selbstachtung unterstützt werden können – ein.

Die Reflexion erfolgt vor dem Hintergrund folgender fachlicher Grundlagen:

- ethisches Verständnis
- Berücksichtigung der Psychiatriegeschichte (Psychiatrie-Enquete 1975, Rodewischer Thesen 1963, Brandenburger Thesen 1974)
- Aspekte der Psychiatriereform – haben wir das erreicht, was wir wollten?
- Beziehungsgestaltung und Krankheitsverständnis – inwieweit hat sich Empowerment realisieren lassen?
- Grenzerfahrungen in der assistierenden Tätigkeit

**Referentin:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGsV),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH

**Termin:** 04.10.2007 09:00 – 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 07.09.2007



## Psychosoziale Probleme im Alter

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Sozialpsychiatrie und Gerontopsychiatrie
- Ziele/Inhalte:** Verbesserung der Lebensbedingungen und medizinischer Fortschritt haben dafür gesorgt, dass Menschen immer älter werden. Dies bringt nicht nur ökonomische Probleme mit sich: Wir haben es mit einer Vielzahl von multimorbiden, dementen, psychiatrisch erkrankten, alten Menschen zu tun. Darauf sind Mitarbeitende sozialpsychiatrischer Einrichtungen kaum vorbereitet, da sie entweder nur psychiatrisch erkrankte oder alte Menschen begleitet haben.
- Themenschwerpunkte:
- typische psychische Auffälligkeiten alter Menschen; Systematik, Diagnostik, Therapie
  - Auffälligkeiten erkennen und unterscheiden
  - Vermittlung von Handlungskompetenzen
- Referent:** Herr Werner Beutin, Dipl. Pflegewirt (FH), Lebenshilfewerk Hagenow gGmbH, Hagenow
- Termin:** 17.10.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 19.09.2007



**Inhaltliche Ankündigung der Fachtage zum Themenbereich:  
Probleme in der sozialpsychiatrischen Betreuung ehemaliger forensischer Patienten**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in sozialpsychiatrischen Einrichtungen mit ehemaligen forensischen Patienten arbeiten oder sich darauf vorbereiten

**Ziele/Inhalte:** Die Bildungsgemeinschaft des Landesverbandes Sozialpsychiatrie M-V e. V. und der Diakonischen Bildungsgemeinschaft gGmbH beabsichtigt mit diesem Weiterbildungsangebot, eine intensive Auseinandersetzung mit dem Aufgabengebiet der Nachbetreuung ehemaliger forensischer Patienten zu ermöglichen. Diese Weiterbildung umfasst insgesamt 8 Fachtage, wobei pro Jahr 2 Veranstaltungen angeboten werden. Diese Fachtage sind in Referate und Workshops unterteilt.

**Folgende Themenschwerpunkte werden in den 8 Fachtagen angeboten:**

- 1. Fachtage: Rechtliche Grundlagen (z. B. Rechtsgrundlagen des Vollzugs in Mecklenburg-Vorpommern, § 138 Abs. 1 StvollzG i. V. m. dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke Mecklenburg-Vorpommern)
- 2. Fachtage: Forensische Psychiatrie (z. B. klinisch-forensische Behandlung auf der Grundlage der §§ 63, 64 StGB),
- 3. und 4. Fachtage: Forensische Psychiatrie (z. B. Entwicklung des Maßregelvollzuges, Besonderheiten der forensischen Behandlung bei einzelnen Störungsbildern)
- 5. Fachtage: Zuständigkeiten (z. B. richterliche Aufgaben/Entscheidungen während der Unterbringung und während der Führungsaufsicht, Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten des Bewährungshelfers während der Bewährungszeit und während einer Führungsaufsicht, einschließlich des Verstoßes gegen Weisungen)
- 6. Fachtage: Integrierte Behandlungs- und Rehabilitationsplanung (z. B. bei Erfassung der aktuellen Probleme Berücksichtigung der vorherigen Straffälligkeit, das Erfordernis des Einhaltens von Bewährungsaufgaben oder Weisungen, der Art der Delikte, Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst, weiterbehandelnden Ärzten und anderen Diensten)
- 7. Fachtage: Spezifische Aspekte der psychosozialen Arbeit (z. B. Umgang mit Gewaltbereitschaft, Umgang mit sexueller Devianz)
- 8. Fachtage: Spezifische Aspekte der psychosozialen Arbeit (z. B. Umgang mit spezifischen Verhaltensweisen bei ausgewählten Persönlichkeitsstörungen)

**1. Fachtag zum Themenbereich:****Probleme in der sozialpsychiatrischen Betreuung ehemaliger forensischer Patienten**

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in sozialpsychiatrischen Einrichtungen mit ehemaligen forensischen Patienten arbeiten oder sich darauf vorbereiten
- Ziele/Inhalte:** Der 1. Fachtag umfasst folgende inhaltliche Schwerpunkte:
- Rechtliche Grundlagen (z. B. Rechtsgrundlagen des Vollzugs in Mecklenburg-Vorpommern, § 138 Abs. 1 StvollzG i. V. m. dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke Mecklenburg-Vorpommern)
  - Gewaltbereitschaft und niedrige Frustrationstoleranz: nicht alleiniges Problem ehemaliger forensischer Patienten.
- Organisation:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 19.09.2007                      09:30 - 17:00 Uhr
- Gebühren:** 80,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 60,00 €)
- Seminarort:** Hanse-Klinikum Stralsund GmbH
- Anmeldeschluss:** 28.08.2007
- Bemerkung:** Eine gesonderte Ausschreibung dieser Fortbildung erfolgt im Frühjahr 2007.

**2. Fachtag zum Themenbereich:  
Probleme in der sozialpsychiatrischen Betreuung ehemaliger forensischer Patienten**

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in sozialpsychiatrischen Einrichtungen mit ehemaligen forensischen Patienten arbeiten oder sich darauf vorbereiten
- Ziele/Inhalte:** Der **2. Fachtag** umfasst folgende inhaltliche Schwerpunkte der forensischen Psychiatrie:
- Begriffsbestimmung, historische Entwicklung
  - forensische Begutachtung
  - klinisch-forensische Behandlung auf der Grundlage des § 63 StGB
  - klinisch-forensische Behandlung auf der Grundlage des § 64 StGB
  - Kriminalprognose, einschließlich prognostisch bedenklicher Kriterien in der Nachsorgephase
- Organisation:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 28.11.2007 09:30 - 17:00 Uhr
- Gebühren:** 80,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 60,00 €)
- Seminarort:** Klinik für Forensische Psychiatrie Rostock
- Anmeldeschluss:** 30.10.2007
- Bemerkung:** Eine gesonderte Ausschreibung dieser Fortbildung erfolgt im Frühjahr 2007.

## Programmübersicht Sozialpsychiatrie

### Weiterbildungen:

SP/GKIBRP/07	IBRP-Schulung Grundkurs
SP/AKIBRP/07	IBRP-Schulung Aufbaukurs
SP/GKSoz/07	Grundkurs in der Sozialpsychiatrie
SP/AKSoz/07	Aufbaukurs in der Sozialpsychiatrie
SP/Soz/07	Staatlich anerkannte Weiterbildung in der Sozialpsychiatrie
SP/Zykl/07	Zyklische Weiterbildung in der Sozialpsychiatrie

## IBRP-Schulung – Grundkurs

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie (Wohn-, Tagesstätten- und Werkstattbereiche)
- Ziele/Inhalte:** Die Rahmenkonzeption sieht eine mehrtägige Schulung unterteilt in vier Einheiten mit einem Umfang von insgesamt 24 Stunden vor:
1. Einheit: Vermittlung von theoretischen Grundlagen
    - Personenzentrierter Ansatz
    - Gesamtplan § 58 SGB XII
    - IBRP- Vorstellung
  2. Einheit: Praktische Übungen/Gruppenarbeit zur Anwendung
    - IBRP in der Anwendung
  3. Einheit: Kompetenz-Training
    - Training sozialpsychiatrischer Kompetenzen
  4. Einheit: Praxis-Beratung
    - Darstellung einer Maßnahmeplanung
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Gebühren:** 300,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 240,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen

**IBRP-Schulung - Aufbaukurs**

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie (Wohn-, Tagesstätten- und Werkstattbereiche)
- Ziele/Inhalte:** Zur eigenen Reflexion der sich aus der Anwendung des IBRP's ergebenden praktischen Erfahrungen sowie durch die Weiterentwicklung der bestehenden sozialpsychiatrischen Begleitung werden zukünftig auch IBRP Aufbau-kurse mit einem Zeitumfang von 5 Unterrichtsstunden angeboten. Sowohl der Termin als auch die konkreten Inhalte (z.B. Fallbesprechungen) werden in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt.
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** wird nach Absprache bekannt gegeben
- Gebühren:** werden gesondert bekannt gegeben
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen



**Grundkurs in der Sozialpsychiatrie**

- Zielgruppe:** Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie ohne anerkannte fachliche Ausbildung im sozialpsychiatrischen und pflegerischen Bereich tätig sind.
- Ziele/Inhalte:** Im Wesentlichen sollen in diesem Kurs grundlegende Inhalte der Sozialpsychiatrie vermittelt werden, um die praktische Tätigkeit im Umgang mit Menschen, die psychiatrisch erkrankt sind, qualitativ zu verbessern.  
Inhalte:
- der Mensch und seine soziale Umwelt
  - was erleben Menschen und wie verhalten sie sich?
  - psychische Erkrankungen und Beeinträchtigungen
  - Abhängigkeitserkrankungen
  - Stress- und Konfliktsituationen – was tun?
  - hilfreiche Gespräche führen
  - sinngebende Tagesgestaltung – Formen der Beschäftigung und Begegnung
  - Pflege in der Sozialpsychiatrie
  - rechtliche Grundlagen in der Sozialpsychiatrie
- Der Umfang beträgt 206 Stunden.
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.600,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen



## Aufbaukurs in der Sozialpsychiatrie

- Zielgruppe:** Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie mit einer qualifizierten Ausbildung im sozialpsychiatrischen und pflegerischen Bereich tätig sind. Es können durchaus auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem Kurs teilnehmen, die zuvor den Grundkurs in der Sozialpsychiatrie erfolgreich abgeschlossen haben. Die einzelnen Lerninhalte sollen unter Berücksichtigung theoretischer Kenntnisse bearbeitet werden.
- Ziele/Inhalte:** Inhalte:  
 - Mensch und Umwelt  
 - psychische Störungen und ihre sozialen Rehabilitationsmöglichkeiten  
 - Abhängigkeitserkrankungen  
 - psychiatrische Pflege  
 - Hilfeplanung, Durchführung und Dokumentation  
 - Rechtsgrundlagen  
 Der Umfang beträgt 260 Stunden.
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
 Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung einer Fallarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 1.800,00 €  
 Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
 Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

**Staatlich anerkannte Weiterbildung in der Sozialpsychiatrie**

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie, die folgende Voraussetzungen laut der Ordnung über die Weiterbildung in der Sozialpsychiatrie (vom 8.12.1995) erfüllen: 1. abgeschlossene Ausbildung in einem medizinischen, sozialen oder pädagogischen Beruf – oder – 2. für Angehörige anderer Berufe ist der Zugang nur möglich nach einer mindestens einjährigen Tätigkeit in einer Einrichtung: – Klinische Psychiatrie, Sozialpsychiatrischer Dienst – Komplementäre Psychiatrie, Suchterkrankung
- Ziele/Inhalte:** Diese längerfristige Weiterbildung umfasst 750 theoretische Stunden und 1600 Stunden in der Praxis. Sie endet mit einem staatlich anerkannten Abschluss.  
Inhalte:
- Gruppe als Lernfeld
  - Sozialpsychiatrie
  - Grundlagen in der Psychologie
  - psychische Störungen und psychosomatische Erkrankungen
  - Suchterkrankungen
  - Therapie und andere Hilfestellungen
  - Umgang mit Stresserleben und Konflikten
  - Beschäftigungs- und Bewegungstherapie
  - psychiatrische Krankenpflege
  - Rechtskunde
  - Supervision und Praxisanalyse
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung einer Hausarbeit und erfolgreicher Teilnahme an den schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen (LPA Rostock) wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 2.500,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen

## Module einer zyklischen Weiterbildung in der Sozialpsychiatrie

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Sozialpsychiatrie, insbesondere diejenigen, die die staatlich anerkannte Weiterbildung in der Sozialpsychiatrie absolviert haben.

**Ziele/Inhalte:** Im Rahmen dieser Fortbildung werden zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten der Sozialpsychiatrie Module angeboten, die in Form von Inhouseseminaren wahrgenommen werden können. Inhaltlich finden dabei aktuelle und klassische Themengebiete der Sozialpsychiatrie Berücksichtigung.

Folgende **Module** werden jeweils mit einem Umfang von 24 Seminarstunden angeboten:

1. Modul:

- Erkrankungen,
- Therapeutische Verfahrensweisen
- Umgang mit Medikamenten deren Wirkungsweisen und Nebenwirkungen

2. Modul:

- Grundlagen in der Gesprächsführung
- Umgang mit Stresserleben und Konflikten
- Formen der (Selbst-) Reflexion

3. Modul:

- Psychose und Sucht – das Phänomen der Komorbidität
- Abhängigkeitserkrankungen und -formen

4. Modul:

- Personenzentrierter und lebensweltorientierter Ansatz
- Rehabilitationsplanung
- Alternative Betreuungsformen für psychisch Kranke

5. Modul:

- Einrichtungen und Arbeitsfelder der Sozialpsychiatrie unter den Gesichtspunkten:
- Aufgabenfelder und Veränderungen
- Hilfen zur Arbeit (WfbM, Zuverdienstprojekte, Selbsthilfefirmen)
- Umgang mit ehemaligen Klienten aus der Forensik
- Angehörigenarbeit und Selbsthilfegruppen

weiter auf der folgenden Seite

6. Modul:

- Veränderungen des Sozialrechts ab 2005
- Betreuungsrecht
- Gesundheitsmodernisierungsgesetz
- Aufsichtspflicht
- PsychKG
- Persönliches Budget

**Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Termin:** nach Rücksprache mit der jeweiligen Einrichtung.

**Gebühren:** je Modul 300,00 €  
(ermäßigte Seminargebühren: je Modul 240,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

## Zusätzliche Angebote in der Sozialpsychiatrie

Wenn wir vielleicht mit unseren Angeboten Ihre Themen nicht angesprochen haben, so bieten wir Ihnen folgende Alternative an. Haben Sie einen speziellen Themenwunsch? Dann rufen Sie uns an! Wir beraten Sie und vermitteln entsprechende Fachreferentinnen und Fachreferenten. Die Veranstaltungen können durchgeführt werden als Teamfortbildungen in unserem Haus oder als Fort- und Weiterbildungsangebot in Ihren Einrichtungen.

### Folgende Themenschwerpunkte können wir Ihnen anbieten:

- Suizidgefährdung, Rechtsgrundlagen in Bezug auf Notwehrmaßnahmen in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen
- Kinästhetik in der Pflege
- Injektionen subkutan und intramuskulär
- spielerisches Gedächtnistraining in der ganzheitlich aktiven Pflege
- Arbeit mit Angehörigen in der Sozialpsychiatrie
- Basale Stimulation in der sozialpsychiatrischen Pflege
- Einbeziehung der Klienten in die Betreuungsplanung unter Berücksichtigung praktischer Übungen
- Paradigmenwechsel/systemischer Ansatz/der Weg vom institutionalisierten Ansatz zum personenzentrierten Ansatz
- Eingangsdagnostik in der Werkstatt für behinderte Menschen, Profilvergleichsverfahren MELBA in Werkstätten für behinderte Menschen

## Programmübersicht Betriebswirtschaft

### Fortbildungsangebote:

BW/1/07	Wichtige Änderungen im Arbeits- und Tarifrecht	19.01.2007
BW/2/07	EDV-Anwendungen und effektive Chefentlastung durch erfolgreiches Aufgaben- und Zeitmanagement	23.02.2007
BW/3/07	Konstruktive Konfliktvermittlung durch Mediation – Einführungsseminar	17.04.2007
BW/4/07	Aktuelle Probleme im Arbeitsrecht	15.05.2007
BW/5/07	Der Jahresabschluss	11.07.2007
BW/6/07	Einrichtungen gemeinnütziger Körperschaften unter Beachtung der besonderen verfahrensrechtlichen, ertragsteuerlichen und umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften	10.09.2007
BW/7/07	Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts	16.10.2007
BW/8/07	Risikomanagement und Früherkennung in gemeinnützigen Organisationen	12.11.2007
BW/1/08	Wichtige Änderungen im Arbeits- und Tarifrecht	25.01.2008

**Wichtige Änderungen im Arbeits- und Tarifrecht**

<b>Zielgruppe:</b>	Personalverantwortliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Personalabteilungen
<b>Ziele/Inhalte:</b>	Die neuesten Entwicklungen im Arbeits- und Tarifrecht müssen ständig verfolgt werden. Das Seminar bietet einen umfassenden Überblick über die aktuellen Veränderungen im Tarifrecht und Entwicklungen in der Rechtsprechung. Im Besonderen geht es um aktuelle Entwicklungen sowie um ausführliche Erläuterungen aller wesentlichen Neuerungen, die sich im Tarifrecht von AVR und BAT ergeben haben.
<b>Referent:</b>	Herr Dieter Eggert, Personalleiter, Vorwerker Heime, Diakonische Einrichtungen e. V., Lübeck
<b>Termin:</b>	19.01.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	08.12.2006

**EDV-Anwendungen und effektive Chefentlastung durch erfolgreiches Aufgaben- und Zeitmanagement**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch eine entsprechende Arbeitsorganisation ihren Beitrag zur Chefentlastung leisten wollen

**Ziele/Inhalte:** Hochgeschwindigkeit und Flexibilität sind die Anforderungen, die das heutige Berufsleben an uns stellt. Zeitnot und Arbeitsüberlastung sind oft die Folge. Die Ressource Zeit lässt sich nicht vermehren. Konsequentes, persönlichkeitsbezogenes Zeit- und Selbstmanagement aber hilft, die zur Verfügung stehende Zeit optimal zu nutzen und Ziele zu erreichen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen des Aufgaben- und Zeitmanagements
- Analyse der eigenen Arbeitsgebiete
- Zeitmanagement und Persönlichkeit
- Analyse des praktizierten Arbeitsstils
- Zeitplanung - Prinzipien und Regeln
- Termin- und Aufgabenmanagement mit Microsoft Outlook
- Moderne Geschäftskorrespondenz
- Organisation und Vorbereitung von Veranstaltungen und Geschäftsreisen

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden aktuelle Techniken des Selbst- und Zeitmanagements kennen, die ihnen helfen, den Überblick zu behalten, Aufgaben effektiv zu erledigen und den Zeitdruck abzubauen. Durch einen Persönlichkeits-Check erfahren die Teilnehmenden, welcher „Zeitmanagement-Typ“ sie sind und wo ihre Stärken und Schwächen liegen. So können die Teilnehmenden ihr persönliches Selbst- und Zeitmanagement „typengerecht“ gestalten und „Zeitfallen“ vermeiden. Die Teilnehmenden lernen die Einsatzmöglichkeiten von Microsoft Outlook kennen und machen sich mit den Grundregeln moderner Geschäftskorrespondenz vertraut.

**Referentin:** Frau Dr. Susanne Schütt, Kommunikationstrainerin und Mediatorin, Communica, Bargeshagen

**Termin:** 23.02.2007 09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 08.01.2007



**Konstruktive Konfliktvermittlung durch Mediation – Einführungsseminar**

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Verfahren Mediation kennen lernen wollen
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Konflikte sind alltäglich. Unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse sind nichts Außergewöhnliches – eher normal und allgegenwärtig. Je länger Konflikte allerdings unbearbeitet bleiben, desto schwerer wird es, sie beizulegen. Sie tragen dazu bei, dass bei den Beteiligten erhebliche Ressourcen und Energien verbraucht werden, die, sinnvoller eingesetzt, sehr viel mehr zum Unternehmenserfolg beitragen würden. Während Konfliktmanagement allgemein Strategien zur Konfliktbearbeitung beschreibt, nimmt die Mediation die Devise „Verhandeln statt streiten“ zum Ansatzpunkt.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konfliktypen und Verhalten im Konflikt</li> <li>- Rahmenbedingungen und Einsatzfelder der Mediation</li> <li>- Das Phasenmodell der Mediation im Überblick</li> <li>- Situationsanalyse – Erkennen und Unterscheiden zwischen Interessen und Positionen</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden lernen das Mediationsverfahren mit seinen Prinzipien und theoretischen Grundlagen kennen. Die Vermittlung theoretischen Wissens und Übungen bilden das Programm. Die Teilnehmenden können ihr persönliches Interesse an einer weiterführenden Ausbildung überprüfen.</p>
<b>Referentin:</b>	Frau Dr. Susanne Schütt, Kommunikationstrainerin und Mediatorin, Communica, Bargeshagen
<b>Termin:</b>	17.04.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	01.03.2007

**Aktuelle Probleme im Arbeitsrecht**

- Zielgruppe:** Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter, Personalverantwortliche
- Ziele/Inhalte:** Das deutsche Arbeitsrecht ist in einer Vielzahl von Gezetzen geregelt. Dazu hat die Rechtsprechung weit reichende Interpretationen vorgenommen. Zudem sind sowohl Gesetzgebung als auch Rechtsprechung einem ständigen Wandel unterworfen.  
Besonderheiten ergeben sich durch die Arbeitsvertragsrichtlinien und das Mitarbeitervertretungsrecht für die Diakonie. Für ein Mitglied der Dienststellenleitung ist es deshalb unerlässlich, umfassende und aktuelle Kenntnisse über das Arbeitsrecht zu haben. Dazu gehören Fragen des Kündigungsschutzgesetzes und die Möglichkeiten, bestehende Arbeitsverträge zu verändern. Schließlich muss auch der vertrauensvolle Umgang und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung beachtet werden.
- Referent:** Herr Dr. Thomas Matz, Rechtsanwalt, Rostock
- Termin:** 15.05.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Tagungs- und Ferienhotel „Haus am Meer“, Ostseepromenade 5, 18225 Kühlungsborn
- Anmeldeschluss:** 11.04.2007

**Der Jahresabschluss**

<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeitende Buchhaltung, Buchhalterinnen und Buchhalter
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung <ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine Grundsätze</li> <li>- Ansatzgrundsätze</li> <li>- Bewertungsgrundsätze</li> </ul> </li> <li>2. Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Aktiva</li> <li>3. Bilanzierung und Bewertung ausgewählter Passiva</li> <li>4. Die handelsrechtlichen Vorschriften zum Aufbau und Inhalt der Erfolgsrechnung</li> <li>5. Der Anhang und der Lagebericht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflichtangaben im Anhang und Lagebericht</li> <li>- Freiwillige Zusatzangaben</li> </ul> </li> <li>6. Der Einsatz von Checklisten im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses</li> <li>7. Bilanzpolitik und Bilanzanalyse <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktivierungs- und Passivierungswahlrechte</li> <li>- Bewertungs- und Abschreibungswahlrechte</li> <li>- Ermittlung und Auswertung von Kennzahlen</li> </ul> </li> </ol>
<b>Referenten:</b>	Herr Dipl.-Ing. agr. Hartwig Graumann, Steuerberater, BRB Revision und Beratung OHG, Schwerin Herr Jens Lampe, Steuerberater, BRB Revision und Beratung OHG, Schwerin
<b>Termin:</b>	11.07.2007                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	01.06.2007

**Einrichtungen gemeinnütziger Körperschaften unter Beachtung der besonderen verfahrensrechtlichen, ertragsteuerlichen und umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften**

**Zielgruppe:** Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter, Leiterinnen und Leiter des Rechnungswesens

**Ziele/Inhalte:** Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über die steuerlichen Besonderheiten der vorbezeichneten Einrichtungen zu geben. Insbesondere unter Beachtung der Abgrenzung zwischen ertragsteuerbegünstigtem Zweckbetrieb und ertragsteuerpflichtigem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unter Beachtung der umsatzsteuerlichen Normen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstationen
- Alten- und Pflegeheime
- Mahlzeitdienste
- Behindertenwerkstätten
- Fahrdienste, inklusive Behindertenfahrdienste
- Betreutes Wohnen
- Einbindung in arbeitspolitische Maßnahmen (SGB II, Ein-Euro-Jobs)
- Aus- und Fortbildungseinrichtungen
- Kindergärten
- Entgeltliche Überlassung von Grundbesitz
- Entgeltliche Personalgestellung
- Verkauf von Wirtschaftsgütern
- sonstige Einrichtungen
- Erfahrungsaustausch

**Referenten:** Herr Dipl.-Ing. agr. Hartwig Graumann, Steuerberater,  
BRB Revision und Beratung OHG, Schwerin  
Herr Jens Lampe, Steuerberater, BRB Revision und Beratung OHG, Schwerin

**Termin:** 10.09.2007 09:00 – 16:30 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 30.07.2007

**Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts**

- Zielgruppe:** Mitarbeitervertreterinnen und Mitarbeitervertreter
- Ziele/Inhalte:** Im Kirchengesetz über Mitarbeitervertretungen (MVG) sind die Rechte und Pflichten der Mitarbeitervertretung geregelt. Inhalte der Fortbildung werden sein:
- aktuelle Rechtsprechung
  - Arbeitszeit
  - Teilzeit
  - Gleitzeitvereinbarungen und Mitbestimmungsrecht
  - Dienstvereinbarungen zur Fortbildung
  - Überblick über die Beteiligungsrechte der Mitarbeitervertreter
  - allgemeine Fragestunde
- Referent:** Herr Hans Joachim Seel, Richter am Landesarbeitsgericht Rostock
- Termin:** 16.10.2007 09:00 - 16:30 Uhr  
Es wird darum gebeten, die Mitarbeitervertretungsgesetze sowie die Arbeitsgesetze als Textausgabe, erschienen als Beck-Texte im dtv, mitzubringen.
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 06.09.2007

**Risikomanagement und Früherkennung in gemeinnützigen Organisationen**

- Zielgruppe:** Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter, Leiterinnen und Leiter des Rechnungswesens
- Ziele/Inhalte:**
1. Aufbau eines Risikomanagement- und Früherkennungssystems
    - 1.1 Internes Überwachungssystem
    - 1.2 Controlling
    - 1.3 Frühwarnsystem
  2. Die Kostenrechnung als betriebliches Steuerungsinstrument
  3. Risikoberichterstattung im Lagebericht ab 2006
  4. Qualitätsmanagement als Beitrag zum Risikomanagement
    - 4.1 Ziele, Indikatoren, Kennzahlen und Methoden in der Qualitätssicherung
    - 4.2 Beschreibung von Führungsprozessen als Steuerungsinstrument
      - 4.2.1 Prozesse Finanzmanagement
      - 4.2.2 Planungsprozesse Personalmanagement
      - 4.2.3 Fehler und Korrekturmaßnahmen
      - 4.2.4 Beschwerdemanagement
      - 4.2.5 Internes Audit
    - 4.3 Managementbewertung als Controllingwerkzeug im QM
      - 4.3.1 Anforderungen nach DIN EN ISO 9001:2000
      - 4.3.2 Managementbewertung als Prozess
- Referenten:** Frau Bärbel Stang, Dipl. Sozialpädagogin, TQM-Auditorin, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V., Schwerin, Frau Henrike Scholz, Dipl. Sozialverwaltungswirtin, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V., Schwerin, Herr Jens Lampe, Steuerberater, BRB Revision und Beratung OHG, Schwerin
- Termin:** 12.11.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekestraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 02.10.2007

**Wichtige Änderungen im Arbeits- und Tarifrecht**

<b>Zielgruppe:</b>	Personalverantwortliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Personalabteilungen
<b>Ziele/Inhalte:</b>	Die neuesten Entwicklungen im Arbeits- und Tarifrecht müssen ständig verfolgt werden. Das Seminar bietet einen umfassenden Überblick über die aktuellen Veränderungen im Tarifrecht und Entwicklungen in der Rechtsprechung. Im Besonderen geht es um aktuelle Entwicklungen sowie um ausführliche Erläuterungen aller wesentlichen Neuerungen, die sich im Tarifrecht von AVR und BAT ergeben haben.
<b>Referent:</b>	Herr Dieter Eggert, Personalleiter, Vorwerker Heime, Diakonische Einrichtungen e. V., Lübeck
<b>Termin:</b>	25.01.2008                      09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
<b>Anmeldeschluss:</b>	10.12.2007

## Programmübersicht Betriebswirtschaft

### Weiterbildungen:

BW/MEDI/07

Konstruktive Konfliktvermittlung durch Mediation – Praxisseminar



## Konstruktive Konfliktvermittlung durch Mediation – Praxisseminar

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Verfahren Mediation einsetzen wollen
- Ziele/Inhalte:** Wörtlich übersetzt bedeutet Mediation Vermittlung. Mediation ist ein wirkungsvolles strukturiertes Verfahren, das in Konflikten zwischen zwei oder mehreren Parteien zu einvernehmlichen Lösungen führt. Festgefahrene Positionen werden gemeinsam mit einer neutralen Drittperson aufgearbeitet. Zwischen den Parteibedürfnissen wird vermittelt. Dabei entstehen neue Perspektiven, die eine tragfähige Dauerlösung ermöglichen.
- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens,
  - Das Phasenmodell der Mediation – Übungen und Rollenspiele,
  - Kommunikation zwischen den Konfliktparteien fördern:  
Zuhören, Umformulieren, Konkretisieren, Überkreuzfragen als Methoden und
  - Kreative und praktikable Lösungen gestalten und vereinbaren.
- In diesem Praxisseminar lernen die Teilnehmenden in einer abwechslungsreichen und informativen Mischung von Kurzreferaten, Diskussionen und Übungen die Grundgedanken der Mediation kennen. Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Thema „Konflikte“ und Ihrem eigenen Konfliktverhalten auseinander. Die Teilnehmenden lernen einige Methoden und Werkzeuge für die unterschiedlichen Phasen einer professionellen Konfliktvermittlung kennen und wenden diese an.
- Referentin:** Frau Dr. Susanne Schütt, Kommunikationstrainerin und Mediatorin, Communica, Bargeshagen
- Durchführung:** 5 Tage mit 40 Seminareinheiten

## Programmübersicht Betriebswirtschaft

### Inhouse – Angebote:

Sollten wir mit unseren Angeboten Ihre Themen nicht angesprochen haben, bieten wir Ihnen folgende Alternativen. Haben Sie einen speziellen Themenwunsch? Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie und vermitteln entsprechende Fachreferentinnen und Fachreferenten. Sie erhalten von uns ein individuelles Angebot nach persönlicher Rücksprache.

BW/Inhouse/1      Leiten, Führen und Veranworten

## Leiten, Führen und Verantworten

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Leitungsverantwortung auf unterschiedlichen Ebenen
- Ziele/Inhalte:** Fachwissen allein genügt schon lange nicht mehr, um den heutigen Anforderungen an eine Führungskraft gerecht zu werden. Die Seminarteilnehmer erarbeiten Antworten auf die Fragen:
- Wie verhalte ich mich als Führungskraft?
  - Wie motiviere ich meine Mitarbeiter (und mich)?
  - Wie kann ich erfolgreich Probleme lösen?
  - Wie werde ich erfolgreich und zufrieden?
- um Sicherheit für die eigene Führungsrolle zu gewinnen, verschiedene Führungsstile kennen zu lernen sowie Planungs- und Handlungskompetenzen für die alltäglichen Aufgaben zu erwerben.
- Folgende Schwerpunkte sind Inhalt der Seminarreihe:
- Persönlichkeitsanalyse
  - Führungsverhalten, Führungsstile
  - Motivation
  - Zielsetzung als Ansporn zum Erfolgreichsein
  - persönliche Energien sinnvoll einsetzen
  - Unternehmenskultur, Wertschätzung, Akzeptanz
  - Teamarbeit
  - Kommunikationsmuster, Gesprächsführung
  - Konfliktsignale wahrnehmen, Konflikte konstruktiv bearbeiten
  - Einblick in die Techniken der Moderation
- Da die Führungsthemen Ausdruck und Bestandteil einer Unternehmenskultur sind, sollte ein Vorgespräch über die von Ihnen gewünschten Inhalte stattfinden. Die Seminarinhalte werden in enger Absprache mit dem Auftraggeber auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.
- Referenten:** Herr Peter Krebs, Dipl. Sozialpädagoge, Reinfeld (Holstein)  
Frau Margitta Kelle, Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Schwerin
- Durchführung:** 2 Seminarblöcke je 2 Tage mit 16 Seminareinheiten und  
1 Seminarblock mit 1 Tag und 8 Seminareinheiten

## Programmübersicht Gefährdetenhilfe

### Weiterbildungen:

GH/SU/07	Zusatzqualifikation für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im sozialtherapeutischen Dienst der Suchtkrankenhilfe
GH/GKESG/07	Grundkurs für „Ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer“
GH/GKSucht/07	Grundkurs in der Suchtkrankenhilfe
GH/Suchttherapeut/07	Weiterbildung Suchttherapeut
GH/TZI/07	Themenzentrierte Interaktion (TZI – nach Ruth C. Cohn)

## Zusatzqualifikation für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im sozialtherapeutischen Dienst der Suchtkrankenhilfe

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im sozialtherapeutischen Dienst und im hauswirtschaftlichen Bereich der Suchtkrankenhilfe
- Ziele/Inhalte:** Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, im Bereich der Suchtkrankenhilfe die arbeits-therapeutischen Angebote zielgerichtet und klientenbezogen zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem hauswirtschaftlichen Bereich sollen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Organisation, Ernährung, Hygiene sowie Umweltmanagement erweitern. Die Kooperation und Anleitung der Klienten in Tätigkeiten des täglichen Lebens durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem hauswirtschaftlichen Bereich werden in alle Themengebiete integriert. Der Lehrgang vermittelt theoretische Grundlagen, um die Problemfelder der Praxis zu verstehen und zu bewältigen. Im praxisbezogenen Seminar wird die Gruppe in einen hauswirtschaftlichen und einen arbeitstherapeutischen Bereich aufgeteilt.
- Stundenumfang:** 420 Stunden Theorie, 3 Wochen Praktikum, 1 Woche Hospitation, Supervision, berufsbegleitend über ca. 18 Monate
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGsv), Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen, der Anfertigung der Praktikumsarbeit und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** ca. 2.000,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

## Grundkurs für „Ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer“

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchtkrankenhilfe, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die aus Selbsthilfegruppen kommen oder Menschen, die aus privatem Interesse Menschen mit Suchtproblemen helfen wollen.
- Ziele/Inhalte:**
- Suchtursachen, Suchtentwicklung, Grundformen des Alkoholismus
  - „Das helfende Einzelgespräch“ Kommunikationstraining
  - Möglichkeiten und Grenzen in der Helfertätigkeit
  - Zusammenarbeit zwischen professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Referenten:** Herr Peter Grosch, Referat Gefährdetenhilfe, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V. und weitere Dozenten.
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Gebühren:** ca. 300,00 €  
Bei Förderung durch die Rentenversicherung Nord verringert sich der Teilnehmerbeitrag.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.
- Besonderer Hinweis:** Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Grundkurses haben die Möglichkeit, später an einem Aufbaukurs für „Ehrenamtliche Suchtkrankenhelfer“ zur Weiterbildung als Gruppenleiter teilzunehmen.

## Grundkurs in der Suchtkrankenhilfe

- Zielgruppe:** Diese Weiterbildung richtet sich insbesondere an Mitarbeitende, die in Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe ohne anerkannte fachliche Ausbildung beruflich tätig sind.
- Ziele/Inhalte:** In diesem Seminar sollen im Wesentlichen grundlegende Inhalte aus Theorie und Praxis der Suchtkrankenhilfe vermittelt werden. Die Zielsetzung besteht in der qualitativen Verbesserung des praktischen Umgangs Betroffener und in der Entwicklung von Strategien zur Alltagsbewältigung.
- Inhaltliche Schwerpunkte:
- Berufskunde
  - Behandlungseinrichtungen und berufliche Rehabilitation
  - allgemeine Pädagogik
  - Arbeit als Therapie
  - soziologische Grundlagen
  - Rechtskunde
  - arbeitstherapeutisches Handeln im Gesamtkonzept der Einrichtungen Arbeitspädagogik
  - der Mitarbeiter und sein Klient
  - medizinische Grundlagen
  - Organisation des hauswirtschaftlichen Bereiches
  - betriebswirtschaftliche Aspekte
  - Supervision und fachpraktischer Unterricht
- Diese Weiterbildung umfasst insgesamt 465 Seminarstunden theoretische Inhalte, 166 Seminarstunden fachpraktischen Unterricht und jeweils 16 Teilnehmerstunden Supervision.
- Kursleitung:** Frau Andrea Krause, Dipl. Pädagogin, Supervisorin (DGSv),  
Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Abschluss:** Nach Absolvierung aller Kurswochen und erfolgreicher Teilnahme am Kolloquium wird ein Zertifikat ausgestellt.
- Gebühren:** werden gesondert bekannt gegeben
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.

## Weiterbildung Suchttherapeut

- Zielgruppe:** Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Personen, die im Bereich der ambulanten und stationären medizinischen Rehabilitation Suchtkrankter tätig sind und mindestens folgende Kriterien erfüllen:  
Hoch- oder Fachhochschulabschluss in Humanmedizin, Psychologie oder Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik; mindestens einjährige sowie aktuelle berufliche Tätigkeit in der medizinischen Rehabilitation Suchtkrankter mit mindestens 50% der Regelarbeitszeit.
- Ziele/Inhalte:** Folgende inhaltliche Schwerpunkte werden vermittelt:
- psychologische Theorie (z.B. Grundlagen der Tiefenpsychologischen Charakterologie, Theorien über die Sucht, Sozialpsychologie)
  - Methoden (z.B. Tiefenpsychologische Anamneseerhebung, Information über psychodiagnostische Testverfahren, Techniken der individualpsychologischen Gesprächsführung)
  - Selbsterfahrung (z.B. Anwendung der Lebensstilanalyse in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung einschließlich Bearbeitung von „Übertragung“ und „Widerstand“)
- Die Weiterbildung soll den Teilnehmer befähigen, die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Individualpsychologie in der Suchttherapie anzuwenden. Ziele der Weiterbildung:
- genaue Kenntnis der individualpsychologischen Theorie und Vertrautheit mit ihren Methoden
  - Kenntnis anderer tiefenpsychologischer und psychotherapeutischer Theorien
  - Fähigkeit, seelische Erkrankungen, insbesondere Abhängigkeitserkrankungen zu diagnostizieren
  - Fähigkeit, den unbewussten Lebensstil zu erkennen und den Patienten entsprechend zu behandeln
- Diese Weiterbildung umfasst insgesamt 666 Lehreinheiten. Diese Lehreinheiten untergliedern sich im Einzelnen in folgende Lernblöcke:
- Einführungsseminar mit 8 LE
  - 8 Intensivlehrblöcke (Theorie, Methoden, Selbsterfahrung) mit 340 LE
  - 7 Supervisionsblöcke mit 250 LE
  - 6 exklusiv organisierte Veranstaltungen zur Theorievermittlung mit 48 LE
  - 2 schriftlich dokumentierte Praxisfälle mit Supervision zu 20 LE
  - 3 schriftliche Arbeiten zu suchtherapeutischen Themen mit öffentlicher Verteidigung/Diskussion
  - Berichte/Protokolle/Literaturarbeit/Pflichtlektüre
  - schriftliche und mündliche Abschlussprüfung
- Referenten:** Dr. med. Reinhard Woratz, Chefarzt Luzin-Klinik, Feldberg  
Dipl. Psych. Horst Brinker, Psychologischer Psychotherapeut, Hamburg  
Dr. med. Georg Chorzelski, Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Hamburg  
Dr. phil.habil. Manfred Lichtblau, Psychologischer Psychotherapeut, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg,  
Dipl. Psych. Stefanie Lietzow, Luzin-Klinik, Feldberg  
Prof. Luzien Nicolay, Psychoanalytiker, Luxemburg  
Dr. phil. Ralf Biehle, Psychologe, Psychotherapeut, Luzin-Klinik, Feldberg
- Beginn:** Der Beginn der Weiterbildung wird nach Anerkennung durch die VDR und DRV und bei Erreichen der Teilnehmerzahl von 16 Teilnehmenden bekannt gegeben.
- Gebühren:** werden gesondert bekannt gegeben.
- Seminarort:** wird noch bekannt gegeben.
- Anmeldeschluss:** Anmeldungen können laufend erfolgen.



**Themenzentrierte Interaktion (TZI – nach Ruth C. Cohn)**

- Zielgruppe:** aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Selbsthilfegruppen, die als Gruppenleiter tätig sind
- Ziele/Inhalte:** TZI ist eine Methode des Lernens in Gruppen. Gesprächs- und Verhaltensregeln der TZI ermöglichen es, in einer Gruppe thematisch orientiert über ein Thema zu diskutieren. Besonders wichtig ist es dabei, den persönlichen Anteil, eigene Gefühle und Empfindungen mit ins Gespräch einzubeziehen und andererseits die Dynamik der Gruppe bewusst zu machen und zu halten. Auf der Basis von Haltung und Methode der TZI nach Ruth C. Cohn werden Verfahren erarbeitet und erprobt, die geeignet sind, Gruppenprozesse zu initiieren und zu begleiten.
- Referent:** Herr Peter Krebs, Training & Beratung, Reinfeld (Holstein)
- Termine:** 10.09. - 11.09.2007  
24.09. - 25.09.2007  
15.10. - 16.10.2007
- Beginnen wird der Kurs bei einer Anzahl von 10 Teilnehmenden.
- Gebühren:** ca. 400,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF).
- Seminarort:** Ev. Kur- und Erholungsstätten, Ostseeallee 101, 23946 Boltenhagen
- Anmeldeschluss:** 10.07.2006

## Programmübersicht Kindertageseinrichtungen

### Fortbildungsangebote:

Kita/1/07	Biblische Figuren gestalten Ein Werkstattkurs	12. - 13.01.2007
Kita/2/07	Passionszeit: Kann man die Kreuzigung Jesu verstehen?	16.01.2007
Kita/3/07	Passionszeit: Kann man die Kreuzigung Jesu verstehen?	18.01.2007
Kita/4/07	Passionszeit: Kann man die Kreuzigung Jesu verstehen?	24.01.2007
Kita/5/07	Biblische Figuren gestalten Ein Werkstattkurs	26. - 27.01.2007
Kita/6/07	Biblische Figuren gestalten Ein Werkstattkurs	16. - 17.02.2007
Kita/7/07	Bewegen und bewegen lassen Ein Gestaltungskurs mit Biblischen Figuren	02.03.2007
Kita/8/07	Geschichten, die Jesus erzählte Gleichnisse Jesu Kindern erzählen	24.04.2007
Kita/9/07	Geschichten, die Jesus erzählte Gleichnisse Jesu Kindern erzählen	26.04.2007
Kita/10/07	Mit Kindern beten	05.06.2007
Kita/11/07	Mit Kindern beten	07.06.2007
Kita/12/07	Rechtshänder oder Linkshänder? Entwicklung-Diagnostik-Förderung	12.06.2007
Kita/13/07	Mit Kindern beten	14.06.2007
Kita/14/07	Die Eingewöhnung von Kindern in die Krippe	12.09.2007
Kita/15/07	Die Eingewöhnung von Kindern in die Krippe	26.09.2007
Kita/16/07	Rechtshänder oder Linkshänder? Entwicklung-Diagnostik-Förderung	19.10.2007
Kita/17/07	Wenn Kinder dem Tod begegnen – Vom heilsamen Umgang mit trauernden Kindern	05.11.2007

## Fachberatung für Evangelische Kindertageseinrichtungen

Fachberatung für Evangelische Kindertageseinrichtungen nach dem KiföG M-V findet grundsätzlich im Auftrag des Trägers und auf Anfrage statt. Das Team der Fachberatung berät die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen in folgenden Bereichen

- Konzeptionsentwicklung

Die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen begleitet den Prozess der Konzeptionsentwicklung durch die Beratung der Leitung und des Teams. Der Verlauf des Prozesses wird in regelmäßigen Abständen zwischen der Leitung/ Team und der Fachberatung reflektiert, um den weiteren Prozess zu planen und zu strukturieren.

- Organisationsentwicklung

Die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen unterstützt pädagogische Fachkräfte

- bei der Entwicklung eines Personalkonzeptes im Sinne einer effektiven Personalplanung, -gewinnung und -entwicklung für die Einrichtung mit dem Ziel der effizienten Nutzung der personellen Ressourcen.
- bei dem Erarbeiten einer angemessenen Informations- und Kommunikationsstruktur zwischen der Leitung und den Mitarbeitenden. Zum einen mit dem Ziel, die Leistungserbringung durch einen reibungslosen Ablauf zu sichern und zum anderen, um die Zufriedenheit der Kinder und Eltern zu erhöhen.
- bei der Entwicklung eines eigenen, einrichtungsspezifischen Netzwerkmodells für die Kindertageseinrichtung in ihrem Sozialraum mit dem Ziel der Erweiterung und Qualifizierung des Angebotes.
- bei der Entwicklung eines Raumkonzeptes bzw. eines Konzeptes für die Außenanlagen mit dem Ziel, die vorhandenen räumlichen Bedingungen optimal im Sinne der Umsetzung der Konzeption der Einrichtung zu nutzen.

- Qualitätsentwicklung

Die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen unterstützt die pädagogischen Fachkräfte bei der Entwicklung und der Beschreibung der für die Einrichtung relevanten Dienstleistungsprozesse. Dabei sind die Vorgaben des Trägers und die der Qualitätsgemeinschaft Kindertagesförderung die Grundlage für deren Erarbeitung und Implementierung in die Praxis.

- Fort- und Weiterbildung

- Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften ist ein wichtiger Bestandteil der Personalentwicklung und somit auch der Qualitätsentwicklung.

Das Team der Fachberatung bietet Fortbildungen an, die durch regionale Arbeitskreise ergänzt werden können.

Die Themen der Fortbildungen werden nach Absprache auch einrichtungsintern durch die Fachberatung angeboten.

Kita/1/07

## Biblische Figuren gestalten Ein Werkstattkurs

**Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** Was sind biblische Figuren?

Biblische Figuren sind ca. 30 cm groß und aufgrund ihres Sisaldrahtgestells beweglich. Ihre Standfestigkeit in allen Positionen verdanken sie ihren Bleifüßen. Sie können vielfältige Körperhaltungen und Gebärden ausdrücken. Die Figuren lassen sich leicht in eine andere Gestalt umwandeln, indem die aus Naturstoffen bestehende Kleidung ausgewechselt werden kann.

**Wozu biblische Figuren ?**

Die Figuren ermöglichen einen ungewöhnlichen Zugang zu biblischen Geschichten. Gestellte Szenen erleichtern dem Betrachter die Identifikation mit den Gestalten aus der Bibel und deren Aussagen. Meist werden sie beim Erzählen biblischer Geschichten eingesetzt, in Kindergarten und Schule, der Kinder- und Familienarbeit, aber auch in der Erwachsenenbildung oder der therapeutischen Praxis. Als Krippenfiguren sind sie ebenfalls sehr beliebt.

Im Verlauf des Kurses wird der Umgang mit den Figuren geübt, indem sie „in Szene“ gesetzt werden. Während des Kurses erfahren Sie Interessantes über biblische Stoffe, Farben, Kleidung, Kulisse, Zubehör usw. In diesem Kurs können Sie **zwei** Figuren herstellen. Ein Baby ist selbstverständlich mit dabei. Das erforderliche Grundmaterial bringt die Kursleiterin mit. Was Sie an eigenem Werk- und Nähzeug selbst mitbringen müssen, wird Ihnen vor Kursbeginn auf einer Materialliste mitgeteilt.

**Referentin:** Frau Ilona Schwenn, Lehrerin für Textilgestaltung und Hauswirtschaft am Seminar für den Kirchlichen Dienst, Greifswald

**Beginn:** 12.01.2007 15:00 - 19:00 Uhr

**Ende:** 13.01.2007 09:00 - 19:00 Uhr

**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.

**Seminarort:** Ev. Kindertagesstätte „Villa Regenbogen“ Strandstraße 11, 18225 Kühlungsborn

**Anmeldeschluss:** 15.12.2006

**Passionszeit: Kann man die Kreuzigung Jesu verstehen?  
Biblische Geschichten, die auf den Sinn der Kreuzigung Jesu hinweisen und zu erklären versuchen**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Das Kreuz ist ein wichtiges Zeichen unseres Glaubens. Überall taucht es im Rahmen von Kirche und christlichen Glauben auf – manchmal hängt sogar eine menschliche Figur an einem Kreuz. In der Passion steht dieses Kreuz und der Weg Jesu zur Kreuzigung besonders im Mittelpunkt.  
Wieso musste das Kreuz und die Kreuzigung sein?  
Wieso lässt Gott seinen Sohn Jesus sterben?
- „Sollen wir unseren Kindern die grausige Passionsgeschichte überhaupt zumuten? Es ist eine Stärke unseres Glaubens, dass er Leiden und Sterben nicht ausklammert, sondern zur zentralen Geschichte gemacht hat. Wir dürfen sie auch Kindern nicht vorenthalten. Das Christentum unterscheidet sich damit wohltuend von billigen Pseudoreligionen, die uns allzu schnell das ewige Glück verheißen. So aber ist im Leiden Jesu das ganze Elend und die schreiende Ungerechtigkeit der Welt mit hinein genommen in unseren Glauben: Es wird nicht das letzte Wort behalten, sondern Gottes Auferstehungsmacht zu Ostern ist dann auch unvorstellbar größer.“ (J.Westhof, PTI Hamburg)
- 6 biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament sind zu einer Morgenkreis-Reihe für die Passionszeit zusammengefasst, um auf die Kreuzigung Jesu und ihre Bedeutung hin zu weisen.
- Referent:** Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 16.01.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Ev. Gemeindehaus, Am Wall 7, 17217 Penzlin
- Anmeldeschluss:** 16.12.2006

Kita/3/07

**Passionszeit: Kann man die Kreuzigung Jesu verstehen?**

**Biblische Geschichten, die auf den Sinn der Kreuzigung Jesu hinweisen und zu erklären versuchen**

**Zielgruppe:**

Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen

**Ziele/Inhalte:**

Das Kreuz ist ein wichtiges Zeichen unseres Glaubens. Überall taucht es im Rahmen von Kirche und christlichen Glauben auf – manchmal hängt sogar eine menschliche Figur an einem Kreuz. In der Passion steht dieses Kreuz und der Weg Jesu zur Kreuzigung besonders im Mittelpunkt.

Wieso musste das Kreuz und die Kreuzigung sein?

Wieso lässt Gott seinen Sohn Jesus sterben?

„Sollen wir unseren Kindern die grausige Passionsgeschichte überhaupt zumuten? Es ist eine Stärke unseres Glaubens, dass er Leiden und Sterben nicht ausklammert, sondern zur zentralen Geschichte gemacht hat. Wir dürfen sie auch Kindern nicht vorenthalten. Das Christentum unterscheidet sich damit wohlthuend von billigen Pseudoreligionen, die uns allzu schnell das ewige Glück verheißen. So aber ist im Leiden Jesu das ganze Elend und die schreiende Ungerechtigkeit der Welt mit hinein genommen in unseren Glauben: Es wird nicht das letzte Wort behalten, sondern Gottes Auferstehungsmacht zu Ostern ist dann auch unvorstellbar größer.“ (J.Westhof, PTI Hamburg)

6 biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament sind zu einer Morgenkreis-Reihe für die Passionszeit zusammengefasst, um auf die Kreuzigung Jesu und ihre Bedeutung hin zu weisen.

**Referent:**

Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Termin:**

18.01.2007

09:00 - 16:30 Uhr

**Gebühren:**

100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.

**Seminarort:**

Ev. Kindertagesstätte „Hummelhus“, A.-Makarenko-Straße 1, 18106 Rostock

**Anmeldeschluss:**

16.12.2006

**Passionszeit: Kann man die Kreuzigung Jesu verstehen?  
Biblische Geschichten, die auf den Sinn der Kreuzigung Jesu hinweisen und zu erklären versuchen**

<b>Zielgruppe:</b>	Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen	
<b>Ziele/Inhalte:</b>	<p>Das Kreuz ist ein wichtiges Zeichen unseres Glaubens. Überall taucht es im Rahmen von Kirche und christlichen Glauben auf – manchmal hängt sogar eine menschliche Figur an einem Kreuz. In der Passion steht dieses Kreuz und der Weg Jesu zur Kreuzigung besonders im Mittelpunkt.</p> <p>Wieso musste das Kreuz und die Kreuzigung sein? Wieso lässt Gott seinen Sohn Jesus sterben?</p> <p>„Sollen wir unseren Kindern die grausige Passionsgeschichte überhaupt zumuten? Es ist eine Stärke unseres Glaubens, dass er Leiden und Sterben nicht ausklammert, sondern zur zentralen Geschichte gemacht hat. Wir dürfen sie auch Kindern nicht vorenthalten. Das Christentum unterscheidet sich damit wohlthuend von billigen Pseudoreligionen, die uns allzu schnell das ewige Glück verheißen. So aber ist im Leiden Jesu das ganze Elend und die schreiende Ungerechtigkeit der Welt mit hinein genommen in unseren Glauben: Es wird nicht das letzte Wort behalten, sondern Gottes Auferstehungsmacht zu Ostern ist dann auch unvorstellbar größer.“ (J. Westhof, PTI Hamburg)</p> <p>6 biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament sind zu einer Morgenkreis-Reihe für die Passionszeit zusammengefasst, um auf die Kreuzigung Jesu und ihre Bedeutung hin zu weisen.</p>	
<b>Referent:</b>	Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin	
<b>Termin:</b>	24.01.2007	09:00 - 16:30 Uhr
<b>Gebühren:</b>	100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €) Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.	
<b>Seminarort:</b>	Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin	
<b>Anmeldeschluss:</b>	20.12.2006	

## Biblische Figuren gestalten Ein Werkstattkurs

**Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen

**Ziele/Inhalte:** **Was sind biblische Figuren?**

Biblische Figuren sind ca. 30 cm groß und aufgrund ihres Sisaldrahtgestells beweglich. Ihre Standfestigkeit in allen Positionen verdanken sie ihren Bleifüßen. Sie können vielfältige Körperhaltungen und Gebärden ausdrücken. Die Figuren lassen sich leicht in eine andere Gestalt umwandeln, indem die aus Naturstoffen bestehende Kleidung ausgewechselt werden kann.

**Wozu biblische Figuren ?**

Die Figuren ermöglichen einen ungewöhnlichen Zugang zu biblischen Geschichten. Gestellte Szenen erleichtern dem Betrachter die Identifikation mit den Gestalten aus der Bibel und deren Aussagen. Meist werden sie beim Erzählen biblischer Geschichten eingesetzt, in Kindergarten und Schule, der Kinder- und Familienarbeit, aber auch in der Erwachsenenbildung oder der therapeutischen Praxis. Als Krippenfiguren sind sie ebenfalls sehr beliebt.

Im Verlauf des Kurses wird der Umgang mit den Figuren geübt, indem sie „in Szene“ gesetzt werden. Während des Kurses erfahren Sie Interessantes über biblische Stoffe, Farben, Kleidung, Kulisse, Zubehör usw. In diesem Kurs können Sie **zwei** Figuren herstellen. Ein Baby ist selbstverständlich mit dabei. Das erforderliche Grundmaterial bringt die Kursleiterin mit. Was Sie an eigenem Werk- und Nähzeug selbst mitbringen müssen, wird Ihnen vor Kursbeginn auf einer Materialliste mitgeteilt.

**Referentin:** Frau Ilona Schwenn, Lehrerin für Textilgestaltung und Hauswirtschaft am Seminar für den Kirchlichen Dienst, Greifswald

**Beginn:** 26.01.2007 15:00 - 19:00 Uhr

**Ende:** 27.01.2007 09:00 - 19:00 Uhr

**Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.

**Seminarort:** Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Darrenstraße 15,  
17033 Neubrandenburg

**Anmeldeschluss:** 22.12.2006



## Biblische Figuren gestalten Ein Werkstattkurs

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:**
- Was sind biblische Figuren?**  
Biblische Figuren sind ca. 30 cm groß und aufgrund ihres Sisaldrahtgestells beweglich. Ihre Standfestigkeit in allen Positionen verdanken sie ihren Bleifüßen. Sie können vielfältige Körperhaltungen und Gebärden ausdrücken. Die Figuren lassen sich leicht in eine andere Gestalt umwandeln, indem die aus Naturstoffen bestehende Kleidung ausgewechselt werden kann.
- Wozu biblische Figuren ?**  
Die Figuren ermöglichen einen ungewöhnlichen Zugang zu biblischen Geschichten. Gestellte Szenen erleichtern dem Betrachter die Identifikation mit den Gestalten aus der Bibel und deren Aussagen. Meist werden sie beim Erzählen biblischer Geschichten eingesetzt, in Kindergarten und Schule, der Kinder- und Familienarbeit, aber auch in der Erwachsenenbildung oder der therapeutischen Praxis. Als Krippenfiguren sind sie ebenfalls sehr beliebt.
- Im Verlauf des Kurses wird der Umgang mit den Figuren geübt, indem sie „in Szene“ gesetzt werden. Während des Kurses erfahren Sie Interessantes über biblische Stoffe, Farben, Kleidung, Kulisse, Zubehör usw. In diesem Kurs können Sie **zwei** Figuren herstellen. Ein Baby ist selbstverständlich mit dabei. Das erforderliche Grundmaterial bringt die Kursleiterin mit. Was Sie an eigenem Werk- und Nähzeug selbst mitbringen müssen, wird Ihnen vor Kursbeginn auf einer Materialliste mitgeteilt.
- Referentin:** Frau Ilona Schwenn, Lehrerin für Textilgestaltung und Hauswirtschaft am Seminar für den Kirchlichen Dienst, Greifswald
- Beginn:** 16.02.2007 15:00 - 19:00 Uhr
- Ende:** 17.02.2007 09:00 - 19:00 Uhr
- Gebühren:** 200,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 160,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 22.12.2006

Kita/7/07

**Bewegen und bewegen lassen**  
**Ein Gestaltungskurs mit Biblischen Figuren**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen, die bereits einen Werkstattkurs bei Frau Schwenn belegt haben und mit Hilfe der Figuren biblische Texte für sich und für andere lebendig werden lassen wollen.
- Ziele/Inhalte:** „Wer Ohren hat zu hören, der höre“ (Mk 4,9) – Unbestritten gehören die Gleichnisse Jesu zu den schönsten und wichtigsten Geschichten des Neuen Testaments. Wir werden diesen mit Hilfe der Erzählfiguren näher kommen. Und es werden verschiedene Methoden vorgestellt, die den Zugang zu biblischen Geschichten ermöglichen. Durch das gemeinsame Arbeiten mit den Figuren werden Impulse für den persönlichen Umgang mit biblischen Geschichten gegeben, die Sie und andere bewegen können.
- Referentin:** Frau Ilona Schwenn, Lehrerin für Textilgestaltung und Hauswirtschaft am Seminar für den Kirchlichen Dienst, Greifswald
- Termin:** 02.03.2007 15:00 - 19:00 Uhr
- Gebühren:** 60,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 50,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Ev. Integrative Kindertagesstätte „An der Buche“,  
Nils-Stensen-Straße 8, 17166 Teterow
- Anmeldeschluss:** 29.01.2007

## Geschichten, die Jesus erzählte Gleichnisse Jesu Kindern erzählen

- Zielgruppe:** Erzieherinnen in evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Jesus hat seine Botschaft über Gottes Reich und den Himmel immer wieder bunt und kreativ in Gleichniserzählungen verpackt. Er hat uns Bilder, eine Art Momentaufnahmen, über die Welt des Himmels geschenkt. Diese Bilder gilt es an unsere Kinder weiter zu geben, um etwas von der Herrlichkeit und Besonderheit des „Königreiches Gottes“ zu erzählen und zu vermitteln.  
Es werden verschiedene Gleichnisse und deren vielfältige Präsentation wie Gestaltung zur Weitergabe an die Kinder vorgestellt.  
Ebenso wird in Kleingruppenarbeit ausgearbeitet, wie aus einem biblischen Text eine erzählte, gespielte oder dargestellte Geschichte entsteht.
- Referent:** Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 24.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Ev. Kindertagesstätte „Sonnenblume“, Hofstraße 4,  
17033 Weitin
- Anmeldeschluss:** 12.03.2007

Kita/9/07

**Geschichten, die Jesus erzählte  
Gleichnisse Jesu Kindern erzählen**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen in evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Jesus hat seine Botschaft über Gottes Reich und den Himmel immer wieder bunt und kreativ in Gleichniserzählungen verpackt. Er hat uns Bilder, eine Art Momentaufnahmen, über die Welt des Himmels geschenkt. Diese Bilder gilt es an unsere Kinder weiter zu geben, um etwas von der Herrlichkeit und Besonderheit des „Königreiches Gottes“ zu erzählen und zu vermitteln.  
Es werden verschiedene Gleichnisse und deren vielfältige Präsentation wie Gestaltung zur Weitergabe an die Kinder vorgestellt.  
Ebenso wird in Kleingruppenarbeit ausgearbeitet, wie aus einem biblischen Text eine erzählte, gespielte oder dargestellte Geschichte entsteht.
- Referent:** Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 26.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“ Kolumbus-Ring 20, 18106 Rostock
- Anmeldeschluss:** 19.03.2007

## Mit Kindern beten

### Gebet als etwas Alltägliches im Zusammenleben mit den Kindern

- Zielgruppe:** Erzieherinnen in evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Beten heißt mit Gott im Gespräch sein – Danke sagen, Wut oder Trauer rauslassen, für andere und für sich Hilfe und Unterstützung erbitten, seine Freude zum Ausdruck bringen. Beten heißt nicht nur sprechen, Beten heißt auch singen oder manchmal (nur) eine stumme Geste.
- Wann, wie und wo kann gebetet werden?  
Über den Umgang mit Gebeten – Tischgebete, beim Morgenkreis, aber auch in anderen Situationen.  
Erfahrungsaustausch; kennen lernen von neuen Gebeten; die vielfältigen Möglichkeiten von Gebetsformen.
- Nachdenken über einen Ort der Stille, des Gebetes in der Einrichtung oder im Gruppenraum – hier werden Erinnerungen an vergangene Gebete und An-Denken für zukünftige Gebete gesammelt; hier ist auch Möglichkeit zum (kurzen) Rückzug und Gebet für den Einzelnen im Alltag.
- Welche Ängste sind eventuell bei Eltern vorhanden, wenn sie hören, dass ihre Kinder in der Kindertageseinrichtung beten.
- Referent:** Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 05.06.2007 09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 30.04.2007

Kita/11/07

## Mit Kindern beten Gebet als etwas Alltägliches im Zusammenleben mit den Kindern

- Zielgruppe:** Erzieherinnen in evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Beten heißt mit Gott im Gespräch sein – Danke sagen, Wut oder Trauer rauslassen, für andere und für sich Hilfe und Unterstützung erbitten, seine Freude zum Ausdruck bringen. Beten heißt nicht nur sprechen, Beten heißt auch singen oder manchmal (nur) eine stumme Geste.
- Wann, wie und wo kann gebetet werden?  
Über den Umgang mit Gebeten – Tischgebete, beim Morgenkreis, aber auch in anderen Situationen.  
Erfahrungsaustausch; kennen lernen von neuen Gebeten; die vielfältigen Möglichkeiten von Gebetsformen.
- Nachdenken über einen Ort der Stille, des Gebetes in der Einrichtung oder im Gruppenraum – hier werden Erinnerungen an vergangene Gebete und An-Denken für zukünftige Gebete gesammelt; hier ist auch Möglichkeit zum (kurzen) Rückzug und Gebet für den Einzelnen im Alltag.
- Welche Ängste sind eventuell bei Eltern vorhanden, wenn sie hören, dass ihre Kinder in der Kindertageseinrichtung beten.
- Referent:** Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 07.06.2007 09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Ev. Sprachheilkindergarten „Am Wäldchen“, A.-Schweitzer-Straße 25, 18147 Rostock
- Anmeldeschluss:** 02.05.2007

## RECHTSHÄNDER oder LINKSHÄNDER ? Entwicklung – Diagnostik – Förderung

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Die Handgeschicklichkeit ist neben der Sprache der wohl differenzierteste und komplizierteste feinmotorische Steuerungs- und Koordinationsprozess. Mit Hilfe der Hände, insbesondere mit Hilfe der Finger, werden Informationen über die dingliche Umwelt an das Gehirn übermittelt. Sie sind aber auch hochspezialisierte Werkzeuge, die in der Lage sind, Vorstellungen und Anweisungen des Gehirns in die Tat umzusetzen. Weiterhin werden die Hände häufig auch zur Darstellung und Verdeutlichung von Gefühlen, Sprache, Gesten und Gebärden, also als Mittel des Ausdrucks und der Kommunikation benutzt. Die Entwicklung des Greifens im ersten Lebensjahr ist von wesentlicher Bedeutung und als wichtiger Faktor in der geistigen und sozialen Entwicklung des Kindes anzusehen. So werden wir uns in diesem Kurs auch intensiv mit der Entwicklung der Handgeschicklichkeit von der vorgeburtlichen Phase bis ins Schulalter hinein beschäftigen. Auch die Beachtung von Rechts- oder Linkshändigkeit sind von hoher Bedeutung für die gesamte (Persönlichkeits-) Entwicklung. Neben Schwierigkeiten in der Feinmotorik fallen in der Praxis immer wieder Kinder mit wechselndem Handgebrauch und Rechts-Links-Unsicherheiten bis ins Grundschulalter hinein auf. Diagnostik und Förderung liegen in der Psychomotorik nahe beieinander. Dieser Kurs wird aber keine diagnostischen Verfahren vermitteln, sondern Wege aufzeigen, wie auch für den „Laien“ Auffälligkeiten erkennbar werden. Daraus ergeben sich Möglichkeiten einer psychomotorischen Förderung der Handgeschicklichkeit, sowie Notwendigkeiten einer fachlichen Abklärung der Händigkeit und in der Folge deren Stärkung.
- Schwerpunkte der Fortbildung:
- Entwicklung der Handgeschicklichkeit,
  - Bedeutung der Händigkeit,
  - Linkshändigkeit, umgeschulte Linkshänder,
  - Ursachen für Auffälligkeiten,
  - diagnostische Möglichkeiten (Screening) im Rahmen des Kindergarten- oder Grundschulalltags (entsprechend der Zielgruppe) und
  - Tipps und Hilfen.
- Referentin:** Frau Herma Stein-Dreja, Dipl. Motologin, Sonderpädagogin, zertifizierte Linkshänder-Beraterin, Rostock
- Termin:** 12.06.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Ev.-Luth. Kirchgemeinde „St. Johannes“, Schweriner Straße 5, 17139 Malchin
- Anmeldeschluss:** 02.05.2007

Kita/13/07

**Mit Kindern beten**  
**Gebet als etwas Alltägliches im Zusammenleben mit den Kindern**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen in evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Beten heißt mit Gott im Gespräch sein – Danke sagen, Wut oder Trauer rauslassen, für andere und für sich Hilfe und Unterstützung erbitten, seine Freude zum Ausdruck bringen. Beten heißt nicht nur sprechen, Beten heißt auch singen oder manchmal (nur) eine stumme Geste.
- Wann, wie und wo kann gebetet werden?  
Über den Umgang mit Gebeten – Tischgebete, beim Morgenkreis, aber auch in anderen Situationen.  
Erfahrungsaustausch; kennen lernen von neuen Gebeten; die vielfältigen Möglichkeiten von Gebetsformen.
- Nachdenken über einen Ort der Stille, des Gebetes in der Einrichtung oder im Gruppenraum – hier werden Erinnerungen an vergangene Gebete und An-Denken für zukünftige Gebete gesammelt; hier ist auch Möglichkeit zum (kurzen) Rückzug und Gebet für den Einzelnen im Alltag.
- Welche Ängste sind eventuell bei Eltern vorhanden, wenn sie hören, dass ihre Kinder in der Kindertageseinrichtung beten.
- Referent:** Herr Andreas Berthold, Fachberater für Kindertageseinrichtungen, Theologe, Dipl. Sozialpädagoge, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 14.06.2007 09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Gemeinschaftsraum Betreutes Wohnen der Diakonie, Strelitzer Straße 29, 17235 Neustrelitz
- Anmeldeschluss:** 07.05.2007



## Die Eingewöhnung von Kindern in die Krippe

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Stabile Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen sind die Grundlage von Bildungsprozessen, denn sicher gebundene Kinder können gut „in die weite Welt“ gehen. Sie sind „Akteure ihrer Entwicklung“.
- In dieser Fortbildung wird das Berliner Eingewöhnungsmodell vorgestellt, welches sich auf das Bindungsverhalten der Kinder bezieht und eine gute Zusammenarbeit von Beginn an zwischen Eltern und Erzieherin anstrebt. Einerseits soll das Einleben in die neue Umgebung möglichst gut gelingen und andererseits kann die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gelegt werden.
- Referentin:** Frau Frauke Henning, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Mediatorin, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termin:** 12.09.2007                      09:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 30.07.2007

Kita/15/07

## Die Eingewöhnung von Kindern in die Krippe

**Zielgruppe:**

Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen

**Ziele/Inhalte:**

Stabile Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen sind die Grundlage von Bildungsprozessen, denn sicher gebundene Kinder können gut „in die weite Welt“ gehen. Sie sind „Akteure ihrer Entwicklung“.

In dieser Fortbildung wird das Berliner Eingewöhnungsmodell vorgestellt, welches sich auf das Bindungsverhalten der Kinder bezieht und eine gute Zusammenarbeit von Beginn an zwischen Eltern und Erzieherin anstrebt. Einerseits soll das Einleben in die neue Umgebung möglichst gut gelingen und andererseits kann die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gelegt werden.

**Referentin:**

Frau Frauke Henning, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Mediatorin, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin

**Termin:**

26.09.2007                      09:00 - 16:00 Uhr

**Gebühren:**

100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.

**Seminarort:**

Ev. Gemeindehaus, Am Wall 7, 17217 Penzlin

**Anmeldeschluss:**

13.08.2007

**RECHTSHÄNDER oder LINKSHÄNDER ?****Entwicklung – Diagnostik – Förderung**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Die Handgeschicklichkeit ist neben der Sprache der wohl differenzierteste und komplizierteste feinmotorische Steuerungs- und Koordinationsprozess. Mit Hilfe der Hände, insbesondere mit Hilfe der Finger, werden Informationen über die dingliche Umwelt an das Gehirn übermittelt. Sie sind aber auch hochspezialisierte Werkzeuge, die in der Lage sind, Vorstellungen und Anweisungen des Gehirns in die Tat umzusetzen. Weiterhin werden die Hände häufig auch zur Darstellung und Verdeutlichung von Gefühlen, Sprache, Gesten und Gebärden, also als Mittel des Ausdrucks und der Kommunikation benutzt. Die Entwicklung des Greifens im ersten Lebensjahr ist von wesentlicher Bedeutung und als wichtiger Faktor in der geistigen und sozialen Entwicklung des Kindes anzusehen. So werden wir uns in diesem Kurs auch intensiv mit der Entwicklung der Handgeschicklichkeit von der vorgeburtlichen Phase bis ins Schulalter hinein beschäftigen. Auch die Beachtung von Rechts- oder Linkshändigkeit sind von hoher Bedeutung für die gesamte (Persönlichkeits-) Entwicklung. Neben Schwierigkeiten in der Feinmotorik fallen in der Praxis immer wieder Kinder mit wechselndem Handgebrauch und Rechts-Links-Unsicherheiten bis ins Grundschulalter hinein auf. Diagnostik und Förderung liegen in der Psychomotorik nahe beieinander. Dieser Kurs wird aber keine diagnostischen Verfahren vermitteln, sondern Wege aufzeigen, wie auch für den „Laien“ Auffälligkeiten erkennbar werden. Daraus ergeben sich Möglichkeiten einer psychomotorischen Förderung der Handgeschicklichkeit, sowie Notwendigkeiten einer fachlichen Abklärung der Händigkeit und in der Folge deren Stärkung.
- Schwerpunkte der Fortbildung:
- Entwicklung der Handgeschicklichkeit,
  - Bedeutung der Händigkeit,
  - Linkshändigkeit, umgeschulte Linkshänder,
  - Ursachen für Auffälligkeiten,
  - diagnostische Möglichkeiten (Screening) im Rahmen des
  - Kindergarten- oder Grundschulalltags (entsprechend der Zielgruppe) und
  - Tipps und Hilfen.
- Referentin:** Frau Herma Stein-Dreja, Dipl. Motologin, Sonderpädagogin, zertifizierte Linkshänder-Beraterin, Rostock
- Termin:** 19.10.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 26.09.2007

Kita/17/07

**Wenn Kinder dem Tod begegnen  
Vom heilsamen Umgang mit trauernden Kindern**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Wenn im Familien- oder Freundeskreis ein geliebter Mensch stirbt, entsteht oft eine Unsicherheit und Sprachlosigkeit von Erwachsenen gegenüber den Kindern.  
Viele Fragen stellen sich z. B.:
- Wie reden wir mit den Kindern über den Tod?
  - Was versteht ein Kind in welcher Altersstufe?
  - Wann ist es sinnvoll, dass Kinder an der Beerdigung teilnehmen?
  - Was sind Trauerphasen?
  - Welche Kinderbücher sind hilfreich?
- An diesem Seminartag wird es um mögliche Antworten auf diese Fragen aufgrund der Praxiserfahrung der Referentin in der Begleitung trauernder Kinder gehen.
- Referentin:** Edda Nolte, Religionspädagogin, Trauerberaterin, Musiktherapeutin, Berlin
- Termin:** 05.11.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)  
Für Teilnehmende, die aus Einrichtungen entsandt werden, welche die Fachberatung für Kindertagesstätten durch das DBZ in Anspruch nehmen, wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 26.09.2007

## Programmübersicht Kinder- und Jugendhilfe

### Weiterbildungsangebote:

KiTa/KiföG1/07	Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“	Rostock
KiTa/KiföG2/07	Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“	Rostock
KiTa/KiföG3/07	Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“	Schwerin
KiTa/KiföG4/07	Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“	Güstrow
KiTa/KiföG5/07	Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“	Schwerin
KiTa/KiföG6/07	Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“	Neustrelitz
TPI/1/07	Von Gott erfahren, Orientierung finden, Profil gewinnen Religionspädagogischer Grundkurs	
TPI/2/07	„Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder – mit Kindern im Kirchen- und Naturjahr leben“	
TPI/3/07	„Gottesverständnis und Gottesbeziehung von Kindern im konfessionslosen Kontext“	

Kita/KiföG1/07

**Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalt:** Gemäß §1(3) des Kindertagesförderungsgesetzes „...erfolgt die Förderung ...auf der Grundlage verbindlicher Rahmenpläne.“ Gemäß §10(6) „...darf ...die zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule... nur durch pädagogische Fachkräfte erfolgen, die über eine zusätzliche, den Anforderungen entsprechende Qualifikation verfügen.“ Gemäß §18(3) werden ab dem Jahr 2004 anteilig für den Zeitraum des Inkrafttretens „...Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung...“ ausgereicht, deren Verwendung durch eine noch nicht verabschiedete Rechtsverordnung der Landesregierung nach §24(2) bestimmt werden soll.  
Diese Richtlinie wird den Zusammenhang von „entsprechender Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte“ nach §10(6) und der Ausreichung der „Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung“ nach §18(3) herstellen.
- Kursleitung:** Frau Frauke Henning, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Mediatorin, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termine:** 23. - 25.01.2007 09:00 - 16:30 Uhr  
30. - 31.01.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühr:** ca. 100,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und einer Teilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden.
- Seminarort:** Ev. Kindertagesstätte „Am Wäldchen“, Albert-Schweitzer-Straße 25, 18147 Rostock
- Anmeldeschluss:** 12.12.2006

## Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalt:** Gemäß §1(3) des Kindertagesförderungsgesetzes „...erfolgt die Förderung ...auf der Grundlage verbindlicher Rahmenpläne.“ Gemäß §10(6) „...darf ...die zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule... nur durch pädagogische Fachkräfte erfolgen, die über eine zusätzliche, den Anforderungen entsprechende Qualifikation verfügen.“ Gemäß §18(3) werden ab dem Jahr 2004 anteilig für den Zeitraum des Inkrafttretens „...Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung...“ ausgereicht, deren Verwendung durch eine noch nicht verabschiedete Rechtsverordnung der Landesregierung nach §24(2) bestimmt werden soll.  
Diese Richtlinie wird den Zusammenhang von „entsprechender Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte“ nach §10(6) und der Ausreichung der „Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung“ nach §18(3) herstellen.
- Kursleitung:** Frau Helga Treutler, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Gestaltberaterin, Schwerin
- Termine:** 27.02. – 01.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr  
07.03. – 08.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühr:** ca. 100,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und einer Teilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden.
- Seminarort:** Ev. Kindertagesstätte „Am Wäldchen“, Albert-Schweitzer-Straße 25, 18147 Rostock
- Anmeldeschluss:** 12.01.2007

**Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalt:** Gemäß §1(3) des Kindertagesförderungsgesetzes „...erfolgt die Förderung ...auf der Grundlage verbindlicher Rahmenpläne.“ Gemäß §10(6) „...darf ...die zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule... nur durch pädagogische Fachkräfte erfolgen, die über eine zusätzliche, den Anforderungen entsprechende Qualifikation verfügen.“ Gemäß §18(3) werden ab dem Jahr 2004 anteilig für den Zeitraum des Inkrafttretens „...Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung...“ ausgereicht, deren Verwendung durch eine noch nicht verabschiedete Rechtsverordnung der Landesregierung nach §24(2) bestimmt werden soll.  
Diese Richtlinie wird den Zusammenhang von „entsprechender Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte“ nach §10(6) und der Ausreichung der „Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung“ nach §18(3) herstellen.
- Kursleitung:** Frau Helga Treutler, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Gestaltberaterin, Schwerin
- Termine:** 21. - 22.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr  
27. - 29.03.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühr:** ca. 100,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und einer Teilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 09.02.2007



## Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalt:** Gemäß §1(3) des Kindertagesförderungsgesetzes „...erfolgt die Förderung ...auf der Grundlage verbindlicher Rahmenpläne.“ Gemäß §10(6) „...darf ...die zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule... nur durch pädagogische Fachkräfte erfolgen, die über eine zusätzliche, den Anforderungen entsprechende Qualifikation verfügen.“ Gemäß §18(3) werden ab dem Jahr 2004 anteilig für den Zeitraum des Inkrafttretens „...Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung...“ ausgereicht, deren Verwendung durch eine noch nicht verabschiedete Rechtsverordnung der Landesregierung nach §24(2) bestimmt werden soll.  
Diese Richtlinie wird den Zusammenhang von „entsprechender Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte“ nach §10(6) und der Ausreichung der „Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung“ nach §18(3) herstellen.
- Kursleitung:** Frau Frauke Henning, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Mediatorin, Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH, Schwerin
- Termine:** 17. - 19.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr  
24. - 25.04.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühr:** ca. 100,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und einer Teilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden.
- Seminarort:** Caritas Kreisverband Güstrow-Müritz, Schweriner Straße 97, 18273 Güstrow
- Anmeldeschluss:** 09.03.2007

Kita/KiföG5/07

**Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“**

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalt:** Gemäß §1(3) des Kindertagesförderungsgesetzes „...erfolgt die Förderung ...auf der Grundlage verbindlicher Rahmenpläne.“ Gemäß §10(6) „...darf ...die zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule... nur durch pädagogische Fachkräfte erfolgen, die über eine zusätzliche, den Anforderungen entsprechende Qualifikation verfügen.“ Gemäß §18(3) werden ab dem Jahr 2004 anteilig für den Zeitraum des Inkrafttretens „...Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung...“ ausgereicht, deren Verwendung durch eine noch nicht verabschiedete Rechtsverordnung der Landesregierung nach §24(2) bestimmt werden soll.  
Diese Richtlinie wird den Zusammenhang von „entsprechender Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte“ nach §10(6) und der Ausreichung der „Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung“ nach §18(3) herstellen.
- Kursleitung:** Frau Helga Treutler, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Gestaltberaterin, Schwerin
- Termine:** 01. - 02.10.2007 09:00 - 16:30 Uhr  
09. - 11.10.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühr:** ca. 100,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und einer Teilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden.
- Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin
- Anmeldeschluss:** 27.08.2007

## Einführung in den „Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule in der Fassung vom 01. August 2004“

- Zielgruppe:** Erzieherinnen aus evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalt:** Gemäß §1(3) des Kindertagesförderungsgesetzes „...erfolgt die Förderung ...auf der Grundlage verbindlicher Rahmenpläne.“ Gemäß §10(6) „...darf ...die zielgerichtete Vorbereitung auf die Schule... nur durch pädagogische Fachkräfte erfolgen, die über eine zusätzliche, den Anforderungen entsprechende Qualifikation verfügen.“ Gemäß §18(3) werden ab dem Jahr 2004 anteilig für den Zeitraum des Inkrafttretens „...Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung...“ ausgereicht, deren Verwendung durch eine noch nicht verabschiedete Rechtsverordnung der Landesregierung nach §24(2) bestimmt werden soll.  
Diese Richtlinie wird den Zusammenhang von „entsprechender Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte“ nach §10(6) und der Ausreichung der „Mittel zur Verbesserung der vorschulischen Bildung“ nach §18(3) herstellen.
- Kursleitung:** N.N.
- Termine:** 06. - 08.11.2007 09:00 - 16:30 Uhr  
14. - 15.11.2007 09:00 - 16:30 Uhr
- Gebühr:** ca. 100,00 €  
Bei Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und einer Teilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden.
- Seminarort:** Gemeindehaus der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Neustrelitz  
Kiefernheide, Goethestraße 25 – 27, 17235 Neustrelitz
- Anmeldeschluss:** 18.09.2007

## Von Gott erfahren, Orientierung finden, Profil gewinnen Religionspädagogischer Grundkurs

- Zielgruppe:** Erzieherinnen in Evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** Jede Mitarbeiterin einer Evangelischen Kindertagesstätte trägt Mitverantwortung dafür, dass ihre Einrichtung als „Evangelische Kindertagesstätte“ erkennbar ist. Auf dem Weg hin zur Entwicklung eines „Evangelischen Profils“ stellen sich Fragen, Herausforderungen und Chancen. Für manche Mitarbeiterin ist die Kirche dabei wie ein fremdes Land. Für manche ist das Reden über Kirche und Gott ganz fremd, andere sind schon länger auf dem Weg. Doch für jede stellt sich immer wieder die Frage, wie sie mit ihrer Geschichte, mit ihren Begabungen, mit ihrer Persönlichkeit zur Profilierung und der Integration der christlichen Themen in den Alltag der Einrichtung beitragen kann. Viel gibt es auf diesem Weg zu entdecken und kennen zu lernen. Die berufsbegleitende Fortbildung will Erzieherinnen auf dem Weg der Profilentwicklung ihre Persönlichkeit stärken und ihre religionspädagogische Kompetenz im Umgang mit Eltern und Kinder erweitern. Ausgehend von der eigenen Erfahrung werden Grundfragen des christlichen Glaubens erschlossen und in einem integrierten religionspädagogischen Ansatz für den Elementarbereich entfaltet und vertieft. Der Grundkurs umfasst vier Kursblöcke und zwischen den Blöcken jeweils einen Regionaltag. Der Abschluss wird mit einem festlichen Gottesdienst am letzten Tag des letzten Kurses begangen.
- Kursleitung:** Frau Cornelia Mikolajczyk und Team, Gemeindepädagogin, Theologisch-Pädagogisches Institut, Ludwigslust
- Termine:** Die Kurse beginnen jeweils um 10:00 Uhr und enden um 15:00 Uhr.
- Kurs I:** 05.02. - 09.02.2007  
10.04. - 13.04.2007 (Damm)  
20.08. - 23.08.2007  
03.12. - 07.12.2007
- Kurs II:** 02.05. - 05.05.2007  
17.09. - 20.09.2007  
10.12. - 14.12.2007  
14.01. - 18.01.2008
- Gebühren:** 600,00 €
- Seminarort:** Kirchliches Bildungshaus Theologisch Pädagogisches Institut, Bahnhofstraße 23, 19288 Ludwigslust
- Anmeldeschluss:** 15.12.2006 an das Kirchliche Bildungshaus

**„Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder –  
mit Kindern im Kirchen- und Naturjahr leben“**

- Zielgruppe:** Ein religionspädagogischer Aufbaukurs für Erzieherinnen in evangelischen Kindertageseinrichtungen
- Ziele/Inhalte:** In diesem Kurs entfalten wir gemeinsam die kirchlichen Festzeiten und das Naturjahr für den Kindergartenalltag und den Morgenkreis. Dabei geht es als erstes wieder um Bedürfnisse und Erfahrungen von Kindern und um die Einstellungen und das eigene Erleben von Erzieherinnen. Daraus erarbeiten wir dann, wie Jahreszeiten und Feste dem Alltag sinnvoll Strukturen und Rituale geben können, wie mit Kindern dieser Alltag erlebt und mit dem Anspruch eines evangelischen Bildungsverständnisses verknüpft werden kann.  
Der Kurs umfasst vier Tage insgesamt: einmal drei Tage im Frühjahr 2007, an denen die Übernachtung im Bildungshaus notwendig ist, da der Abend thematisch gestaltet wird und einen Tag im Herbst, der der Reflexion von zwischenzeitlich gesammelten praktischen Erfahrungen dient.  
Teilnehmen können Erzieherinnen, die die „Religionspädagogische Qualifizierung für Erzieherinnen in evangelischen Kindertageseinrichtungen“ absolviert haben.
- Kursleitung:** Frau Cornelia Mikolajczyk und Team, Gemeindepädagogin, Theologisch-Pädagogisches Institut, Ludwigslust
- Termine:** 14.05. - 16.05.2007 10:00 - 16:00 Uhr  
und 11.09.2007
- Gebühren:** 150,00 €
- Seminarort:** Kirchliches Bildungshaus Theologisch Pädagogisches Institut, Bahnhofstraße 23, 19288 Ludwigslust
- Anmeldeschluss:** 20.03.2007 an das Kirchliche Bildungshaus

TPI/3/07

**„Gottesverständnis und Gottesbeziehung von Kindern im konfessionslosen Kontext“**

- Zielgruppe:** 30 Teilnehmer/innen, die sich aus Lehrer/innen, Erzieher/innen und kirchlichen Mitarbeiter/innen zusammensetzen sollten.
- Ziele/Inhalte:** Ein zentrales Ziel religiöser Erziehung ist es, das religiöse Denken und Empfinden von Kindern so zu begleiten, dass ihre Gottesvorstellungen „mitwachsen“ können und ihnen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben helfen. Wie können wir Gottesvorstellungen fördern, die „mitwachsen“? Welche Inhalte und Formen der Begegnung mit der Gottesfrage, mit biblischen Texten, Liedern, Gebeten, Meditationen, Symbolhandlungen usw. sind ein mitwachsendes Gotteskonzept förderlich, welche nicht? Diesen Fragen wird erfahrungsorientiert nachgegangen, Theorie und Praxis dialogisch verschränkt werden. Ein Kooperationskurs von TPI und AKJ für Religionslehrer(innen) an Grundschulen, Gemeindepädagoginnen/en und für Erzieherinnen aus Ev. Kindertagesstätten, die bereits den religionspädagogischen Grundkurs absolviert haben.
- Kursleitung:** Herr Stephan Wagner, Herr Hartwig Kiesow,
- Referentin:** Frau Prof. Dr. A.-K. Szagun / Rostock
- Termine:** 10.10. – 12.10.2007 10:00 – 15:00 Uhr
- Gebühren:** 70,00 € für Lehrer/innen,  
95,00 € für Erzieher/innen und  
165,00 € für kirchliche Mitarbeiter/innen
- Seminarort:** Kirchliches Bildungshaus Theologisch Pädagogisches Institut, Bahnhofstraße 23, 19288 Ludwigslust
- Anmeldeschluss:** Bis 01.08.2007 an das Kirchliche Bildungshaus Ludwigslust.  
Das Seminar wird als Lehrerfortbildung vom L.I.S.A. anerkannt.

## Programmübersicht Theologie

### Fortbildungsangebote:

TH/1/07	Diakonie – mein Arbeitgeber Einführungskurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	16. - 17.03.2007
TH/2/07	Seelsorge zwischen Pastoralmacht und Selbstsorge	25.04.2007
TH/3/07	Diakonie – mein Arbeitgeber Einführungskurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12. - 13.10.2007

TH/1/07

**Diakonie – mein Arbeitgeber**  
**Einführungskurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diakonie, interessierte Kolleginnen und Kollegen

**Ziele/Inhalte:** „Wir können nur mit Gott reden, wenn wir unsere Arme um die Welt legen“. Martin Buber

In diesem Einführungsseminar lernen Sie als neue Kolleginnen und Kollegen Ihre berufliche „Heimat“ aus unterschiedlichen Perspektiven kennen, zum Beispiel:

- Wie können die Grundlagen der Diakonie als christliches Unternehmen umgesetzt werden?
- Woran ist eine Einrichtung zu erkennen, die sich am christlichen Menschenbild orientiert?
- Wie hat sich die Diakonie insbesondere auch in Mecklenburg entwickelt?
- Wie ist die Diakonie organisiert, strukturiert, finanziert?
- Was ist das besondere an der Diakonie im Unterschied zu anderen Wohlfahrtsverbänden?
- Wie ist der Zusammenhang zwischen Kirche und Diakonie?
- In kurzen thematischen Einführungen, Diskussionen und dem Austausch eigener Erfahrungen wird Diakonie anschaulicher und fassbarer.

**Referent:** Herr Landespastor Dr. Hartwig Daewel, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V., Schwerin

**Beginn:** 16.03.2007 09:00 Uhr

**Ende:** 17.03.2007 15:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 05.02.2007



## Seelsorge zwischen Pastoralmacht und Selbstsorge

- Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beratung und Seelsorge
- Ziele/Inhalte:** Der erste Seelsorgetag in Mecklenburg-Vorpommern hat zum Ziel, die im Bereich der Sonderseelsorge, der Alltagsseelsorge und der Beratung Tätigen zu einem Erfahrungsaustausch zusammen zu führen. Dabei sollen die Charakteristika, die Unterschiede und das Verbindende der Arbeitsfelder ins Gespräch gebracht werden. Anregungen zu einem lebhaften Diskurs werden durch den Vortrag von Prof. Steinkamp, Münster gemacht. Er wird die Spannung von Pastoralmacht und Selbstsorge thematisieren und auf den Hintergrund der Philosophie von M. Foucault entfalten. Die Fallstricke von Pastoralmacht, die häufig im Gewand der Sorge und Versorgung daherkommt, betreffen nicht nur professionelle Seelsorger, sondern finden sich ebenso bei ehrenamtlichen Seelsorgern, wie z. B. in der Telefonseelsorge wider. Als Orientierungspunkt eines Ausweges aus diesen Fallstricken kann ein anderes Motiv dienen: die Selbstsorge. Sie hat eine doppelte Zielrichtung: um andere zur Selbstsorge anzustiften, müssen Seelsorger selbst Meister der Selbstsorge sein, „ausgeprägte Subjekte“.
- Referent:** Herr Prof. Dr. Hermann Steinkamp, Münster
- Leitung:** Frau Regine Gürtler, Herr Rainard Scheuermann,  
Herr Jürgen Weiß
- Termin:** 25.04.2007                      10:00 - 16:00 Uhr
- Gebühren:** 15,00 €
- Seminarort:** Haus der Kirche „Sibrand Siegert“, Grüner Winkel 10, 18273 Güstrow
- Anmeldeschluss:** 31.03.2007 an das Kirchliche Bildungshaus

TH/3/07

**Diakonie – mein Arbeitgeber**  
**Einführungskurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diakonie, interessierte Kolleginnen und Kollegen

**Ziele/Inhalte:** „Wir können nur mit Gott reden, wenn wir unsere Arme um die Welt legen“. Martin Buber

In diesem Einführungsseminar lernen Sie als neue Kolleginnen und Kollegen Ihre berufliche „Heimat“ aus unterschiedlichen Perspektiven kennen, zum Beispiel:

- Wie können die Grundlagen der Diakonie als christliches Unternehmen umgesetzt werden?
- Woran ist eine Einrichtung zu erkennen, die sich am christlichen Menschenbild orientiert?
- Wie hat sich die Diakonie insbesondere auch in Mecklenburg entwickelt?
- Wie ist die Diakonie organisiert, strukturiert, finanziert?
- Was ist das besondere an der Diakonie im Unterschied zu anderen Wohlfahrtsverbänden?
- Wie ist der Zusammenhang zwischen Kirche und Diakonie?
- In kurzen thematischen Einführungen, Diskussionen und dem Austausch eigener Erfahrungen wird Diakonie anschaulicher und fassbarer.

**Referent:** Herr Landespastor Dr. Hartwig Daewel, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs e. V.

**Beginn:** 12.10.2007 09:00 Uhr

**Ende:** 13.10.2007 15:00 Uhr

**Gebühren:** 100,00 € (ermäßigte Seminargebühren: 80,00 €)

**Seminarort:** Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH,  
Apothekerstraße 48, 19055 Schwerin

**Anmeldeschluss:** 03.09.2007

Diakonisches Bildungszentrum  
Mecklenburg gGmbH  
Körnerstraße 7  
19055 Schwerin  
Tel.: 03 85/50 06 - 155/159  
Fax.: 03 85/50 06 - 100

## Anmeldung für die kurzfristige Bildungsveranstaltung

**Bitte vollständig in Druckbuchstaben ausfüllen!**

Hiermit melde ich mich für das Seminar Nr. \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_/  
vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ verbindlich an.  
Thema des Seminars: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Anschrift: \_\_\_\_\_  
Telefon / Fax: \_\_\_\_\_  
Berufliche Ausbildung als: \_\_\_\_\_  
Jetzige Tätigkeit (seit wann): \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse und Telefonnummer im Rahmen einer Teilnehmerliste an alle Teilnehmenden des angemeldeten Seminars zum Zweck der Bildung von Fahrgemeinschaften weitergegeben werden kann.

Einrichtung: \_\_\_\_\_  
Anschrift der Einrichtung: \_\_\_\_\_  
(Stempel)  
Telefon / Fax: \_\_\_\_\_  
Funktion der Einrichtung: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Sollten Sie verbindliche Anmeldungen nach Anmeldeschluss für eine Veranstaltung zurückziehen, müssen wir Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von 25 % der Seminarkosten, bei sehr kurzfristiger Absage (weniger als 14 Tage vor Kursbeginn) 80 % und bei unangekündigtem Nichterscheinen 100 % in Rechnung stellen.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen des Programmheftes der Diakonischen Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH an.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Diakonisches Bildungszentrum  
Mecklenburg gGmbH  
Körnerstraße 7  
19055 Schwerin  
Tel.: 03 85/50 06 - 155/159  
Fax.: 03 85/50 06 - 100

## Anmeldung für die langfristige Bildungsveranstaltung

**Bitte vollständig in Druckbuchstaben ausfüllen!**

Hiermit melde ich mich für das Seminar Nr. \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_/  
vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ verbindlich an.  
Thema des Seminars: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Anschrift: \_\_\_\_\_  
Telefon / Fax: \_\_\_\_\_  
Berufliche Ausbildung als: \_\_\_\_\_  
Jetzige Tätigkeit (seit wann): \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse und Telefonnummer im Rahmen einer Teilnehmerliste an alle Teilnehmenden des angemeldeten Seminars zum Zweck der Bildung von Fahrgemeinschaften weitergegeben werden kann.

Einrichtung: \_\_\_\_\_  
Anschrift der Einrichtung: \_\_\_\_\_  
(Stempel)  
Telefon / Fax: \_\_\_\_\_  
Funktion der Einrichtung: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Beim Rücktritt von mehrtägigen Veranstaltungen (Kursreihen) gelten für den jeweils bevorstehenden Kursblock (Kurswoche) die unter "Rücktritt" bei zeitlich zusammenhängenden, eintägigen Veranstaltungen" angegebenen Rücktrittsbedingungen. Für die nachfolgenden Veranstaltungen werden Ausfallgebühren von 50 % der verbleibenden Seminargebühren in Rechnung gestellt. Gelingt es für die nachfolgenden Veranstaltungen eine Ersatzperson zu finden, die den Aufnahmekriterien für den jeweiligen Kurs entspricht, ist ein nachträglicher Einstieg für die folgenden Veranstaltungen ausdrücklich möglich (bitte im gegebenen Fall erfragen).

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen des Programmheftes der Diakonischen Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH an.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Impressum:

Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für Sozialpsychiatrie  
Bildungsgemeinschaft

Landesverband Psychosozialer Hilfsvereine M-V e. V.  
und

Diakonisches Bildungszentrum Mecklenburg gGmbH

Körnerstraße 7  
19055 Schwerin

Tel.: 0385/5006-155 oder 159  
Fax: 0385/5006-100

Bankverbindung:  
Ev. Kreditgenossenschaft e.G. Schwerin  
BLZ 760 605 61  
Kto. 731 03 66

[www.diaakonisches-bildungszentrum.de](http://www.diaakonisches-bildungszentrum.de)